

Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaktion und Expedition
Johannisgasse 33.
Secrtoir, Redakteur Fr. Kästner.
Sprechstunde d. Redaktion
Samstag von 11—12 Uhr
Sonntags von 4—5 Uhr.

Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Werke an Wochentagen bis
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Festtagen früh bis 1½ Uhr.

Filiale für Inseratenannahme:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Luisi'sche, Hainstr. 21, part.

Nº 232.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Donnerstag den 20. August.

1874.

Am 1. September er. werden in Coswig in Anhalt und in Schkeuditz, Regierungsbezirk Merseburg, Kaiserliche Telegraphen-Stationen mit beschränktem Tagesservice eröffnet.
Halle a.S., den 17. August 1874.

Kaiserliche Telegraphen-Direction.

Verordnung

an sämtliche Polizei-Obrigkeiten des hiesigen Regierungs-Bezirks.

Das Tragen militärischer Uniformen und Abzeichen Seiten der Schützen-
Gesellschaften betr.

Von dem Königlichen Ministerium des Innern ist bereits im Jahre 1851 nach vorheriger Ver-
nehmung mit dem Königlichen Kriegsministerium verfügt worden, daß den Mitgliedern der Schützen-
gesellschaften nur das Tragen solcher Uniformen, Kopfschleifen und Abzeichen zu gestatten sei,

Das Königliche Ministerium des Innern hat nun neuerdings im Einverständnisse mit dem
Königlichen Kriegsministerium unter Bezugnahme auf die betreffende General-Verordnung vom
28. April 1851, in deren Gemäßheit von hier aus damals entsprechende Verordnungen an die Amts-
hauptmannschaften des Leipziger Regierungs-Bezirks ergangen sind, die gedachte Anweisung mit dem
Bemerkten wiederholt, es sei bei etwa ferner vorkommenden Veränderungen in der Uniformierung der
Schützengilden, sowie bei Neuanuniformierungen derselben sorgfältig darauf Bedacht zu nehmen, daß
alle solche Ausrüstungs- und Uniformierungsfüße, die namentlich aus der Ferne zu Verwechslungen
mit denjenigen der Armee irgendwie Anlaß bieten könnten, vermieden werden.

Den Polizei-Obrigkeitens des hiesigen Regierungs-Bezirks wird solches zur Nachachtung andurch
bekannt gemacht.

Leipzig, den 12. August 1874.

Königlich Sachsische Kreis-Direction.
von Burgsdorff.

Quittung und Dank.

Seit dem 10. d. M. sind für die Brandbeschädigten zu Breitenbrunn laut angefügten Ver-
zeichnisses ferner

68 Thlr. 16 Mgr. und
6 Packete Kleidungsstücke zt.

eingegangen, wofür wir unseren Dank aussprechen. Der Geldbetrag an 190 Thlr. 13 Mgr. 6 Pf.
wurde den Sachen ist an das Hilficomité zu Breitenbrunn eingehendet worden.

Leipzig, am 18. August 1874.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Bund.

Neues Theater.

P. A. Wolff's Schauspiel „Preziosa“ erfreute sich schon vor vielen Jahren der Gunst des deutschen Publicums und lebt alljährlich an fast allen Bühnen auf, um seine alte Zugkraft zu bewahren. Von den in Trochäen geschilderten deutschen Schauspielen ist es das populärste, das das Repertoire der deutschen Bühnen aufzuweisen hat. G. M. v. Weber's Musik mag ihren Anteil an dem Wohlwollen haben, das dem Stück entgegengebracht wird, doch wird Reiner, der Sinn für poetische Darstellungen hat, dem Stück selbst eine eigenhümlich genrebildartige realistische Auffassung und Durchführung des an und für sich legendenhaften Stoffes abnehmen, die den Zuschauer anmutet wie ein freundliches Landschaftsbild voll prächtiger Blüthen und Keime, deren Entfaltung eine frohe Aufsicht prophezeit. So ist denn dieses spanische Märchen in deutschem Gewande ein echt deutsches Volksstück geworden, denn nichts entspricht so sehr dem Wesen des germanischen Geistes als ein freundliches, zufriedenes Anschauen der Natur.

Die geistige Darstellung des Stücks ist der Be-
setzung nach im Wesentlichen eine bekannte. Nur
zwei bedeutendere und zwei kleinere Rollen waren
neu besetzt und alle diese besetzten und zum meiste
noch mehr als früher. Fr. Schwarzenberg
zeigte als Preziosa eine schöne Gabe, die Empfin-
dungen, welche sie zur Anschauung bringt, in eine
schöne Form zu kleiden. In einzelnen Momenten
waren ihre Worte von echtem heiter tragischer
Empfindung durchdrungen und steigerten sich so
kunstgerecht und schön, daß wir von dem Gefühl
durchdrungen waren, dieselben in vollendetem
Schönheit gehört zu haben; so namentlich die
bühnlichen Stellen des Monologes im dritten Acte.
Das ist das höchste Gebot bei Darstellung dieser
Rolle, daß Form und Gehalt ebenmäßig zur Gel-
lung gebracht werden und harmonisch wirken.
Herr Klein, der die weniger bedeutende Rolle
des Don Fernando gab, zeichnete in jeder Be-
ziehung die feinsten und schönsten Contouren zu
dieser Rolle, die wir uns erinnern gesehen zu
haben. Seine Leistung schien uns eine ganz vor-
zügliche zu sein. Das Stück wird überhaupt hier
sehr gut gegeben und die Darstellung hat durch
die neue Belebung nur gewonnen.

Die Biarda der Frau Böhmian war in
den ernsteren Momenten besser als in den humoristi-
schen, welche ihr nicht gelingen wollten. Durch
das ganze Stück geht ein freundlich humoristischer
Zug, der eben jene angenehme Wirkung herbeiführt,
die das Stück besonders dem deutschen Pu-
blicum werth macht. Dieser Humor muß überall
zur Geltung kommen und ohne Absicht zur Gel-
lung kommen, wenn die Gesamt-Wirkung die
richtige sein soll. Nach dieser Seite verfehlte
Frau Böhmian in ihrer sonst tüchtigen Leistung
et Ton und Ausdruck der Rede. — Ueber Donna
Clara ist nicht viel zu sagen; sie ist eine Repräsentations-Rolle, die so anstrengend gespielt werden
muß, wie Frau Holzstamm sie spielte.

Und nun haben wir noch zum Schlus einer
Ehrenplicht zu genügen, indem wir durch die An-
erkennung der Leistungen der Tänzer Fr. Cefati
und Herrn Spange unserem schiedenden Baller-

meister Herrn Reisinger das ihm gebührende
lob spenden. Seit vielen Jahren hat Herr
Reisinger sich als eine hervorragende Kraft be-
währt, die mit Treue und Eifer und oft mit Aus-
zeichnung an unserer Bühne wirkte; möge das
Leipziger Publicum auch ihm gegenüber bei seinem
Scheiden den Gerechtigkeitsinstinct bethalten, der es
stets auszeichnete. Die geistigen Tänze des vor-
erwähnten Künstlerpaars waren an Präzision
und plastisch schöner Darstellung neue Beweise der
Sorgfalt und des Verständnisses, mit denen sowohl
die Ausübenden selbst als die Zeitung ihre Auf-
gabe erfassen. Hermann Rietze.

Aus dem Betriebs-Reglement der Leipziger Pferde-Eisenbahn.

II. Billets.

Die Billets zerfallen in Tour, Abonnements-
und Schülerbillets. Die Tourbillette werden vom
Conducteur verabreicht, dieselben bestehen aus
ganzen und halben Tourbillets und gelten in
folgender Weise auf den Linien. Ralroth zu
15 Pfennigen von Leipzig nach den Dörfern
Grin zu 15 Pfennigen von den Dörfern nach der
Stadt. Gelb zu 25 Pfennigen von der Stadt
nach den Dörfern und Villa zu 25 Pfennigen von
den Dörfern nach dem Augustusplatz. Diese Far-
ben gelten für die halben Touren sowohl wie für
die Endstationen. Sobald ein Passagier den Wa-
gen betritt, hat er sofort ein Billet von dem
Conducteur zu verlangen. Die eine Ede des
Billets, welche zu dem Zwecke besonders bezeichnet
worden ist, hat der Conducteur beim Übereichen
zur Abrechnung. Diese Billets gelten jedoch nur
für die Linie, auf welche sie laufen.

Die Abonnementsbillets sind in Büchern
zu 50 Stück gebunden, und es löst ein solches
Abonnementsbuch für eine ganze Tour 10 Mark,
für die halbe Tour, wozu auch die Linie Renditz
gerechnet wird, nur 6 Mark. Die Farben dieser
Billette sind weiß, rot, blau und braun. Die
Passagiere, welche mit einem Abonnementsbuch
versehen sind, haben dem Condueteur dieses Buch
vorzuzeigen. Derselbe hat dann diesem ein Billet
zu entnehmen, den hierzu bestimmten Coupon ab-
zureihen und dann Billet und Buch dem Passa-
giert wieder einzuhändigen. Abonnementsbillets,
die nicht im Buche beschriftet oder zuvor schon
eigenmächtig ausgetauscht worden, sind wertlos. Ebenso
einzelne Billete, welche ohne das dazu gehörige
Buch präsentiert werden. Die Abonnementsbücher
find an der Kasse der Direction und von jedem
Condueteur zu erlangen.

Der Einzelverkauf der Abonnementsbillets ist
nicht gestattet und sind dieselben ungültig. Hat
ein Abonnee dagegen seine Familie oder Freunde
bei sich, so kann er dergestalt Gebrauch von seinem
Buche machen, daß er ein Billet für Jeden der
selben dem Buche entnehmen läßt. Derselben
gelten nicht mehr wie früher nur auf die besonders
bezeichnete Linie, sondern können auf sämtlichen
Linien benutzt werden. Die Abonnementsbillets
der halben Touren gelten für die Linie Renditz
und den gesamten Stadtbezirk. Dagegen sind

Rüstner 10 M., Peierlaffen beim Volksfeste im neuen Schützenhaus 1 M., von den Stammgästen
am ovalen Tische in der Thiem'schen Brauerei „Eutrig einer Auction“ 10 M. 16 M., Theodor
Hauser 1 M. 15 M., S. 10 M., L. B. 1 M., Motto: die linke Hand soll nicht wissen, was die
rechte thut 1 M., St. Kre. 1 M., M. A. 1 Padet Sachsen, Carl Scheller 3 M., S. & Co. 5 M.,
Rüster Buche 1 M., Biebzigermeister Dr. Stephani 3 M., D. C. 3 M., M. B. 1 M., Robert
Walther 1 Padet Sachsen, Dr. Br. 2 M., R. 1 M., Wilhelm Haunstein 2 M., H. G. L. 1 M., Adv.
Dr. H. Th. Petzsch 5 M., S. 1 M., aus der Wohlthätigkeitssäule eines Stammgästen 6 M., H. H.
1 Padet Kleidungsstücke, C. A. 3 M., C. G. 15 M., A. G. 1 Padet Sachsen und 1 M., Dr. Altmann
2 M., Carl Bieger 5 M., A. B. 10 M., L. T. 3 M., F. H. 1 Padet Sachen, C. W. B. 1 M., U.
504 1 Sac mit Kleidungsstücken zt., Marie B. — Altenburg 1 M., M. F. — Eutrigisch 1 M.

Gülfenruf.

Leider sieht sich die unterzeichnete Königliche Kreisdirektion in die traurige Nothwendigkeit ver-
legt, zugleich für drei von Schadensfeuern schwer betroffene Ortschaften ihres
Regierungsbezirks an die Mildthätigkeit aller Menschenfreunde mit der dringenden Bitte um schnelle
Hilfe durch freiwillige Gaben sich zu wenden.

Am 8. August sind in Gröppendorf bei Mügeln vierzehn Wohnhäuser mit ver-
schiedenen Nebengebäuden niedergebrannt.

Am 11. August Nachmittags brach in Nischberg bei Hainichen Feuer aus und legte in
kürzer Zeit 11 Bauernhäuser und 6 Häuser mit zusammen 41 Gebäuden in Asche. 31 Familien mit
145 Abgaben sind dadurch obdachlos geworden.

In der Nacht vom 14. zum 15. August hat in Gerschnig bei Leisnig eine Feuerbrunst
in großer Schnelligkeit acht Wohnhäuser zerstört; leider ist bei diesem Brände auch der Verlust
eines Menschenlebens zu beklagen: die 52jährige Zimmermannswitwe Christiane Schmidt hat sich,
um von ihrer Habe zu retten, noch in eins der brennenden Häuser gewagt und ist dabei umgekommen;
sie hinterläßt fünf zum Theil noch nicht erwachsene Kinder.

In allen drei Bränden haben die, zum bei weitem größten Theil unversichert gewesenen,
Betroffenen fast alle ihre bewegliche Habe, viele von ihnen auch die schon eingebrachte Ernte, eins
gebracht; ein großer Theil derselben ist ganz unheimtelt, es thut schleunige Hilfe noth.

Die unterzeichnete Behörde ist, ebenso wie die in den betreffenden Ortschaften zusammengetretenen
Comités, gerüst bereit, Liebesgaben für die Brandbeschädigten in Empfang zu nehmen und angemessen
zu verteilen, gestattet sich auch zur Bildung von Sammelstellen durch aufzufordern.

Königliche Kreis-Direction.

v. Burgsdorff.

Zur Annahme von Beiträgen ist die Expedition dieses Blattes ebenfalls gern bereit.

Die „Correspondenzbills“, welche für zwei Linien
benutzt werden konnten, aufgehoben.

Die Schülerbücher enthalten je 20 Abonne-
ments-Billets und löst ein solches Buch für die
ganze Tour 3 Mark und für die halbe 2 Mark.
Auf diese gilt selbstredend alles vorstehend unter
Abonnementbills Gefallte.

Die Billets sind übrigens für die Dauer der
Fahrt aufzubewahren und den Condueten jeder-
zeit auf Verlangen vorzuzeigen. Wird ein Fahrgäst
ohne Billet betroffen, so hat derselbe unver-
züglich ein solches zu lösen. Entschuldigungen
über verschuldeten oder unverschuldeten Verlust
dieselben können im Interesse des Dienstes schlechter-
dings nicht berücksichtigt werden.

Fahrgäste, welche auf falsche Billette zu fahren
versuchen, sind der zuständigen Behörde zu über-
geben.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 19. August. Nach einer Mittheilung
der „Dress. Presse“ soll der derzeitige Kreisdirector
Uhde in Zwickau zum Abtheilungsdorstand im
Finanzministerium ernannt und der Amtshaupt-
mann v. Einsiedel in Annaberg zum Kreis-
hauptmann in Zwickau auftreten. Beide
Herren gehören der äußersten conservativen Partei
an und lassen auch in Bezug auf particularistische
Gesinnung Nichts zu wünschen übrig. Herr
v. Einsiedel insbesondere gehörte in der zweiten
Kammer zu den alleräußersten Rechten und befand
sich hierbei in der Gesellschaft der Abgeordneten
Sachse, v. Hansen, Günther und v. Ehrenstein,
so daß er sich selbst bei den Mitgliedern der ge-
mäßigen Rechten seiner besonderen Beliebtheit
erfreute. Bei der gegenwärtig in den sächsischen
Regierungskreisen herrschenden Streitung ist die
Berufung des Herrn v. Einsiedel auf den Posten
eines Kreishauptmanns so unglaublich nicht.

* Leipzig, 19. August. Der hiesige Ort-
verein selbständiger Handwerker und
Fabrikanten hielt am gestrigen Abend seine
erste ordentliche Generalversammlung ab. Leider
war dieselbe nicht so zahlreich besucht, als es im
Interesse des Handwerkerstandes zu wünschen
gewesen wäre; die Anwesenden fanden sich ein-
muthig in dem Entschluß zusammen, sich durch
den klagendesten Indifferenzismus Anderer nicht
beirren zu lassen, sondern ruhig weiter zu
arbeiten. Der Vorsitzende des Vereins, Herr
Werner, erstattete zunächst einen ausführlichen
Bericht über die Thätigkeit des Vorstandes im
vergangenen Vereinsjahr. Zu Punkt 2 der Tages-
ordnung wurde beschlossen, die Mitgliederbeiträge
durch die Delegirten einer jeden Corporation in
halbjährigen Raten einzuziehen zu lassen. Die
Versammlung beschloß ferner, den dritten deutschen
Handwerkertag, welcher am 27., 28. und 29. August
in Quedlinburg stattfindet, zu bescheiden und es
wurde als Delegirter Herr Tapeziermeister
Ludwig gewählt. Man war der Meinung, es
möge der Deutsche Handwerkertag davon ablassen,
an den Reichstag zu petitionieren, da man sich
hiervom nach den gemachten Erfahrungen keinen
rechten Erfolg zu versprechen habe. Richtig sei,
daß auf hinzuwirken, daß bei den nächsten Reichs-

tagenwahlen einige tüchtige Vertreter des Hand-
werkerstandes selbst in den Reichstag gewählt
werden. Schließen wurde die Neuwahl des
Vorstandes vorgenommen und es fiel die Wahl
auf die Herren Werner, Ludwig, Böhme, Dahler
und Töpfer. Der Vorstand gebietet in Zukunft
öffentliche Vereinsversammlungen abzuhalten.

* Leipzig, 19. August. Die deutsche Presse
wendet dem Umstand, daß die Fleischpreise
trotz der Preisverminderung des Schlachtwiehs an
den meisten Orten nicht niedriger werden wollen,
von Tag zu Tag größere Aufmerksamkeit zu. Wir
finden wieder einen größeren Artikel über diese
wichtige Angelegenheit in der „Weimarer Zeit.“ Es
ist darin gesagt, daß in einigen Orten eine
Herabsetzung der Fleischpreise stattgefunden habe,
z. B. in Noda, wo gegenwärtig das Pfund gutes
Rindfleisch 4 Groschen, kosten 5½ Groschen kostet;
ferner in Kahla, Saalheld, Schleiz. Auch in den
bayerischen Städten Lichtenfels, Bamberg, Bay-
reuth etc. werde für Ochsenfleisch pro Pfund nur
12 bis 15 Kreuzer gezahlt. Aber in den meisten
thüringischen Städten seien die Preise bis jetzt
entweder gar nicht oder nicht verhältnismäßig
herabgegangen. Die „Weim. Zeit.“ schlägt Rath-
ahmung des Beispiel vor, wie es von dem Consu-
mverein in Meiningen gegeben werden ist. Dort
forderten die Fleischer beharrlich 20—21 Kreuzer
für das Pfund Rindfleisch. Der Consument ließ
Ochsen etc. schlachten und hat, bei regem Um-
sat, zu folgenden Preisen verlaufen: Rindfleisch
17 Kreuzer — 4 Groschen 9 Pf., Schweinefleisch
20 Kreuzer — 5 Groschen 9 Pf., Kalbfleisch
11 Kreuzer — 3 Groschen 2 Pf. Die Folge war,
daß bei den Schlächtern sofort die Preise um
1 Kreuzer und mehr sanken. In Leipzig haben
die Fleischpreise, wie uns von den verschiedensten
Seiten gemeldet wird, sich auf ihrer alten Höhe
behalten. Der Vorstand der hiesigen Fleisch-
innung würde sich ein Verdienst erwerben, wenn
er den Publicum über die Gründe dieser auf-
fallenden Erscheinung unterrichtete.

** Leipzig, 19. August. In unserer Reichs-
hauptstadt Berlin bestehen zwei aus der freien
Entstehung der dortigen Bürgerschaft hervor-
gehängte legendre Institute, ein Frauen-
und ein Männercasino, in welchen die sich mel-
denden Obdachlosen für eine Nacht Quartier
finden, auch ein Abendbrot und früh eine Schale
Kaffee mit einem Dreierbrot verabreicht bekommen.
Der Altkommling wird nicht nach Namen, Ge-
burtsort etc., sondern nur nach seinem Alter ge-
fragt; er hat nichts zu zahlen, auch dem Altl
keine Gesellschaft zu genähren. Die mit diesen
Instituten erzielten Resultate sind bereits als
höchst erfreulich zu bezeichnen und haben gewiß
sehr Menschen, die durch unverschuldet Obdach-
losigkeit nahe daran war, mehr und mehr zu
finden, vor dem Verderben gerettet. Es wäre
für unsere Bürgerschaft eine dankenswerthe Auf-
gabe, auch in Leipzig ein derartiges Institut,
zunächst vielleicht nur für Männer, da für Frauen
in gewissem Grade die Mädchenerbergen zunächst
ausreichend dastehen, zu errichten. Denn es ist
notorisch, daß allabendlich und allnächtlich eine
nicht geringe Zahl obdachloser Arbeiter, Gewerbs-
männer etc. zur Polizei eingeliefert und dort in

Gewahrsam genommen werden müssen, die entweder infolge späten Eintreffens keine Herbergen mehr öffnen oder dieselben überfüllt finden oder denen es augenblicklich an Geld fehlt, während sie schon am nächsten Tage Arbeit und Verdienst finden können. Alle diese Leute würden Gott danken, wenn sie in einem Auge, wie das Berliner, für die eine Nacht Obdach finden und erhalten könnten; wie Wandler, der auf so schuldlose Weise in Polizeigewahrsam gekommen ist, fühlt sich dadurch aus Tiefste getröstet und gewissermaßen enthebt und hält in dem Stochause verliebte Nacht für ein ihm widerfahrener großes Ungemach. Möchten diese Zeilen dazu beitragen, den Sinn unserer hochherzigen Bürgerschaft auf diesen wichtigen Gegenstand zu lenken, und möchten bold geeignete Persönlichkeiten die Sache zur Durchführung in die Hand nehmen. In Unterstützung mit Goldmünzen wird es bei dem bewährten Sinn der Leipziger Einwohnerschaft für humanitäre Zwecke gewiss nicht fehlen. Näheren Aufschluß über das Wesen und die Einrichtung der Berliner Ayle gibt ein längerer Artikel in Nr. 49 des bei Payne hier erscheinenden "Neuen Blattes."

Aus Anlaß eines Untersuchungsfalles, in welchem die auf den unbefugten Verlauf eines Arzneimittels gerichtete Anzeige durch die angestellten Erörterungen keine Beleidigung gefunden hatte, vielmehr die geschenkweise Überlassung derselben constatirt worden war, hat das Königliche Ministerium des Innern sich dahin ausgesprochen, daß auch schon in dieser gründlichen Ueberlassung unter den sonst obwaltenden Umständen eine Bußwidderhandlung gegen die Bestimmung in Nr. 3 von § 367 des Reichsstrafgesetzbuchs liege, da die letztere nicht bloß Denjenigen, welcher ohne polizeiliche Erlaubniß Heilmittel, mit denen der Handel nicht freigegeben sei, verläuft, sondern ausdrücklich auch Denjenigen mit Strafe bedrohe, der solche Arzneien ohne polizeiliche Erlaubniß sonst an Andere überläßt. Inshovest hiernach das „sonstige Überlassen an Andere“ den offenbar absichtlichen Gegensatz zu dem vorher mit Strafe bedrohten Verlaufe bilde, lasse sich daran nicht zweifeln, daß sich Derjenige, der, wie dies in dem vorliegenden Falle stattgefunden habe, einem Andern, zu dem er sich in gar keiner näheren Beziehung sieht, der ihn aber wegen einer Krankheit um Rath fragt, ein Heilmittel gegen diese Krankheit schenkt, einer strafbaren Ueberlassung dieses Heilmittels an den betreffenden Andern im Sinne der mehrgedachten Stelle des Reichsstrafgesetzbuchs schuldig macht. (S. B.)

Dem Pfarrer Heinrich Scheußler in Großsödau ist das Ritterkreuz des Verdienstordens verliehen worden.

Aus Meissen berichtet das „M. T.“ unten 17. August: Im Steudelschen Weinberg in Oberspaar, im Weier haben Weinberge in Reihen sind sich jetzt schon vollständig reife Trauben, und an einem Geleite an einer Bogenwand in der äußeren östlichen Gasse waren vor 8 Tagen schon dergleichen zu finden. Letztere haben aber schon unbedeutende Abzweigungen gefunden. Die Ernteaussichten wären bis jetzt ganz gut, wenn ein durchdringender Regen das Waldbüschum und Reisen der Trauben förterte.

In Annaberg hat der 5. Verbandstag der Schuhgemeinschaft für Handel und Gewerbe am 16. August seine Sitzungen begonnen. Die Eröffnung fand durch den Vorsitzenden des Verbandsdirektion, Koch aus Dresden, unter herzlicher Begrüßung der Mitglieder statt, worauf Stadtrath Hader die auswärtigen Deputirten namens der Stadt willkommen hieß und bemerkte, daß seitens eines großen Theils von Gewerbetreibenden der Werth der Schuhgemeinschaft noch nicht anerkannt wurde, und daß der Zugang auf volkswirtschaftlichem Gebiete nicht zu verkennen sei, indem man durch Förderung einer pünktlichen Zahlung der Verpflichtung einer reellen Behandlung gegenüber den Consumenten verhüttigt sei. Hohne von Annaberg nahm hierauf Verlaßung, dem Stadtrath Hader für seine herzlichen Worte namens der Deputirten seinen Dank auszusprechen. Hierauf erfolgte die Entgegennahme und Prüfung der Vollmachten und die Feststellung der Präsenzliste, wonach 34 Vereine mit einer Mitgliederzahl von 6025 vertreten waren: nämlich: Annaberg-Buchholz mit Zweigverein Rauschau, Braunschweig, Berlin, Burkhardtssort, Chemnitz, Grimmaischen, Dresden durch das Directorium und 2 Localvereine, Freiberg, Glauchau, Görlitz, Götzsch in Altenburg, Greifswalde in Anhalt, Greiz, Großenhain, Hainichen, Hohenstein-Ernstthal, Leipzig, Leisnig, Löbnitz, Meern, Mittweida, Oschatz, Pirna, Plauen i. B., Planenischer Grün, Reichenbach i. B., Riesa, Roßwein, Stollberg, Werda, Zwickau in Anhalt-Dessau, Zittau und Zwickau. — Nachdem verschriftl. man zur Wahl des Präsidiums und wurde als erster Präsident Hader aus Leipzig, als zweiter v. Böhl aus Bautzen und als dritter Hohne aus Annaberg gewählt. Nachdem man eine kleine Umänderung der Tagesordnung vorgenommen, ging man zur Wahl der einzelnen Deputationen über, welche sich sofort constituierten und in Vertheilung traten. Mit einer gemeinschaftlichen Tafel schloß das offizielle Programm des Tages.

Erklärung und Aufforderung.

Nach einem Berichte in Nr. 212 des „Leipziger Tageblatts“ haben sich auf der am 26. Juli a. c. in Bautzen abgehaltenen **Versammlung sächsischer Gemeindebeamten** einige Sprecher in unliebsamen Ausserungen über die Schrift „Die Lehrerbefolger in Sachsen“ von Julius Beeger ergangen und diesem u. A. nachgeschickt „er habe sich die größten Beschuldigungen gegen eine zahlreiche Beamtenklasse erlaubt“, wie auch weiter mit-

getheilt wird, „die Entrüstung der Versammlung hierüber habe vielfachen Ausdruck gefunden“, u. s. w.

Die Angriffe sind zwar nur an die Adresse des Herrn Beeger gerichtet. Nachdem aber die fragliche Denkschrift unter Mitwirkung einer vom Leipziger Lehrerverein gewählten Commission von 11 Mitgliedern zu Stande gekommen, nachdem weiter der Leipziger Lehrerverein, hierauf eine von circa 300 Collegien besuchte Versammlung zu Chemnitz am 29. December 1873, sodann die von fast allen Bezirken besuchte Delegiertenversammlung des sächsischen Lehrervereins zu Dresden am 7. April 1874 und außerdem noch einzelne Lehrer und ganze Vereine und Conferenzen aus allen Theilen des Landes in zahlreichen Zuschriften ihre Zustimmung zu der Denkschrift gegeben haben, hat sich der allergrößte Theil der sächsischen Lehrerschaft mit dem Urheber der obengenannten Denkschrift identifiziert, so demnach auch berechtigt, alle gegen Herrn Beeger gethanen Ausfälle und Beschuldigungen als gegen sich gethan anzusehen.

Der Leipziger Lehrerverein, als der ganzen Anlegenheit am nächsten stehend, hält sich demnach für berufen, zur Abwehr der gegen die sächsische Lehrerschaft geschleuderter Anschuldigungen folgendes zu erklären.

In den wenigen Stellen der Denkschrift, wo der Subalternbeamten Erwähnung geschieht, ist durchaus kein Wort enthalten, welches den Charakter einer Beleidigung dieser Beamtenklasse inswirke, oder irgendwie dazu angesehen wäre, dieselbe in ihrem Ansehen zu schädigen; vielmehr ist alles in Bezug auf die Subalternbeamten Gefasste streng der Wahrheit entsprechend und rein objectiv und leidenschaftslos dargestellt.

Wir erwarten nun, daß Diejenigen, von welchen die oben bezeichneten Angriffe ausgegangen sind, entweder unter soeben ausgesprochene Bebauung durch tatsächliche Belege aus der Denkschrift entkräften, oder — wenn sie dies nicht vermögen — ihre gegen Herrn Beeger ausgeschriebenen Beschuldigungen zurückzunehmen.

Sollten sie jedoch Ersteres nicht im Stande sein und Letzteres dennoch unterlassen, so würden sie uns damit die Berechtigung einräumen, uns vor der Öffentlichkeit mit ihnen abzusindeln.

Der Leipziger Lehrerverein.

Ernst Wunderlich, d. 3. Vorvorsitzender.

Verschiedenes.

Hermann Griesen sagt in der „Kölner Zeit“: Bei allem Respect vor der hohen dichterischen Begabung, welche Fritz Reuter in einer Reihe von Werken unzweifelhaft bewahrt hat und die wir stets in vollster Majestät anerkannt haben, müssen wir denn doch gestehen, daß der Kärm, den alzu entzückende Verehrer um den noch frischen Grabhügel schlagen, uns wenig angemessen dünkt. Raum hat der Erzähler der Franzosen, Fechtungs- und Stromtid die müden Augen für immer geschlossen und schon wimmeln die Zeitungen von Aufrufen, ihm ein steinernes oder bronzenes Denkmal zu setzen. Sein Verleger, Hoffbuchhändler Hinstorff in Wismar, fordert zur Sammlung von Beiträgen und zur Einsetzung eines Comités, natürlich in Westenburg, auf. Das verdringt den Bürgermeister von Stavenhagen, J. v. Bülow, der als Amtsnachfolger von Reuter's Vater sich vorzugsweise beraten fühlt, die Sache zuerst anzuregen. Nach seiner Meinung darf ein Comité erst eingezogen werden, wenn die Frage gelöst ist, wo das Denkmal zu stehen kommen soll. Natürlich in Stavenhagen, Reuter's Geburtsort. Hat Hinstorff Geldsammelungen und Zusendungen an sich erbeten, J. v. Bülow „verdutzt“ sie sich entschieden. Sofort erscheint ein dritter Concurrent: Eisenach, wo der Dichter sein Grab gefunden. Die dort erscheinende Zeitung will die Initiative in die Hände des „Deutschen Dichtertags“ gelegt wissen, der auf den 25. bis 27. September in Weimar einberufen worden ist. Von ihm erwartet sie einen Antrag an den Deutschen Reichstag, um vielleicht ein von der Vertretung der ganzen Nation beschlossenes sichtbares Zeichen der nationalen Danckbarkeit zu schaffen.“ Bevor aber ein solches zu Stande kommt, beantragt sie zunächst eine würdige Ausstattung der Ruhestätte des „Dichters“, zu welcher, da sie „eine über das Weichbild der Stadt Eisenach reichende Aufgabe ist“, die Freunde der Reuter'schen Dichtungen mit beizutun wünschen. Wir unfehlbarkeit wünschten die Herren Reuter-Enthusiasten freundlich gebeten haben, in Erwögung zu nehmern, ob das Denkmal, das sie ihrem Kärmung denn durchaus legen wollen, nicht etwa am besten in folgender dreierfacher Weise auszuführen wäre: 1) das Grab des Dichters in Eisenach erhält ein einfaches, würdiges Monument; 2) das Geburtshaus in Stavenhagen wird durch eine Gedächtnisplatte ausgezeichnet. Für Beides werden die Kräfte beider Städte im Verein mit den freiwilligen Beiträgen der Freunde schon ausreichen. Und 3) der Verleger in Wismar veranstaltet eine billige Ausgabe der (bisher noch immer 1 Thlr. für den Band bestehenden) Werke Reuter's, sicherlich das beste, angemessenste und dankswerthe monumentum seines verehrten. Wenn Fritz Reuter selber sein Urteil über die Reichs-Chren, die man ihm jetzt nach seinem Tode erweisen will, abgeben sollte, so würde er, wie einst jenen Damen in Weimar, die ihn über Schiller und Goethe zu schägen verhielten, einfach den Rücken lehnen und sagen: „Adieu Madam!“

Die „Breslauer Zeitung“ berichtet aus Breslau, 14. August: „Der heute früh 6½ Uhr von Breslau nach Görlitz abgegangene Zug ist bei der Einfahrt in den Bahnhof Steinau entgleist. Die Entgleisung erfolgte auf der dort befindlichen englischen Weiche. Durch den umgestürzten Pachtwagen wurden leider der Zugführer getötet und zwei Beamte anscheinend leicht ver-

letzt. Passagiere sind nicht beschädigt. Die entstandene Betriebs-Störung wird bis Mittag befeiert werden.“ Näheres über den Unfall ging dem genannten Blatte aus Steinau, wie folgt, zu: Als der Zug jene Weiche passieren wollte, welche nach dem Gleise zunächst dem Perron einmündet, sprang die eine Schraube, durch welche der dünne Endpunkt des abweichenden Gleises (das sogenannte Jungfernthal) befestigt ist, wodurch die locomotive mit dem Tender auf ein falsches Gleis geriet, während der Pachtwagen, der Postwagen und sechs Personenwagen auf dem anderen Gleise weiter fuhren. Der Tender löste sich vom Pachtwagen, indem Schrauben, Ketten u. s. w. sprangen oder rissen, wobei letzgenannter Wagen total auf die Seite geworfen wurde. Der Postwagen ist auf der Seite nach dem Pachtwagen zu vollständig zertrümmert, konnte aber mit Anwendung vieler Kräfte bis gegen Mittag auf das Gleis gehoben werden, wodurch nach seiner Abschuß und nach Befestigung des ersten Personenvagens das eine Gleis wieder frei gemacht und somit der Verkehr nicht fernunterbrochen ist. Bis dahin mußten die von Görlitz kommenden Passagiere in der Nähe des Empfangsgebäudes, die von Breslau kommenden vor dem Pachtwagen zu vollständig zertrümmert, konnte aber mit Anwendung vieler Kräfte bis gegen Mittag auf das Gleis gehoben werden, wodurch nach seiner Abschuß und nach Befestigung des ersten Personenvagens das eine Gleis wieder frei gemacht und somit der Verkehr nicht fernunterbrochen ist. Bis dahin mußten die von Görlitz kommenden Passagiere in der Nähe des Empfangsgebäudes, die von Breslau kommenden vor dem Pachtwagen zu vollständig zertrümmert, konnte aber mit Anwendung vieler Kräfte bis gegen Mittag auf das Gleis gehoben werden, wodurch nach seiner Abschuß und nach Befestigung des ersten Personenvagens das eine Gleis wieder frei gemacht und somit der Verkehr nicht fernunterbrochen ist. Bis dahin mußten die von Görlitz kommenden Passagiere in der Nähe des Empfangsgebäudes, die von Breslau kommenden vor dem Pachtwagen zu vollständig zertrümmert, konnte aber mit Anwendung vieler Kräfte bis gegen Mittag auf das Gleis gehoben werden, wodurch nach seiner Abschuß und nach Befestigung des ersten Personenvagens das eine Gleis wieder frei gemacht und somit der Verkehr nicht fernunterbrochen ist. Bis dahin mußten die von Görlitz kommenden Passagiere in der Nähe des Empfangsgebäudes, die von Breslau kommenden vor dem Pachtwagen zu vollständig zertrümmert, konnte aber mit Anwendung vieler Kräfte bis gegen Mittag auf das Gleis gehoben werden, wodurch nach seiner Abschuß und nach Befestigung des ersten Personenvagens das eine Gleis wieder frei gemacht und somit der Verkehr nicht fernunterbrochen ist. Bis dahin mußten die von Görlitz kommenden Passagiere in der Nähe des Empfangsgebäudes, die von Breslau kommenden vor dem Pachtwagen zu vollständig zertrümmert, konnte aber mit Anwendung vieler Kräfte bis gegen Mittag auf das Gleis gehoben werden, wodurch nach seiner Abschuß und nach Befestigung des ersten Personenvagens das eine Gleis wieder frei gemacht und somit der Verkehr nicht fernunterbrochen ist. Bis dahin mußten die von Görlitz kommenden Passagiere in der Nähe des Empfangsgebäudes, die von Breslau kommenden vor dem Pachtwagen zu vollständig zertrümmert, konnte aber mit Anwendung vieler Kräfte bis gegen Mittag auf das Gleis gehoben werden, wodurch nach seiner Abschuß und nach Befestigung des ersten Personenvagens das eine Gleis wieder frei gemacht und somit der Verkehr nicht fernunterbrochen ist. Bis dahin mußten die von Görlitz kommenden Passagiere in der Nähe des Empfangsgebäudes, die von Breslau kommenden vor dem Pachtwagen zu vollständig zertrümmert, konnte aber mit Anwendung vieler Kräfte bis gegen Mittag auf das Gleis gehoben werden, wodurch nach seiner Abschuß und nach Befestigung des ersten Personenvagens das eine Gleis wieder frei gemacht und somit der Verkehr nicht fernunterbrochen ist. Bis dahin mußten die von Görlitz kommenden Passagiere in der Nähe des Empfangsgebäudes, die von Breslau kommenden vor dem Pachtwagen zu vollständig zertrümmert, konnte aber mit Anwendung vieler Kräfte bis gegen Mittag auf das Gleis gehoben werden, wodurch nach seiner Abschuß und nach Befestigung des ersten Personenvagens das eine Gleis wieder frei gemacht und somit der Verkehr nicht fernunterbrochen ist. Bis dahin mußten die von Görlitz kommenden Passagiere in der Nähe des Empfangsgebäudes, die von Breslau kommenden vor dem Pachtwagen zu vollständig zertrümmert, konnte aber mit Anwendung vieler Kräfte bis gegen Mittag auf das Gleis gehoben werden, wodurch nach seiner Abschuß und nach Befestigung des ersten Personenvagens das eine Gleis wieder frei gemacht und somit der Verkehr nicht fernunterbrochen ist. Bis dahin mußten die von Görlitz kommenden Passagiere in der Nähe des Empfangsgebäudes, die von Breslau kommenden vor dem Pachtwagen zu vollständig zertrümmert, konnte aber mit Anwendung vieler Kräfte bis gegen Mittag auf das Gleis gehoben werden, wodurch nach seiner Abschuß und nach Befestigung des ersten Personenvagens das eine Gleis wieder frei gemacht und somit der Verkehr nicht fernunterbrochen ist. Bis dahin mußten die von Görlitz kommenden Passagiere in der Nähe des Empfangsgebäudes, die von Breslau kommenden vor dem Pachtwagen zu vollständig zertrümmert, konnte aber mit Anwendung vieler Kräfte bis gegen Mittag auf das Gleis gehoben werden, wodurch nach seiner Abschuß und nach Befestigung des ersten Personenvagens das eine Gleis wieder frei gemacht und somit der Verkehr nicht fernunterbrochen ist. Bis dahin mußten die von Görlitz kommenden Passagiere in der Nähe des Empfangsgebäudes, die von Breslau kommenden vor dem Pachtwagen zu vollständig zertrümmert, konnte aber mit Anwendung vieler Kräfte bis gegen Mittag auf das Gleis gehoben werden, wodurch nach seiner Abschuß und nach Befestigung des ersten Personenvagens das eine Gleis wieder frei gemacht und somit der Verkehr nicht fernunterbrochen ist. Bis dahin mußten die von Görlitz kommenden Passagiere in der Nähe des Empfangsgebäudes, die von Breslau kommenden vor dem Pachtwagen zu vollständig zertrümmert, konnte aber mit Anwendung vieler Kräfte bis gegen Mittag auf das Gleis gehoben werden, wodurch nach seiner Abschuß und nach Befestigung des ersten Personenvagens das eine Gleis wieder frei gemacht und somit der Verkehr nicht fernunterbrochen ist. Bis dahin mußten die von Görlitz kommenden Passagiere in der Nähe des Empfangsgebäudes, die von Breslau kommenden vor dem Pachtwagen zu vollständig zertrümmert, konnte aber mit Anwendung vieler Kräfte bis gegen Mittag auf das Gleis gehoben werden, wodurch nach seiner Abschuß und nach Befestigung des ersten Personenvagens das eine Gleis wieder frei gemacht und somit der Verkehr nicht fernunterbrochen ist. Bis dahin mußten die von Görlitz kommenden Passagiere in der Nähe des Empfangsgebäudes, die von Breslau kommenden vor dem Pachtwagen zu vollständig zertrümmert, konnte aber mit Anwendung vieler Kräfte bis gegen Mittag auf das Gleis gehoben werden, wodurch nach seiner Abschuß und nach Befestigung des ersten Personenvagens das eine Gleis wieder frei gemacht und somit der Verkehr nicht fernunterbrochen ist. Bis dahin mußten die von Görlitz kommenden Passagiere in der Nähe des Empfangsgebäudes, die von Breslau kommenden vor dem Pachtwagen zu vollständig zertrümmert, konnte aber mit Anwendung vieler Kräfte bis gegen Mittag auf das Gleis gehoben werden, wodurch nach seiner Abschuß und nach Befestigung des ersten Personenvagens das eine Gleis wieder frei gemacht und somit der Verkehr nicht fernunterbrochen ist. Bis dahin mußten die von Görlitz kommenden Passagiere in der Nähe des Empfangsgebäudes, die von Breslau kommenden vor dem Pachtwagen zu vollständig zertrümmert, konnte aber mit Anwendung vieler Kräfte bis gegen Mittag auf das Gleis gehoben werden, wodurch nach seiner Abschuß und nach Befestigung des ersten Personenvagens das eine Gleis wieder frei gemacht und somit der Verkehr nicht fernunterbrochen ist. Bis dahin mußten die von Görlitz kommenden Passagiere in der Nähe des Empfangsgebäudes, die von Breslau kommenden vor dem Pachtwagen zu vollständig zertrümmert, konnte aber mit Anwendung vieler Kräfte bis gegen Mittag auf das Gleis gehoben werden, wodurch nach seiner Abschuß und nach Befestigung des ersten Personenvagens das eine Gleis wieder frei gemacht und somit der Verkehr nicht fernunterbrochen ist. Bis dahin mußten die von Görlitz kommenden Passagiere in der Nähe des Empfangsgebäudes, die von Breslau kommenden vor dem Pachtwagen zu vollständig zertrümmert, konnte aber mit Anwendung vieler Kräfte bis gegen Mittag auf das Gleis gehoben werden, wodurch nach seiner Abschuß und nach Befestigung des ersten Personenvagens das eine Gleis wieder frei gemacht und somit der Verkehr nicht fernunterbrochen ist. Bis dahin mußten die von Görlitz kommenden Passagiere in der Nähe des Empfangsgebäudes, die von Breslau kommenden vor dem Pachtwagen zu vollständig zertrümmert, konnte aber mit Anwendung vieler Kräfte bis gegen Mittag auf das Gleis gehoben werden, wodurch nach seiner Abschuß und nach Befestigung des ersten Personenvagens das eine Gleis wieder frei gemacht und somit der Verkehr nicht fernunterbrochen ist. Bis dahin mußten die von Görlitz kommenden Passagiere in der Nähe des Empfangsgebäudes, die von Breslau kommenden vor dem Pachtwagen zu vollständig zertrümmert, konnte aber mit Anwendung vieler Kräfte bis gegen Mittag auf das Gleis gehoben werden, wodurch nach seiner Abschuß und nach Befestigung des ersten Personenvagens das eine Gleis wieder frei gemacht und somit der Verkehr nicht fernunterbrochen ist. Bis dahin mußten die von Görlitz kommenden Passagiere in der Nähe des Empfangsgebäudes, die von Breslau kommenden vor dem Pachtwagen zu vollständig zertrümmert, konnte aber mit Anwendung vieler Kräfte bis gegen Mittag auf das Gleis gehoben werden, wodurch nach seiner Abschuß und nach Befestigung des ersten Personenvagens das eine Gleis wieder frei gemacht und somit der Verkehr nicht fernunterbrochen ist. Bis dahin mußten die von Görlitz kommenden Passagiere in der Nähe des Empfangsgebäudes, die von Breslau kommenden vor dem Pachtwagen zu vollständig zertrümmert, konnte aber mit Anwendung vieler Kräfte bis gegen Mittag auf das Gleis gehoben werden, wodurch nach seiner Abschuß und nach Befestigung des ersten Personenvagens das eine Gleis wieder frei gemacht und somit der Verkehr nicht fernunterbrochen ist. Bis dahin mußten die von Görlitz kommenden Passagiere in der Nähe des Empfangsgebäudes, die von Breslau kommenden vor dem Pachtwagen zu vollständig zertrümmert, konnte aber mit Anwendung vieler Kräfte bis gegen Mittag auf das Gleis gehoben werden, wodurch nach seiner Abschuß und nach Befestigung des ersten Personenvagens das eine Gleis wieder frei gemacht und somit der Verkehr nicht fernunterbrochen ist. Bis dahin mußten die von Görlitz kommenden Passagiere in der Nähe des Empfangsgebäudes, die von Breslau kommenden vor dem Pachtwagen zu vollständig zertrümmert, konnte aber mit Anwendung vieler Kräfte bis gegen Mittag auf das Gleis gehoben werden, wodurch nach seiner Abschuß und nach Befestigung des ersten Personenvagens das eine Gleis wieder frei gemacht und somit der Verkehr nicht fernunterbrochen ist. Bis dahin mußten die von Görlitz kommenden Passagiere in der Nähe des Empfangsgebäudes, die von Breslau kommenden vor dem Pachtwagen zu vollständig zertrümmert, konnte aber mit Anwendung vieler Kräfte bis gegen Mittag auf das Gleis gehoben werden, wodurch nach seiner Abschuß und nach Befestigung des ersten Personenvagens das eine Gleis wieder frei gemacht und somit der Verkehr nicht fernunterbrochen ist. Bis dahin mußten die von Görlitz kommenden Passagiere in der Nähe des Empfangsgebäudes, die von Breslau kommenden vor dem Pachtwagen zu vollständig zertrümmert, konnte aber mit Anwendung vieler Kräfte bis gegen Mittag auf das Gleis gehoben werden, wodurch nach seiner Abschuß und nach Befestigung des ersten Personenvagens das eine Gleis wieder frei gemacht und somit der Verkehr nicht fernunterbrochen ist. Bis dahin mußten die von Görlitz kommenden Passagiere in der Nähe des Empfangsgebäudes, die von Breslau kommenden vor dem Pachtwagen zu vollständig zertrümmert, konnte aber mit Anwendung vieler Kräfte bis gegen Mittag auf das Gleis gehoben werden, wodurch nach seiner Abschuß und nach Befestigung des ersten Personenvagens das eine Gleis wieder frei gemacht und somit der Verkehr nicht fernunterbrochen ist. Bis dahin mußten die von Görlitz kommenden Passagiere in der Nähe des Empfangsgebäudes, die von Breslau kommenden vor dem Pachtwagen zu vollständig zertrümmert, konnte aber mit Anwendung vieler Kräfte bis gegen Mittag auf das Gleis gehoben werden, wodurch nach seiner Abschuß und nach Befestigung des ersten Personenvagens das eine Gleis wieder frei gemacht und somit der Verkehr nicht fernunterbrochen ist. Bis dahin mußten die von Görlitz kommenden Passagiere in der Nähe des Empfangsgebäudes, die von Breslau kommenden vor dem Pachtwagen zu vollständig zertrümmert, konnte aber mit Anwendung vieler Kräfte bis gegen Mittag auf das Gleis gehoben werden, wodurch nach seiner Abschuß und nach Befestigung des ersten Personenvagens das eine Gleis wieder frei gemacht und somit der Verkehr nicht fernunterbrochen ist. Bis dahin mußten die von Görlitz kommenden Passagiere in der Nähe des Empfangsgebäudes, die von Breslau kommenden vor dem Pachtwagen zu vollständig zertrümmert, konnte aber mit Anwendung vieler Kräfte bis gegen Mittag auf das Gleis gehoben werden, wodurch nach seiner Abschuß und nach Befestigung des ersten Personenvagens das eine Gleis wieder frei gemacht und somit der Verkehr nicht fernunterbrochen ist. Bis dahin mußten die von Görlitz kommenden Passagiere in der Nähe des Empfangsgebäudes, die von Breslau kommenden vor dem Pachtwagen zu vollständig zertrümmert, konnte aber mit Anwendung vieler Kräfte bis gegen Mittag auf das Gleis gehoben werden, wodurch nach seiner Abschuß und nach Befestigung des ersten Personenvagens das eine Gleis wieder frei gemacht und somit der Verkehr nicht fernunterbrochen ist. Bis dahin mußten die von Görlitz kommenden Passagiere in der Nähe des Empfangsgebäudes, die von Breslau kommenden vor dem Pachtwagen zu vollständig

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 232.

Donnerstag den 20. August.

1874.

Ein Weltpostverein.

Noch vor 40 Jahren sah es in Deutschland mit der Post höchst verworren aus. Auf jedem Grenzpfahl deutschen Gebiets herrschte ein anderes Postrecht, drohte ein anderer Tarif, und jeder Brief hatte eine Anzahl postalischer Grenzlinien zu überschreiten, deren Brüderzoll der Briefschreiber zahlen mußte. Noch weit schwieriger war ein Briefwechsel mit dem Auslande. Kosiste doch noch im Jahre 1842 ein Brief von Berlin nach London 27½ Sgr., ein Brief von Berlin nach Markeille 13½ Sgr., — Tarife, deren unzählige Höhe natürlich dem brieflichen Verkehr die äußersten Verdrängungen aufsetzte und daher der Annäherung der Völker direct entgegenwirken mußte.

Zu Anfang des Jahres 1850 wurde diesem Zustande des Postverwarrts im Deutschland dadurch ein Ende gemacht, daß die deutschen Postverwaltungen zu einem Postverein zusammgetreten, dessen Ergebnis die Festlegung eines einheitlichen Postes für Deutschland war. Die übrigen Länder Europas hatten, weil ihr staatliches Gefüge ein viel mehr geordnetes war, diesen Vortheil innerhalb ihres eigenen Gebiets längst besessen. Dagegen blieben im großen internationalen Verkehr der Post noch lange die alten Überlieferungen vielfältiger zusammengefester Tarife, schwerfälliger Durchgangsberechnungen und langwanderer Briefförderung in Kraft und Blüthe. Es ist ungemein lebreich, die Entwicklungslinien sich zu vergegenwärtigen, welche das internationale Postrecht durchgemacht hat; es spiegelt sich in ihnen der Gang der menschlichen Culturbewegung wider.

Man erwäge nur, um welche gewaltigen Verkehrsmassen es sich hierbei handelt. Nach Berechnungen werden auf der Erde jährlich etwa 3300 Millionen Briefe mit der Post befördert, also täglich 9½ Millionen oder in jeder Sekunde 100 Stück. Europas Anteil am dem Weltpostverkehr beträgt etwa 2355 Millionen Briefe, Amerikas 750 Millionen, Asiens etwa 150 Millionen, während auf Afrika und Australien ungefähr 20—25 Millionen Briefe kommen. Der internationale Verkehr im engeren Sinne begibt sich auf 500 Millionen Briefe. Es kann keinen besseren Beleg geben als die Wucht dieser Zahlen, um darzuhören, von welcher ungeheuren Wichtigkeit die Einführung reformatorischer Grundsätze in den Weltpostverkehr ist und welche Verdienste sich das Genie erwerben muß, dem es gelingt, diesen Zweig des menschlichen Verkehrs mit fester Hand zu ordnen.

Die Lösung des Problems ist überaus milhevoll; denn es handelt sich dabei um Beseitigung unendlicher Schwierigkeiten, nicht bloß solcher, welche bereits die Natur geschaffen (z. B. Trennung der Welttheile durch den Ozean), sondern auch derjenigen, welche die Verschiedenartigkeit der Sitten, Gebräuche und Sprachen der Völker des Erdalls notwendig im Gefolge hat und die einer Verständigung über allgemein gütige Normen sehr hinderlich ist. Und doch müssen die leichteren, sollen sie wirksam sein, einem lebensvollen Organismus gleichen, der alle Organe, Ränder und Federn, seien sie auch tausende von Meilen von einander entfernt, zwinge, nach einem festen Systeme zu dem gemeinschaftlichen Endziel pünktlich und einträchtig zusammenzuwirken. Den großen Plan, die weit zerstreuten Glieder des Weltpostverkehrs zusammenzufügen, sie nach einem festen Systeme zu ordnen und sich nach einer allgemein gültigen Form bewegen zu lassen, hat das Oberhaupt der deutschen Reichspost, General-Postdirektor Stephan, gefaßt und bedient ihn dem Congrèss von Vertretern aller Postverwaltungen der Erde vorzulegen, welcher am 15. September 1874 in Bern zusammengetreten soll. Verschmelzung wenigstens der Mehrzahl aller Postverwaltungen zu einem Gebiete, so weit der internationale Verkehr in Betracht kommt, Beseitigung der postalischen Grenzen, Befreiung von jeder Durchgangsgebühr, Feststellung eines mäßigen Einheitsporto, ungehinderte völlige Befreiung des Briefverkehrs, endlich Erfindung und Herstellung einer neuen Beurkundungsmechanik. Das sind die Grundlinien des Stephan'schen Riesenplans, der, wenn seine Durchführung gelingt, dem Weltpostverkehr neue Bahnen vorgezeichnet, der Culturentwicklung neue Impulse verleihen und die Wirtschaft des Postwesens weit über die aller übrigen Anstalten zur Vermittlung des Austausches von Ideen, Nachrichten u. s. w. heben wird.

Erst zu Anfang der sechziger Jahre wehte ein frischer Hauch durch die Hallen der Postämter Europas und Amerikas; in der Erkenntniß, daß es unerlässlich sei, den Postverkehr im einheitlichen Sinne für größere Gebiete zu regulieren, die hohen Gehüften herabzusetzen und seife Regeln zu bestimmen, nach denen die einzelnen Postverwaltungen ihre besonderen Aufgaben erfüllen sollten, trat im Jahre 1863 auf Mr. Blair's Veranlassung zu Paris eine internationale Postkonferenz zusammen. Dieselbe berisch lange Zeit über gemeinsame Einrichtungen, vertiefe sich aber allzusehr in die Einzelheiten der technischen Handhaben und vergaß unter diesen theoretischen Erörterungen das Wichtigste: die Feststellung eines einheitlichen Postes für große Verkehrsgebiete, — ein Mangel, der sich in der Folge zeigte und die Conferenz ergebnislos erscheinen ließ, wie sie es praktisch in der That auch war. Und dies negative Ergebnis erscheint nicht so seltsam, wenn man erwägt, daß selbst noch in unseren Tagen, am 19. December 1872, ein Mitglied der französischen Nationalversamm-

lung, Mr. Gaillans, bei Gelegenheit der Beratung des Gesetzes wegen Einführung der Correspondenzarten in Frankreich die Vermerkung dieses wichtigsten modernen Verkehrsmittel beanspruchte: „weil der Poststet dadurch ein Deficit von 10 bis 12 Millionen Francs haben müßte!“

Diese rücksätzlichen Ideen sind neuerdings von den Postverwaltungen aller Culturaaten zum Glück verlassen, aber es bedurfte der Energie eines Mannes mit weitem Blick, wie Stephan, um alle diese Verwaltungen davon zu überzeugen, daß zur Erfüllung des Weltberufs der Post noch ein wichtiger Schritt zu thun, daß die Errichtung einer großen Postverkehrsgegenheit aller Nationen als unabdingbare Forderung zu erachten sei. Stephan hatte lange vor 1870 die einheitliche Gestaltung der Normen für den internationalen Postverkehr in's Auge gefaßt und bereits den Verträgen, welche seit dem Jahre 1868 von ihm im Auftrage des Norddeutschen Bundes zu schließen waren, den Stempel jener Grundregeln aufgeprägt, welche jetzt dazu bestimmt sind, bei Begründung der europäisch-amerikanischen Posteinheit die Hauptrolle zu spielen.

Als Stephan in dem für alle Zeiten denkwürdigen Jahre 1870 die Leitung der Norddeutschen Post übernahm, gab er, da der Ausbruch des deutsch-französischen Krieges große friedliche Vereinbarungen verhinderte, jenen Denk zunächst eine weitere praktische Verwendung im Interesse Deutschlands; und es gelang ihm, eine ganze Reihe von Postverträgen abzuschließen, welche den Postverein gewissermaßen vorbereiteten, indem sie Grundzüge in das Völkerrecht einführten, welche dieser Verein nun für alle Culturovölker anordnen soll.

Der wichtigste dieser Grundzüge ist die Freiheit des Posttransits. Dicthen schließt sich die Norm für das einheitliche Weltporto an. Die Rahmen verbinden die Festlegungen über Tazos für Wareneinheiten und Drucksachen, die Gewichtseinheiten und die Prinzipien für den Posttransit zur See. In Anbetracht der Wichtigkeit des Projects mögen deßen wesentlichste Punkte im Auszug hier mitgetheilt werden.

Art. 1. Die Staaten bilden ein einheitliches Verkehrsgebiet. Correspondenzgegenstände, welche den gemeinsamen Normen des Vereins unterworfen sein sollen, sind folgende: Briefe, Postkarten, Zeitungen, sowie andere Drucksachen, Waarenproben und Schätzpapiere, sofern diese Gegenstände in dem Transport mindestens zwei der vertragsschließenden Staaten berühren.

Art. 2. Die Festlegung des Einheitsportos für die nach den Vereinshätern abzuhenden Briefe soll über folgende Maximalbeträge nicht hinausgehen (sann aber natürlich niedriger sein): 3 Groschen oder 4 Pence oder 10 Centimes für den einfachen frankten Brief auf alle Entferungen (z. B. von London nach Japan, von San Francisco nach St. Petersburg, von Berlin nach Neapel, etc.), 6 Groschen oder 8 Pence oder 20 Centimes für den unfrankten Brief. Bei der Seeförderung von über 300 Knoten tritt ein Zuschlag von 2 Groschen ein. Doch darf das Seeposto den Betrag von 2 Groschen oder 20 Centimes für je einen Brief, gleichviel ob er frankt oder unfrankt ist, nicht übersteigen. Die Sätze für Zeitungen sind im Minimum: 1½ Groschen, Penny, 10 Centimes. Für recommandierte Sendungen soll Francozettel gefragt werden. Die Entschädigung für den Verlust solcher Sendungen wird auf 10 Reichsmark oder 2 Pf. Sterling oder 30 Francs normirt.

Art. 3. Zur Nachsendung von Briefen u. innerhalb des Vereins soll kein Zwischporto erhoben werden.

Art. 4. Postfreiheit findet nicht statt.

Art. 5. Jede Postverwaltung bezieht das Porto, welches sie vom Abfertiger erhält. Transportsort irgendwelcher Art, sei es für den Einzeltransit oder für den Transitz in geschlossenen Briefpäckchen, wird nicht vergütet. Nur der Frachtförderer erhält, welche etwas durch den Transport solcher Briefpäckchen einzubringen, sofern diese Päckete einen größeren Raum als 1 Kubikmeter erfordern. Für den Transport ist stets die schnellste Route zu wählen.

Art. 10. Mit den der Union nicht beteiligten Staaten können besondere Postverträge seitens der Verwaltungen abgeschlossen werden, mit denen sie direkte Verträge haben, und es dürfen ihnen unter Bedeutung der Reciprocity die Vortheile des allgemeinen Postvertrags zugeschafft werden.

Art. 14. Alle drei Jahre soll behufs Fortbildung der Einrichtungen des Vereins eine Conferenz der Mitglieder zusammengetreten.

Tagesgeschichtliche Übersicht.

Der "Kieler Zeitung" zufolge wird Sc. Majestät der Kaiser am 16. September in Kiel eintreffen, um dem Ablauen des Panzerfisches "Friedrich der Große" vom Stapel beizuwollen.

Es ist merkwürdigweise der Zweifel aufgetaucht, ob die Anerkennung der spanischen Regierung durch die europäischen Mächte Thatache ist oder nicht. Die betreffenden Mächte haben sämtlich, einschließlich auch Österreichs und Russlands, die Anerkennung beschlossen und darüber auch die offiziellen Vertreter der spanischen Regierung verständigt. Noch nicht vollzogen sind dagegen die Formalitäten oder Ceremonien, durch welche der Act der Anerkennung die amtliche Beuglaubigung zu empfangen pflegt. Dieselben bestehen bekanntlich in der gegenseitigen Ueberreichung von Beuglaubigungsschreiben der beiderseitigen diplomatischen Vertreter; diese Ceremonie wird theils durch die für die Uebersendung der Urkunden erforderliche Frist, theils durch die Abwesenheit verschiedener aus Urlaub befindlicher Diplomaten verzögert. Die Widersprüche in den Nachrichten der letzten Tage erklären sich also durch, daß einzelne die Thatache der Anerkennung, andere die offizielle Form derselben zum Gegenstande haben. Die Anerkennung selbst unterliegt keinem Zweifel.

Das italienische Blatt "Fanfulla" berichtet,

eine Bissans, bei Gelegenheit der Beratung des Gesetzes wegen Einführung der Correspondenzarten in Frankreich die Vermerkung dieses wichtigsten modernen Verkehrsmittel beanspruchte: „weil der Poststet dadurch ein Deficit von 10 bis 12 Millionen Francs haben müßte!“

Diese rücksätzlichen Ideen sind neuerdings von den Postverwaltungen aller Culturaaten zum Glück verlassen, aber es bedurfte der Energie eines Mannes mit weitem Blick, wie Stephan, um alle diese Verwaltungen davon zu überzeugen, daß zur Erfüllung des Weltberufs der Post noch ein wichtiger Schritt zu thun, daß die Errichtung einer großen Postverkehrsgegenheit aller Nationen als unabdingbare Forderung zu erachten sei. Stephan hatte lange vor 1870 die einheitliche Gestaltung der Normen für den internationalen Postverkehr in's Auge gefaßt und bereits den Verträgen, welche seit dem Jahre 1868 von ihm im Auftrage des Norddeutschen Bundes zu schließen waren, den Stempel jener Grundregeln aufgeprägt, welche jetzt dazu bestimmt sind, bei Begründung der europäisch-amerikanischen Posteinheit die Hauptrolle zu spielen.

Als Stephan in dem für alle Zeiten denkwürdigen Jahre 1870 die Leitung der Norddeutschen Post übernahm, gab er, da der Ausbruch des deutsch-französischen Krieges große friedliche Vereinbarungen verhinderte, jenen Denk zunächst eine weitere praktische Verwendung im Interesse Deutschlands; und es gelang ihm, eine ganze Reihe von Postverträgen abzuschließen, welche den Postverein gewissermaßen vorbereiteten, indem sie Grundzüge in das Völkerrecht einführten, welche dieser Verein nun für alle Culturovölker anordnen soll.

Der wichtigste dieser Grundzüge ist die Freiheit des Posttransits. Dicthen schließt sich die Norm

für das einheitliche Weltporto an. Die Rahmen verbinden die Festlegungen über Tazos für Wareneinheiten und Drucksachen, die Gewichtseinheiten und die Prinzipien für den Posttransit zur See. In Anbetracht der Wichtigkeit des Projects mögen deßen wesentlichste Punkte im Auszug hier mitgetheilt werden.

Die Bissung zu Garibaldi hat sich im italienischen Volke trotz aller Sonderlichkeiten des alten Herrn nicht im Mindesten verringert; man ist heute noch zu manchem Opfer bereitwillig bereit. Als man von der Krankheit des Einsiedlers vernahm, stellte die neapolitanische Gesellschaft Peirano seinem Sohne, dem bekannten Menotti Garibaldi, sofort ein Dampfschiff, den "Galatei", zur Verfügung und fuhr ihn in Zeit von 21 Stunden nach Capri. Am Mittwoch ist nur der "Galatei" nach Neapel zurückgekehrt und hat die allseitig mit Freuden aufgenommene Nachricht gebracht, daß sich der General wohl befindet. Um seinen Dank zu beweisen, ließ er den Capitain des "Galatei" auf sein Zimmer kommen und erklärte ihm selbst in heiterer Weise, daß er sich besser befindet. Alle diese Nachrichten bis in die geringfügigsten Einzelheiten werden von ganz Italien mit der größten Begeisterung gelesen, man sieht unverdrossen zum so und so vielseitigen Male, wie der alte Parteiführer eingerichtet ist, wie einfach er lebt.

In Frankreich macht der Bonapartistenmus immer größere Fortschritte. Diese Thatache wird durch die soeben im Calvados-Departement vollzogene Wahl von Neuem bestätigt, bei welcher, wie telegraphisch gemeldet worden, der imperialistische Kandidat, Le Provost de Lau-nay, mit einer Majorität von 40,794 Stimmen den Sieg davontrug, während sein republikanischer Kandidat nur 27,272 Stimmen erhielt und der Legitimist, de Fontette sich mit der winzigen Minorität von 8978 Stimmen begnügen mußte. Die Orleanisten hatten wiederum nicht einmal den Wahlsieg, einen eigenen Kandidaten aufzustellen. Sie durften wohl theils für Herrn de Fontette, theils für den bonapartistischen Kandidaten votiert haben, der in seinem Wahlmane, wie unlängst mitgetheilt wurde, neben seinen Sympathien für das Kaiserreich auch der Überzeugung Ausdruck gab, daß die siebenjährige Amtsduer des Marschalls Mac Mahon aufrecht erhalten werden müsse. Im bonapartistischen Lager herrschte ähnlich des neuesten Wahlsieges großer Jubel.

Die wachsende Brutalität der in Rohheit und Fäster ohne den geringsten Schulunterricht aufgewachsenen unteren Classen, namentlich in den Fabrik-, den Kohlen- und Eisen-Bezirken des südlichen Englands hat so eben den Assisten in Liverpool abhaltenden Richter veranlaßt, die öffentliche Aufmerksamkeit auf dieses sozialen Uebel zu lenken, das den nationalen Charakter zu untergraben droht, da es weniger als früher zu wilden Zweikämpfen, als vielmehr zur Misshandlung und zum Mord von Frauen, Kindern und Invaliden führt. Hr. Archibald erklärt gerade heraus, daß die jüngste Justiz sich machtlos gegen die Zunahme dieser moralischen Verwilderung gezeigt, und meint, daß dagegen nicht auf dem Felde des Volkunterrichts anzugehen sei. Mit Recht weist die Presse darauf hin, daß schneller wirkende Mittel anzuwenden seien, besonders in Hinsicht auf die Massen Erwachsener, welche dem Einflusse der Schule bereits entzogen und den übleren Folgen ausgesetzt sind. Die Fehler der Justiz gegenüber den Ausbrüchen der durch Trunkenheit verschuldeten thierischen Schreck sind jedem in England lebenden Paar, der die Verhandlungen der Gerichtshöfe einigermaßen verfolgt, in die Augen springend. Während die geringfügigsten Vergehen gegen das Eigenthum mit den härtesten Gefängnisstrafen belegt werden, kommen Verbrecher, die offenbar als Mörder ansehen werden müssen, wegen Todtschlags mit wenigen Jahren, selbst Monaten Haft davon. Die Begnadigungen der Mörder vom Strange zur lebenslänglichen Einschließung sind so häufig, daß durchschnittlich nur einer von zehn wirklich gehängt wird. Der Ruf nach strengerer Bestrafung der Vergehen gegen die Person ist daher nur ein Act der Rothwehr seitens der civilisierten Gesellschaft. "Es gibt ganze Massen," sagt ein hauptsächliches Blatt, welche die Idee, daß das Leben eines Andern heilig sein muß, gänzlich verloren haben, oder denen sie im Begriff ist abhanden zu kommen. Unsere Rechtspflege und unser Strafystem sind versiekt und trugvoll, wenn sie nicht im Stande sind, dieses Gefühl, das der billige Schutz für das Individuum ist, in Kraft zu erhalten und zu stärken."

Auch in Württemberg scheint leider, wie in Bayern, die Durchführung des neuen Münzsystems mit der Bequemlichkeit der Beamten zu kämpfen zu haben. Als frühesten Termin nimmt man im vorigen Finanzministerium den 1. Juli 1875 an. Wie die Stuttgarter Handels- und Gewerbeamter, hat nun aber auch der Ausschuß des Gewerbevereins und der des württembergischen Handelsvereins an den Finanzminister die dringende Bitte gerichtet, daß auch in Württemberg die neue Reichswährung mit 1. Januar 1875 eingeführt werde. Außerdem, daß eine Uebersteuung mit schlechter Scheidemünze befürchtet wird, im Fall Württemberg hinter Baden zurückbleibt, ist man der Ansicht, daß es erwünscht sei, wenn die Durchführung des neuen Münzsystems in einer Zeit vor sich gehe, da die Preise für Lebensmittel u. s. w. die Regung zu fallen als zu steigen haben.

Ein Artikel der "Darmstädter Zeitung" erläutert das von der hessischen Regierung erlassene Verbot der Beteiligung der Staatsbeamten an den katholischen Vereinen. Der Artikel führt aus, daß die hessische Regierung den katholischen Vereinen wegen ihrer gegen die Staatsgesetze gerichteten Umtreide entgegentreten genötigt sei. Insbesondere mit der

Nach dem Pariser Wetter-Bulletin betrug die Temperatur um 7 Uhr Morgens

in	am 17. Aug.	in	am 17. Aug.
C.	C.	C.	C.
Brisel.	+ 16,7	Moskau	+ 16,0
Gröningen	+ 14,7	Petersburg	+ 16,9
Havre	+ 17,1	Haparanda	+ 15,4
Paris	+ 14,0	Stockholm	+ 17,5

Nach telegraphischen Depeschen aus Berlin und andern Nachrichten betrug die Temperatur um 6 Uhr Morgens

in	am 17. Aug.	in	am 17. Aug.
C.	C.	C.	C.
Moskau	+ 12,0	Dresden	+ 12,0
Königsberg	+ 13,7	Bautzen	+ 15,6
Danzig	+ 14,6	Leipzig	+ 15,2
Pribus	+ 13,6	Münster	+ 11,2
Kieler Hafen	+ 15,5	Köln	+ 15,7
Berlin	+ 16,1	Wiesbaden	+ 11,5
Posen	+ 17,0	Trier	+ 11,4
Breslau	+ 15,9	Karlsruhe	+ 14,5

Vorrätig in der **Zerig'schen** Buchhandlung,
Neumarkt Nr. 3.

Bei S. Hirzel in Leipzig ist soeben erschienen:

Die ersten Mutterpflichten und die erste Kindespflege.

Belehrungsbuch für junge Frauen und Mütter
von Dr. F. A. von Ammon,

weiland Leibarzt Sr. Majestät des Königs von Sachsen etc.

Achtzehnte Auflage
durchgesehen von Dr. F. Windel,

R. S. Hofrat, Professor der Gynäkologie, Director des Entbindungsinstituts zu Dresden.

Mit Titelgnitte.
12. Gebunden mit Goldschnitt 1 Thlr. 7½ Rgt.

Bukarester 20-Fr.-Loose,
Oesterr. 1864r 100-Fl.-Loose,
offiziert **Siebung 1. September,**
Albert Glenck,
Hainstraße Nr. 4.

Buchhaltung, laufn. Rechnen u. Correspond., wird gründlich gelehrt Nürnbergstr. 1, I. links

4 bis 6 Uhr. **Schreib-Cursus**: erste wirkliche Methode, bei einem hief. Lehrer, der auch Zeichnen, G. Stenogr., auch Russisch, Poln., Neugriech. lehrt. (Die eigentl. Methode schon in Lect. 1 angeeignet.) Pon postum. (Sprechst. 8—9, 1½—3). Nürnbergstr. 28, pt.

Ein jung. Lehrer ertheilt schnellfördernden Unterricht in Englisch, Französ. und Latein.

Gef. Off. sub N. 1619 an

Robert Braunes

Leipzig — Annonsen-Bureau — Markt 17.

Privatstunden, bei in Latein, Griechisch, Mathematik, gibt ein Student bei billigen Bedingungen, Carolinenstraße 22, IV. links.

Peter Renk, Zitherlehrer, Große Windmühlenstraße Nr. 42, 3. Etage.

Ein junger Mann, der sich zum freiwilligen Examen vorbereiten möchte, sucht einen studirten Herrn, welcher ihm in den Hauptfächern gründlich Unterricht geben kann. Adressen sub M. G. II durch die Expedition dieses Blattes.

Wanted a young clerk's acquaint. desirous of acquir. Italian language. — Address by „Reichardt IV“ poste restante.

Wer lebt gründlich **Vorzeilen-** und **Glas-** **Malerei**? Adressen erbeten unter R. S. 3 in der Filiale dieses Blattes Hainstraße Nr. 21.

Ein junges anständiges Mädchen wünscht die **Kindergartnerei** unentgeltlich zu erlernen Sternwartenstraße 26, 4. Etage links.

Dr. W. Schoen,

Docent für Augenheilkunde a. b. Univ. Leipzig und Augenarzt (ehemal. Assistenzarzt an der Augenklinik in Zürich), wohnt An der Pleiße Nr. 4b (Thomasmühle), I., Sprechstunden 12—1 (unentgeltlich) u. 2—3 Uhr.

Dr. med. Gleichner, Specialarzt für Harn- und Geschlechtskrankheiten, Gr. Fleischergasse 8 u. 9.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Harn- und Geschlechtskrankheiten, Nicolaistraße 6, 2. Etage

Geschlechtskrankheiten heißt gründlich **A. Scherzer**, best. Wundarzt, Specialist, Neukirchhof Nr. 36, I.

W. Bernhardt, Bahnhof. Gr. Windmühlenstr. 8, früher Thomaskirchhof.

Sympathie-Cur. Alle Verfolgungen, Gicht, rheumatisches Gliederleiden, Geschwülste, Krämpfe- und Wagenleiden, sowie Bleich- und Schwindsucht werden bald curirt. Am Sonnabend den 22. August bin ich von früh 7 Uhr ab im Gathof zum weißen Schwan, Gerberstraße Nr. 15, zu sprechen.

W. Jahn aus **Dalle a. Z.**

Für Buchhaltung u. Comptoirarbeiten empfiehlt sich Geschäftleuten sowie Gewerbetreibenden ein älterer Kaufmann. — Adressen werden erbeten unter S. II. 29 durch die Expedition d. Bl.

Zöpfe von 10 %, Chignons, Uarkeiten Armbänder etc. eleg. gef. b. **Ernst Schütze**, Friseur, Theat.-Pass

Haararbeit billig, Zöpfe von 7½ % an werden gefertigt Markt 16 (Café National) III.

Haararbeiten jeder Art werden billig gefertigt.

G. Büdinger, Friseur, Naschmarkt. Frauenhaare werden dasselbst gekauft.

Serrenkleider werden sauber u. elegant gefertigt, ausgebessert u. gereinigt Hainstraße 4, IV.

Damenkleider nach den neuesten eleganten Schnitten, auch alle Sorten Maschinennäthe wird verfertigt Obstmarkt Nr. 2, part. rechts.

Specialitäten

durch persönliche Einkäufe in Wien
in **ff. Lederwaren**, als: Gürtel — Visites — Brief- und Cigarrentaschen, Portemonnaies, Notizbücher etc., größte Auswahl **ff. Holz-** und **Bronzewaren** bei

C. A. Bredow Nachf., Mauritianum.

Wiener Patent-Kaffee-Maschinen von **A. Reiss**, kais. kön. Hofspänglers-Wittwe in Wien, in Neusilber und Messing von 2 bis 12 Tassen empfohlen zu Fabrikpreisen

C. A. Bredow Nachf., Mauritianum.

Joppen u. Radetzky-Jaquets für Herren und Knaben in den beliebtesten Sommerstoffen schon von 3 Thlr. an.

Hüte und Mützen für Stadt und Reise in Seide, Alpaca, Stoff, Stroh- und Rohbaargeflecht, leicht, elegant und billig.

Reise-Requisiten aller Art bestens assortirt.

Schirme, Stöcke, Stockstühle Feldstiel, Eisenbahn-Reisebett, Touristenflaschen, Trinkbecher und Bestecketui.

Patent-Touristen-Taschen, als Handtasche und Tornister zu verwenden, leicht, dauerhaft und zweckmäßig. Reise- und Handtasche, Hand- und Eisenbahntaschen, Couriertaschen, Necesaires.

Staub- und Regenmäntel (echt english Water proof) für Damen und Herren in allen Größen zu billigen Preisen.

Handwaffen aller Art, Revolver, Schläger, Schlagringe, Waffenstücke, Terzerole und Pistolen.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren, als: Schläuche, Platten, Schnüre, Bälle, Ringe, Zirkel, Gummikappen, Schweifblätter, Saugbüchsen, Radiergummi, Stege, Cigarrenspitzen, Federhalter, Kämme, Nasrauhörer, Respiratoren, Bahnkitt, Hosenträger, Strumpfgürtel, Band, wasserdichte Unterlagen, Regenschirme, Hutstöcke, chirurg. Gegenstände, Strümpfe, Kinderpielzeug, Gummi-Auflösung, französische Gummischuhe, Fußabtreter empfiehlt ein gros und ein detail

A. Enders, Bühnengewölbe Nr. 2.

Gummischläuche, für Wasserleitungen haltbarster Qualität zu Fabrikpreisen. **A. Enders**, Bühnengewölbe 2.

Die Porzellan- u. Steinguthandlung v. E. Illgner Nischmarkt No. 4, Börsengebäude.

empfiehlt dem geachteten Publicum eine große Auswahl Teller, Schüsseln, Tassen, sowie alle Wirthschaftsgegenstände zu den billigen Preisen, à D. D. Preissetzler von 13 % an. Abnehmer von größern Posten erhalten Rabatt.

Gänzlicher Ausverkauf von Sonnen- und Regenschirmen unter Fabrikpreis wegen Auflösung meines Engros-Geschäfts.

Woldemar Schiffner aus Dresden, Hainstraße 32, Weber's Hof.



Eiserne Bettstellen in reichster Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen die Eisenmöbelfabrik von **Carl Schmidt**, 20. Grimma'sche Straße 20.

Die Tapisserie-Manufactur von C. Hautz, Petersstraße Nr. 14, 1. Etage, empfiehlt ihr reichhaltiges Lager angefangener u. Muster fertiger Stückereien. Vorjährige Sachen teils zu sehr herabgesetzten Preisen.

Cigarren!

10 Mille à 5 %, 100 Stück 15 % (Kneiferfaçon).

10 Mille à 7 %, 100 Stück 20 %

Carl Würzbach, Universitätsstraße 1.

Bräuhaus-Verwaltung in Saaz verkauft ihre Biere in vorzüglicher Qualität pr 1½ fl. 16 Pf. durch

Gustav Heil in Leipzig, Neumarkt Nr. 41.

Neues Reines Roggenbrod aus der Damysbäckerei **F. Krietsch** in Wurzen, täglich frisch eintreffend, offeriert das Mehl- und Landesproductengeschäft von

Oscar Reinhold,

10 Universitätsstraße 10 im Silbernen Bär.

Wäsche wird echt u. billig gefertigt in u. außer dem Hause Turnerstraße Nr. 3, 2 Treppen r.

Durchschweißte seidene, Stoff, Filz- u. Cylinderhüte werden in 24 Stunden wie neu hergerichtet; neue u. umgetrocknet. Monatshüte verkauf billigt Raast. Steinweg 66, **Hausner**.

für 5 Groschen werden verschossene Regenschirme so echt wie neu gefärbt, auf Verlangen Reparaturen gut und schnell gemacht Raast. Steinweg 66, Geschäft

Keine Herren- und Damenwäsche wird auf dem Lande sauber gewaschen und glättet. Adressen erbeten A. K. poste restante Gohlis.

Meubles u. Pianoforte werden billigt unter Garantie schön aufpol. u. reparat. in u. außer dem Hause Brandweg 14b, v. E. Thielemann. Auch Adr. ang. bei Kfm. Hrn. Schirmer, Grimm. Str. 16.

W. Liebsch, Maler und Lackier, Blücherstraße Nr. 24, malt u. lackt Zimmer, Salons, Veranden, Geschäfte lokale. Neuauflagen in neuesten Modellen billig.

Das Auspolieren von Sophas, Matratzen ic. wird in oder außer dem Hause schnell und sauber ausgeführt Ulrichsgasse Nr. 78, 2. Etage.

Alle Tapizerierarbeiten fertigt schnell und sauber in u. a. d. Hause R. G. Müller, Peterstr. 36, H. III.

Stubenwässchen, Dienstleuten, Dienstbotenstreichen und alle baulichen Reparaturen werden gut und billig ausgeführt Sternwartenstraße 11 c, 4. Et., Sporergäßchen Nr. 6, 2. Treppen.

Dresden. Für 2 Möbelwagen, welche Ende d. Mitt. von Dresden leer zurückfahren, fahrt unter günstigen Bedingungen Ladung (H. 33922).

Fuhren

werden für ein nicht vollständig beschäftigtes zweispänniges Geschirr billig übernommen. Näheres unter Chiffre L. G. Z. 30 durch die Expedition dieses Blattes.

Wollen Sie so gütig sein und mir am gebend gegen Nachnahme 6 Pflocken **Balsam Bilsfinger** überlassen, zur Heilung für Rheumatismus meines Vaters und meines Knechtes, indem dieselben den Balsam für sehr vortrefflich halten und schon nach Verbrauch von 2 Pflocken große Linderung verspülen.

St. Wilhelm b. Freiburg, 8. Juli 72.

Roman Wiesler.

*) Zu beziehen durch hämmtl. Apotheken.

Frische Füllungen von natürlichen Carlsbader Mühl- u. Schlossbrunnen, Emser Karlsbr., Pöllnauer Bitterwasser, Wildunger Sauerbrunnen bei Otto Meissner, Nicolaistraße 52, Handlung natürlicher Mineralwasser.

Schles. Malz.

Etwa 600 Ctr. schönes schles. Malz sind preiswürdig abzugeben durch die Annonsen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Breslau unter Chiffre H. 22472. (H. 22472)

Da b Rächt!

Beim baldigen Aufgang der Jagd halte mein Lager von dem rühmlichsten bekannten

Röhnsahler Pulver (bestes rheinisches Fabrikat), sowie von bestem Patent-Schrot, Gefüllte, Patronen, Bündhüten u. Pfropfen bestens empfohlen.

C. W. Stock Wwe., Leipzig, Ecke der Münzgasse.

Eine größere Partie zurückgesetzter Conto-Bücher mit verschiedenen Miniaturen, als:

Haupt-Gassa-, Facturen-Bücher, Journale, Cladden ic. offeriert zu bedeutend herabgesetzten Preisen

die Contobücherfabrik von **Carl Kuhn & Söhne**, Berlin C, Breitestraße 23—28.

Vortemonnaies,

Cigarren-Etuis, Visitenkartentäschchen, Brief- u. Wechsel- u. Banknoten, Notizbücher ic. empfiehlt in reicher Auswahl zu billigen Preisen

Wilhelm Selle, Hainstraße 3.

Illuminationslaternen in den neuesten Designen empfiehlt in reicher Auswahl zu bekannt billigen Preisen

F. Otto Reichert, Neumarkt 42, in der Marie.

Weuselwiger u. Zwicker Kohlen

offeriert G. W. Beyrich, Bayer. Straße 22.

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 232.

Donnerstag den 20. August.

1874.

Bad- und Reise-Artikel,

Neisetaschen, Geldtaschen, Touristentaschen zum Umhängen, Blaudriemen, Trinkflaschen, Necessaires, Waschrollen, Portemonnaies, Cigaren-Gutis, Kistetaschen, Etuienbücher, englische Spazierstöcke, Taschenfürsten, Kämme u. s. w. in reicher Auswahl zu billigen Preisen.

Wilhelm Kirschbaum,
19 Neumarkt 19.

Silberkränze, sowie Silberblüthen empfehlen zu silbernen Hochzeiten die Blumen- und Federfabrik von Marie Thiemig, Kleine Fleischergasse Nr. 6. (II. 33855.)

Tischweine,
Tarragona rot und weiß 12½ u. 15 Gr.
Reinhold Ackermann,
Peterstraße Nr. 14.

Feiner Cognac, pr. Flasche 15 Gr., lagert eine große Partie zum Verkauf bei **A. Peitscher**, Schrödergäßchen Nr. 5.

Diese Niederlage von **Otto E. Webers Feigenkaffee** befindet sich kleine Windmühlgasse 6, parterre.

Böhm. Speise-Butter,
zu 21 und 22 Gr. bei **Johannes Dorschau** in Dresden.

Limburger Käse, sehr schlüssig, empfiehlt a 4 Gr. Leipzig. **G. Vodel**, Gledenkstraße 1.

Verküste.

In Boltmarsdorf sind noch einige Baupläne von 17 bis 27 Ellen Straßenseit mit geringer Anzahlung durch den Besitzer Burgstraße 21, 3. Etage zu verkaufen. Ansprechende Mittags 12—2, od. Abends nach 7 Uhr.

In Plagwitz ist eine aus der Pferde-Eisenbahn liegende elegante Villa zu verkaufen oder vom 1. October an zu vermieten. Näheres bei Herrn Adv. **Portius** selbst, Friedrichstraße 6, 1.

Ein comfort. gebautes Eckhaus in schöner Lage am Rosenthal mit 2060 Gr. feste Vermietung, und feste Hypothek ist vom Besitzer für 25,300 Gr. sofort zu verkaufen. Adv. S. B. II. 2007 an die Expedition dieses Blattes.

Haus, gut gebaut, Rindertrag 8%, Hypothek frei, habe billig unter günstigen Bedingungen bei 1500 Gr. Anzahlung zu verkaufen.

Carl Treidler, Reudnitz, Rathausstraße Nr. 295.

Verkauf. Ein Haus mit großem Garten, Einrichtung schön, Südvorst., Preis 20,000 Gr. Einl. 1500 Gr. Anzahl. 5000 Gr. Adv. unter 100 B. an Herrn Otto Klemm.

In südlicher Lage Leipzigs habe ein elegantes, der Neuzeit entsprechendes Haus mit Gärten, Gas- u. Wasserleitung, an der Pferdebahn gelegen, 8% Zinsen bei billiger Miete tragend, für 13 Mille bei 4—5 Anzahl. sofort billig zu verkaufen.

C. F. Leichsenring, Gr. Windmühlenstr. 8/9. Ein Haus mit Hinterhaus, gut und solid gebaut, im Schönesfelder Bau, ist für den Preis von 8300 Gr. zu verkaufen. Einbringen 620 Gr. Hypothek über.

Im derselben Hause, 1. Etage, ist ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, Preis 110 Gr. für den 1. October zu vermieten.

Näheres **Pfauens** Restauration in Boltmarsdorf.

Ein Haus mit Garten, inn. Stadt, Auß. nach der Prom., in Wegzugs halber für den Preis von 12,000 Gr. zu verkaufen. Adressen unter 24 H. bei Herrn Otto Klemm erbeten.

Ein Haus in der Nähe des Bayer. Bahnhofes, mit Thoreinfahrt und großem Garten, passend für Spezerei, Fahrwerksbesitzer oder Restauratoren, ist für 26,000 Gr. bei 6000 Gr. Anzahlung zu verkaufen. Adressen welche man bei Herrn Richard Quandt, Petersstraße 58, unter „Hausverkauf“ niederlegen.

Unterhändler verbeten. Ein gut gebautes Haus mit schönem Hof (Mittellogg.), Westviertel, ist für 15,500 Gr. bei 4—5 M. Anzahlung zu verkaufen. Ein Logis kann per Michaelis bezogen werden. Adv. unter L. W. 1. bei Herrn Otto Klemm abzug.

Crême de Gingembre

Ostindischer Kräuter-Liqueur
nach Vorschrift medicinischer Autoritäten nur allein echt bereitet

E. Höhne in Leipzig,

Grimma'scher Steinweg 11—12.

Dieser Liqueur, ein Präservativ gegen alle Magenleiden, ist zugleich ein bewährtes Mittel gegen

Cholera!

Ein Haus mit Garten, über 5 Prozent rentirend, ist mit 10,000 Gr. Anzahlung zu verkaufen. Käufer erfahren das Nähere bei **A. F. Holzhausen**, Braudweg 15, I.

Hausverkauf in der Westvorstadt, 8 Fenster Front, Südseite, nicht zu großer Logis, schöner Hof. Preis 24 M., Anzahlung 6—8 M. Adv. unter O. J. 8000, bei Herrn Otto Klemm erbeten.

Verkauf (He. 51519.) eines Grundstücks mit Eisenbahn-Restaurant (Eigentum Concession bleibend), sehr frequente Station (im Ort Eisenbahn-, Schiffsbau- und Fabrikwerke), Concerts-Garten, Ausspann, Wein- u. Cigaren-Geschäft u. wegen Todesfallen preiswert. — Forderung 15,000 Gr., Anzahlung 5—6000 Gr. Übernahme kann nach Belieben erfolgen. Reflectirende Selbstläufer erfahren Näheres sub He. 51519. durch die Annonen-Expedition von **Haasenstein & Vogler**, Magdeburg.

Sehr vortheilhaft für jedes Geschäft und Gewerbetreibende Haus mit Thoreinfahrt, großem Hof, Garten, Werkstätte Südvorstadt, ist verhältnissmäßig für den Preis von 20 Mille, Anzahl. 5—6 Mille, Hypothek fest 10 Mille, fest längere Zeit kann stehen bleiben, zu verkaufen. Adressen erbeten U. B. 21. bei Herrn Otto Klemm.

In feinster Lage Leipzigs habe ein hochlegantes, herrschaftlich eingerichtetes Haus mit brillantem grossen Garten, außergewöhnlicher Umstände halber an Capitalisten billig zu verkaufen.

C. F. Leichsenring, Gr. Windmühlenstr. 8/9. Auf ein neu gebautes Haus in Leipzig, welches 1600 Thlr. Mietrhertrag bringt und in schöner Lage liegt, wird ein kleines Rittergütchen oder Landgut bis zum Preis von 25 Mille Familienverhältnisse halber zu tauschen gesucht.

Offerten erbeten unter G. H. 879 bei den Herren **Haasenstein & Vogler** in Leipzig. (II. 33907.)

Ein mechanisches u. optisches Geschäft mit Werkstatt, verbunden mit Rahmenbindenlager, framtheitshalber sofort zu verkaufen. Adv. niederlegen „Kaufge. 1“ in die Annonen-Expedition von **G. L. Daube & Co.** in Dresden.

Ein häusliches nahrahaftes Geschäft (für eine Demo passend) ist mit 250 Gr. sofort zu übernehmen. **A. Wagner**, Petersstr. 18 part.

Ein kleines Geschäft, welches hohe Proc. trägt, ist Verh. halber sofort zu verkaufen. Adressen bitten man unter E. G. II. 20 Filiale dieses Blattes, Hainstraße 21, niederlegen.

Ein flottes seit langen Jahren betriebenes, einträgliches Weingeschäft ist veränderungs-halber zu verkaufen, Preis 150 Gr.

Reudnitz, Feldstraße 21 im Laden.

Ein in einer der lebhaftesten Vorstädte Leipzigs seit 5 Jahren bestehendes, gut angebrachtes Garn- und Posamentengeschäft,

welches bis dato nachweislich jährlich einen Rein-

gewinn von 1000 Gr. ergeben, soll Veränderung halber sofort gegen Cost für 2500 Gr. verkaufen.

Reflectanten bitten man, Adressen unter V. S. II. 60 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Geschäftsverkauf. Ein mechanisches u. optisches Geschäft

mit Werkstatt, verbunden mit Rahmenbindenlager, framtheitshalber sofort zu verkaufen. Adv. niederlegen „Kaufge. 1“ in der Expedition d. St.

Ein hübsches nahrahaftes Geschäft (für eine Demo passend) ist mit 250 Gr. sofort zu übernehmen. **A. Wagner**, Petersstr. 18 part.

Ein kleines Geschäft, welches hohe Proc. trägt, ist Verh. halber sofort zu verkaufen. Adressen bitten man unter E. G. II. 20 Filiale dieses Blattes, Hainstraße 21, niederlegen.

Ein flottes seit langen Jahren betriebenes, einträgliches Weingeschäft ist veränderungs-halber zu verkaufen, Preis 150 Gr.

Reudnitz, Feldstraße 21 im Laden.

Ein in einer der lebhaftesten Vorstädte Leipzigs seit 5 Jahren bestehendes, gut angebrachtes

Garn- und Posamentengeschäft,

welches bis dato nachweislich jährlich einen Rein-

gewinn von 1000 Gr. ergeben, soll Veränderung halber sofort gegen Cost für 2500 Gr. verkaufen.

Reflectanten bitten man, Adressen unter V. S. II. 60 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Haus- mit Bäckereiverkauf. In Grimmaischau, einer lebhaftesten Straße, ist ein Haus mit Garten, mit seit 20 Jahren mit bestem Erfolg betriebener Bäckerei, für 6500 Gr. bei 3000 Gr. Anzahlung zu verkaufen. Röhre Auskunst erhältst sofort Herr Taubert, Leipzig, Hainstraße Nr. 24, parterre.

Verkauf.

Ein altes gangbares Materialwaren- u. Cigaren-Geschäft mit guter Kundshaft ist zu verkaufen. Selbstläufer wollen Adressen unter E. K. II. 4. in der Expedition d. St. niederlegen.

Ein flottes Producten- u. Fleischwaren-geschäft in der Westvorstadt, 8 Fenster Front, Südseite, nicht zu großer Logis, schöner Hof. Preis 24 M., Anzahlung 6—8 M. Adv. unter O. J. 8000, bei Herrn Otto Klemm erbeten.

Ein flottes Productengeschäft ist sofort zu übernehmen. Näheres Poststraße 16, I.

Hab Acht!

Eine sehr hübsche Hähnchen- u. Hasen-jagd, ½ Stunde zu Fuß von Leipzig entfernt, ist zu verkaufen. Näheres.

A. Brandes, Nicolaistraße 31, Hofquart. II. Etage.

Zu einem Vorschlagsgeschäft wird ein voller Theilnehmer mit einigen Mille gehabt. Adressen unter M. M. posta restaura niederlegen.

Für Goldarbeiter.

Ein bestens empfohlener, durchaus tüchtiger u. solider Goldarbeiter findet in einem alten renommierten Geschäft Stellung, in welchem er, falls er Mittel besitzt, als Theilhaber eintreten event. derselbe, da der jetzige Besitzer leidend, nach einigen Jahren künftlich übernehmen kann.

Durchaus solide und tüchtige Fachleute, welche hierauf reflectiren, werden gebeten, Offerten sub Chiffre T. H. 1226. an die Annonen-Expedition von **Friedr. Voigt**, Chemnitz, zu senden.

8000 Gr. erste Hypothek auf ein Rohlenwerk mit 38000 Gr. angekauft, werden unter guten Bedingungen sofort zu cediren gehabt. Näheres posta restaura A. L. II. 100.

5000 und 3000 Thlr. werden unter Garantie der Güte zu cediren gehabt. Adressen bitte sub M. G. im Allgemein. Vermittl.-Bureau. Kleine Windmühlgasse 6 parterre niederlegen.

Ein sehr gut gehaltener Stuhlfügel (Polster) von prachtvollem Ton wird billig verkaufen. Zu ertragen Brandweg 14 b parterre.

Ein Pianino mit schönem Ton, mit 3jähriger Garantie, steht sehr billig zu verl. Brühl 89, II. Et. B. III.

Neue Harmoniums, Pianinos u. Flügel vert. billig u. verm. J. Schoof, Grimm. Str. 3, III.

Zu verkaufen eine neue Zither, Pianola-fabrik, Ritterstraße Nr. 10, I. rechts.

Eine Auswahl get. f. Col. Uhren à 4½ Gr. u. eine do. get. Anteuren à 6½ Gr. gut gehend, zu verkaufen Reichstr. 50, II. im Vorschlagsgesch.

Getrag. Herrenkleider, beste Stoffe, gut erhalten, als Sommerüberzieher, Azzige, seine schw. Röcke, Fracks, Jaqueta, Hosen, Westen, Wäsche, Stiefel u. s. w.

Verkauf: 5 Barfußgässchen 5, 2. Etage.

Billig. Billig. Billig. Herrenstieletten, Damenschleifen in Seug und Veder, Kinderstieletten in Seug u. Veder in allen Größen, sowie ein Rösschen Blüschaußschnüre.

Brühl 75, im Auctionslocal.

Billig, Billig, Billig!

zu verkaufen: 1 Partie Herrenstieletten à Paar 2½ Gr., Unterhosen à Paar 12½ Gr., Leibbaden à 12½ Gr., Herren-Soden à Do. 1 or 6 Gr., Halle-cke Straße Nr. 1, 1. Et. im **Voribus**.

(H. 33944.)

Prachtvoller schwarzer Seidenrips und Taffet ist billig zu verkaufen

Grimmaische Straße Nr. 12, III.

Der Verkauf

von bunten und weissen Stangenleinen-Ueberzügen (fert.), Mal 1½ Gr., Bettlaken das Stück 5 Gr., Inlette (fertig) von 1¼ Gr. an, Kattundosen für Damen das Stück 12½ Gr., Bettdecken, Inlett, Bettzeuge, Handtücher, schwere Stangenleinen, Leinen, halbs. schwere Kleiderstoffe empfiehlt die Kile von 3 Gr. an, befindet sich Sternwartenstraße 18 e, part.

1 gr. Taselform! **Armler**, 6½ Oct., Berl. Kl. Fleischergasse 15. Daselbst Verkauf div. Möbels.

4. Nürnberger Strasse 4.

Am Grimmaischen Steinweg. Wollene Kleiderstoffe Elle von 2½ Gr. an, Kattun, Futter, Shirting, Piqué, Handtücher, weisse Rips, Tischläufer, Gardinen, Reinwand, Druckblätter, Kantenvorle, Taschentücher u. a. m. zu den billigsten Preisen, seidene Schalchen von 4 Gr. an, seide Reg. von 4 Gr., moderne Krägen von 2½ Gr. an, Schläpfe, Bohemdh. Hosenträger, Strümpfe, so wie mein vollständig sortirtes Kurzwarengeschäft, empfiehlt hiermit einem gebreiten Publicum. — **Papierwäsche** ver-kaufe zu Spottpreisen; auch halte große Auswahl in Arbeitshemden, Blousen und Schürzen vorrätig, worauf ich besonders Fabrikarbeiter aufmerksam mache.

P. Pergamentier.

Keine gestickte Einsäge zu Herrenhemden werden sehr billig verkauf. Grimm. Str. 24, II.

Federbetten, neue Bettfedern, Daunen billig, Nicolaisstr. 31, Hofquart. II. Etage.

Mehrere Gebett gute Federbetten u. Bett-wäsche sind sehr billig zu verkaufen

Brühl 78, 2. Etage vorheraus.

Zu verkaufen sind ein gutes Gebett Bettlen,

1. Wochentlich mit Zinneinfah., 1 Restaurations-

tisch Ritterstraße 42, 3. Etage.

Feder

Geldschrank groß, mehr. Contor-schreest. vulte, Tafeln, Regale, Breiter, Kanonenofen u. dergl. m. zu verkaufen.

Katharinenstr. 10, 2. Etage ab Nr. 10—12 Uhr.

Eine fast ganz neues Regal mit Ladetisch u. für jedes Geschäft passend, ist billig zu verkaufen.

Näheres Carlstraße 8, 3. Etage, bei Richter.

Eine Nähmaschine, für Handwerker passend, ist sehr billig zu verkaufen. Raast. Steinweg 18, Hof II.

Nähmaschinen, Wheeler & Wilson-System, billig zu verkaufen Halle'sche Straße 1, 1. Et. im Vorschlagsgeschäft.

(H. 33631.)

Drei Stück Pack- und Glättpressen

neuester Construction, ganz aus Eisen, Größe des Formats 64 Cm. × 48 Cm.

73 " × 57 "

90 " × 69 "

hat unter Garantie billig zu verkaufen die

Maschinenfabrik von **O. Roniger**,

Brüderstraße Nr. 29.

Zwei fast neue Papier-schneidemaschinen, grab- und schrägschneidend und eine Cylinder-Handdruckpresse sind zu verkaufen.

Darauf Reflectirende wollen ihre Adresse unter No. 999 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Eine fast neue zweiröhrt. Regulir-Ofen ist veränderungshalber billig zu verkaufen

Sternwartenstraße 28, 1. Etage links.

Zu verkaufen eine Partie bleierne Rohre zu Wasseranlagen, so wie eine Partie gußeisne Rohre zu Gasanlagen

Mühlgasse Nr. 9, Rohrproductengeschäft.

Eine Partie gebrauchte Kisten stehen zu verkaufen Nicolaistraße Nr. 45.

F. B. Schmidt.

Gurkenfänger in versch. Größen sind zu verkaufen. Glöcknerstraße 8, Seitengeb. v. l.

Gurkenfänger in allen Größen sind billig zu verkaufen bei **J. Beyer**, Sternwartenstraße 45.

Champagnerflaschen,

mehrere hundert Stück à 100/- 3 Pf. 20 Pf. 100/- 3 Pf. 10 Pf. sind verlässlich

Restauration Magdeburger Bahnhof.

Ein gebrauchter Kinder-Schiebewagen und ein Kinderschlitten sind billig zu verkaufen

Place de repos, Tr. G, 4. Etage.

Heu-Verkauf!

Mehrere Hundert Centner gut eingebautes Wiesenheu liegen im fäls. Erzgebirge zum Verkauf. Offerten unter „Wiesenheu“ nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Mehrere Ruten alte Bruchsteine, sowie eine große Partie leere Cementtonnen werden billig verkauft auf dem Neubau, dem alten Theater vis à vis.

Ebenholz (schwarz), 5 Ctr. à Ctr. 5½ Pf. zu verkaufen. Adressen bitte man in der Expedition dieses Blattes unter B. R. II 5107. niedezulegen.

Bauholzabsfälle

à Korb 5 Pf. können abgeholt werden auf dem Neubau Ecke der Berliner und Blücherstraße.

50 Rader Erde ist abzufahren bei A. Naumann, Boltzendorf, Loniensstraße.

Gartenerde ist unentgeltlich abzuholen

Lübbchenweg Nr. 3 bei E. Jesch.

Pferdedünger ist zu verkaufen bei

A. Naumann, Schuppenstraße 4.

Ein einspänniges Kutschengeschirr u. 1 Spitzkummelgeschirr sind billig zu verkaufen. Colonnadenstraße 13.

Eine in gutem Stande befindliche Droschke nebst Pferd ist zu verkaufen in Lehmanns Garten Nr. 2 kk bei Th. Born.

Ein leichter Wreat, ein- u. zweispännig zu fahren, elegant und fast neu, preiswert zu verkaufen Katharinenstraße 21.

B. Schmeling.

Zu verkaufen eine im guten Zustand befindliche Halb-Kutsche nebst einem Reitsattel und Baum. Zu erfr. bei Otto Müller, Klosterstraße.

2 leichte fast neue Landauer, 1 feiner Kutschaphaeton, mehrere neue Halbkutschen, ein Gig gebräucht, verkaufen billig 13 Colonnadenstraße 13.

Drei versch. Handwagen, 2 eis. u. kups. Kessel, 3 doppelsthr. Kochmaschinen, 2 Kanonen- und 1 Wärmetafel vert. billig Rückenstraße 23 part.

Ein vierzögeriger Handwagen, eine große Eisliste zu Butter, eine Partie leere Zigarrenlistiken zu verkaufen Universitätstraße 10, im Gewölbe.

Ein schwarzes Pferd, Araber-Race, frisch zum Reiten und fahren, steht zum Verkauf.

Reparation zum Part in Schleifig.

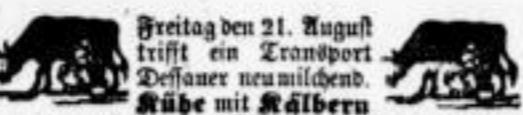
Pferde-Verkauf.

Ein gutes brauchbares Pferd ist als überzählig zu verkaufen, auch ist daselbst ein Pferde-mist abzuholen in Lehmanns Garten Nr. 2 kk bei Th. Born.

2-5jähr. 3' ospr. Stuten o. Abz. ed. Bucht eingef. sieb. weg. Aufl. d. Stalles Raumburg a. S. Georgenberg 969d. à 750 Pf. à Verk. Unter-händler verb.

Zwei brave Arbeitspferde, schwere Biecher, werden verkaufen

Holzhausen Nr. 54 bb.



Freitag den 21. August trifft ein Transport Dörfner neumilchend.

Rühe mit Kälbern zum Verkauf hier ein. Albert Hertling, Vieh-bändler, Gerberstraße 50, Schwarzes Ross.

500 fette Weide-Hammler

kommen Sonnabend den 22. August zum Verkauf auf dem Pfaffendorfer Bettviehhof.

Fleck, Viehbändler.

Ein schöner großer schwarzer gut eingef. Biegen-bock ohne Hörner ist mit oder ohne Gefüter zu verkaufen. Kleine Windmühlenstraße 12, beim Haushn.

Eine neuemilchende Ziege und ein Ziegen-bock, eingefahren, wort zu verkaufen Reudnitz, Seitenstraße Nr. 7, Kohlengeschäft.

Ein Hund (Reusendländer), 9 Monate alt, groß u. stark gebaut, ist zu verkaufen

Stötteritz, Wölauer Straße Nr. 12.

Zwei junge Pudel sind zu verkaufen Plauenscher Platz Nr. 3.

Einen schwarzen gelockten Teiden-Pudel, zwölf Wochen alt, verkaufen billig Sophienstraße Nr. 18 in der Restauration.

Ein noch j. sehr wach. gelehr. Stubenhund ist zu verkaufen. Gr. Windmühlenstraße 28 part. rechts.

Hunde-Verkauf.

Einige junge hochseine Hunde, Affenpinscher, mit Doppelhals, sind zu verkaufen

Bayerische Straße Nr. 12, parterre links.

Kaninchen, Lapin Belliers, billig zu verkaufen Inselstraße 16, im Hof.

Hausgesucht.

Hauskauf-Gesuch.

Ein solid gebautes rentierendes Haus mit Hof, Verdstall, möglichst Gärten, in der Königsl., Nürnberger, Grimmaischen, Pfaffendorf. Straße, Fleischergasse od. Rosstraße, auch wohl in Reichels Garten, wird in Höhe von 40 bis 60 Tausend Thalern zu kaufen gehucht. Selbstveräußerer wollen gefällig Offerten unter Littr. G. C. Nr. 100 bei Herrn Restaur. Lorenz, große Feuerung, abg.

Ein Bins haus wird gegen 4—6000 Pf. Anz. zu kaufen gehucht. Lage gleichv. Adr. unter R. B. in der Exp. d. Bl. niederzul. (Discretion zugel.)

Hausaufgesucht!

Ein großes Geschäftshaus an guter Lage wird preiswert zu kaufen gehucht durch R. Elsentraut, Petersstr. 35, III. Borderh.

Eine Siegelei in der Nähe Leipzig wird zu kaufen gehucht. — Offerten bitte unter Z. II 65. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein tüchtiger Kaufmann, 31 Jahr alt, thätig, strebsam, mit reichen Kenntnissen und redlichem Willen, wünscht mit einigen Tau-send Thalern ein gut situiertes Ge-schäft zu übernehmen. Offerten, be-sonders von älteren Geschäftsinhabern, welche sich zurückziehen wünschen und denen an solider Fortführung ihres Geschäfts gelegen, werden erbettet, unter G. T.

20,000 bis 25,000 Pf. sind gegen Hypothek auszuleihen durch Adr. Julius Berger, Reichsstraße 1.

Geld. Gebaut werden zu höchsten Preisen alle Waaren, Uhren, Gold, Silber, Leibhaußscheine, Wertpapiere, Betteln, Wäsche, Kleider etc. Stück mit 5% Provision pr. Monat. Reichsstraße 50, 2. Etage. Expeditionszeit von früh 7 Uhr ununterbrochen bis Abends 8 Uhr.

Geld. Gebaut werden zu höchsten Preisen alle Waaren, Uhren, Gold, Silber, Leibhaußscheine, Wertpapiere, Betteln, Wäsche, Kleider etc. Stück mit 5% Provision pr. Monat. Gebr. Geissler, Halle'sche Str. 1, I.

Geld am billigsten an Wäsche, Betteln, Kleidungsstücke, Uhren, Gold, Silber, Leibhaußscheine, Möbel etc.

Burgstraße 11, 1. Etage. auf Wäsche, Betteln, Kleidungsstücke etc. Gold- u. Silber, Zinsen billig, Nicolaistraße 38, 3. Etage links.

Geld auf Uhren, Goldsachen, Zinsen billig, Grimmaische Str. 24, Hof II.

Geld auf Betteln, Wäsche, Kleidungsstücke, Leibhaußscheine, Gold und Silber, Zinsen billig Querstraße Nr. 6, 4. Etage links.

Geld auf gute Betteln, Wäsche, Kleidungsstücke etc. Gold- u. Silber, Zinsen billig, Nicolaistraße 38, 3. Etage links.

Geld mit Ratenzahlung zu haben unter II 114. Expedition dieses Blattes.

Geld jeder Höhe auf Waaren, Wechsel, Ha-brücke etc. — Adr. U. K. Expedition d. Blattes.

Heirathen. 50 jungen nicht unvermögenden Damen wer-den unter Verschwiegenheit die feinsten Heirathen verschafft. Adressen unter J. O. G. 9637. an die Expedition dieses Blattes.

Ein paar anständige ältere Leute wünschen ein Kind (möglichst Mädchen) von 3—6 Jahren gegen mäßiges Honorar an Kindesstatt anzunehmen. Adressen bitte man unter M. R. II 15. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Pflegekind. Kinderlosen Ehepaaren, denen es Freude machen würde, ein mütterlicherseits verwaistes, aber gut geartetes Kind auf die Dauer von 2½ bis 3 Jahren an Kindesstatt anzunehmen, da der Vater Berufs-veränderung wegen während dieser Zeit nicht im Stande ist, für seine Kinder zu sorgen, ist jetzt Gelegenheit geboten, ein solches edles, hier doppelt gutes Werk zu thun.

Rähere Auskunft giebt die Expedition d. Bl. wie sie auch Briefe unter R. T. 4. entgegennehmen.

Damen können Monate vor ihrer Entbindung unter strengster Discretion Aufnahme finden.

J. C. Enderlein, Hohmann, Deuben bei Dresden. (II. 33495a.)

Capital-Gesuch.

Auf 99,205 Pf. Tazworth (Mühlengrundhüf) incl. ca. 38,000 Pf. Untergrundstücke, werden

50,000 Pf. und zwar:

30,000 Thaler pr. 1. September 1874 und

20,000 Thaler pr. 1. März 1875

wegen Erbschaftsregulierung zur ersten Hypothek gehucht durch E. Kreuter, Weimar.

Möbel aller Art, auch Federbetten laufen zu guten

Preisen das Möbelgesch. Sternvorst. 12c im Hofe.

Möbel jeder Art, keine und geringe, sucht zu

laufen J. M. Sauer, Gerberstr. 1/2.

Zu kaufen gehucht ein gebrauchtes Büffet und zwei dito Bettstellen mit od. ohne Sprung-federmatratzen. Zu melden Elsterstraße 1, 2. Et.

Filz-Ladopfropfen!

Größere Quantitäten laufen zu guten

Preisen Albert Helme, Markt Nr. 14.

Zu kaufen gehucht werden 2 gebrauchte, noch

im guten Zustande befindliche Kutschegeschr. Adr. bei Carl Hülse, Ranstädter Steinweg Nr. 61.

Ein noch in gutem Zustande befindl. 2-räder.

Handwagen wird zu kaufen gehucht.

Gefüll. Adr. bittet man bei Herrn Restaur. Schwabe,

Ranstädter Steinweg, niederzulegen.

Gute Zeugnisse selbstverständlich.

Adressen Poste restante K. Erfurt werden bis Freitag den 21. d. W. erwartet.

In einem hübschen Engros-Geschäft ist die Stelle eines Buchhalters am 1. September zu besetzen.

Nur selbstständig arbeitende junge Leute, die vollkommen mit doppelter Buchführung vertraut sind, wollen ihre Adressen unter P. H. 19 in der

Expedition dieses Blattes niederlegen.

Gewandte Commis

für Comptoir, Lager, Reise und Detail erhalten

hier und für auswärts gutes und dauerndes

Engagement unter eoulaten Bedingungen.

Gesucht

wird zum 1. September ein Mädchen in gelegten Jahren, welches im Kochen erfahren u. die häuslichen Arbeiten verrichtet, in eine Restauration. Lohn 48 pf. Adressen unter A. B. 52. poste restante Halle a/S.

Gesucht wird zum 1. September ein ordentlich fleißiges Mädchen für Küche und Haus Emilienstraße 1, parterre rechts.

Gesucht wird zum Antritt per 15. Septbr. ein ordentlich fleißiges Mädchen, welches im Kochen erfahren und in allen häuslichen Arbeiten geübt ist. Mit guten Zeugnissen zu melden Emilienstraße Nr. 16, 2. Etage.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen für Küche und Haushalt zum 1. September Rosenthalgasse Nr. 16, part.

Zum 1. Sept. wird ein ordentliches Mädchen für Küche und Haus gehucht. Zu melden Markt, alte Waage Nr. 4 im Handschuhgeschäft.

Gesucht ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Kurze Straße Nr. 3, 3 Tr. links.

Gesucht wird zum 1. Sept. ein Mädchen bei gutem Lohn, welches an Ordnung gewöhnt, für Küche u. Haushalt bei Brühl- u. Nicolaits- Ecke im Geschäft bei H. Foerster.

Gesucht zum Ersten ein ordentl. Mädchen für Küche und Haus Salomonstraße 20 b parterre.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Mädchen für Küche und Haushalt im **Café Steyer**, Planenstraße Platz 5. (H. 33942.)

Ein ordentliches Mädchen für Küche u. häusliche Arbeit wird zum 1. September gehucht. Mit Buch zu melden Promenadenstraße 13, 3 Treppen.

Gesucht wird 1. Sept. ein Mädchen mit guten Zeugnissen für Küche und Haushalt bei gutem Lohn. Näherses Petersstraße 37, Wurstgeschäft.

Ein Mädchen für Küche und Haushalt wird zum 15. Septbr. gehucht Nordstraße 25, II.

Gesucht zum 1. Sept. ein junges Mädchen für Küche und Haushalt. Zu melden bei G. F. Märklin (Handlung), Markt Nr. 16.

Gesucht wird pr. 1. Septbr. bei hohem Lohn und guter Behandlung ein Mädchen, welches selbstständig Kochen kann, sich der häuslichen Arbeit unterzieht und namentlich des Nachmittags die Pflege eines einjährigen Kindes mit übernimmt.

Zu melden Reichstraße Nr. 6—7 im Handschuhgeschäft von 9—12 Uhr früh und 3—6 Uhr Nachm.

Gesucht wird zum 1. oder 15. September ein ordentliches reinliches Mädchen für häusl. Arbeit. Mit Buch zu melden Burgstraße 7, III. vorne heraus.

Ein ehrliches, an Ordnung gewöhntes Mädchen für Alles wird bei hohem Lohn gehucht Sophienstraße Nr. 23, 2 Treppen.

Ein ordentliches reinliches **Mädchen** wird für ein Paar Leute ohne Kinder 1. September gehucht Neukirchhof Nr. 26, 2. Etage.

Gesucht wird bei hohem Lohn ein fleißiges gut empfohlenes Mädchen Pfaffendorfer Straße Nr. 10, I.

Gesucht wird zum 1. od. 15. Sept. ein tücht. Küchenmädchen bei Voronc, Große Feuerstufel.

Gesucht wird ein fleißiges Mädchen für häusliche Arbeit. Zu erfragen Bürgfeller, Durchgang Nr. 5 bei **Reinhardt**.

Gesucht wird bei hohem Lohn ein Mädchen zur häuslichen Arbeit Poststraße Nr. 13 parterre.

Tosort oder zum 1. Sept. gehucht ein Mädchen für häusliche Arbeit. Dr. **Schumann**, Sebastian Bach-Straße Nr. 78B/4 parterre.

Gesucht von einzelnen Leuten zum Dienst für den 1. September ein williges Mädchen von 14 bis 16 Jahren Infeldstraße 15, 2. Etage rechts.

Ein kräftiges, ordentl. Hausmädchen wird bei **gutem Lohn** zum 1. Sept. gehucht in Göblik, Ulrichstraße 9c, parterre.

Gesucht wird sofort oder per 1. September ein ordentliches Mädchen für häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden Lange Straße 9, Bördelhaus 2. Et. links.

Ein junges Mädchen, welches sich keiner Arbeit scheut, wird sofort gesucht mit guten Zeugnissen Readnitz, Heldstraße 21 im Laden.

Ein Dienstmädchen, mit guten Zeugnissen versehen, wird bei hohem Lohn gehucht Humboldtstraße Nr. 25, 2. Etage.

Ein ehrliches, an Ordnung gewöhntes junges Mädchen für Alles wird sofort od. zum 1. Sept. bei 1 Dame gewünscht Gr. Windmühlenstr. 8/9, III. r.

Ein chrl. fleißiges solides Hausmädchen wird für 1. Sept. gehucht Dorotheenstraße 8, III. links.

Ein fleißiges ehrliches Mädchen für häusliche Arbeit gehucht Gr. Windmühlenstr. 5, Conditorei.

Ein **Mädchen** für häusliche Arbeit wird gesucht. 1. September gehucht in der Restauration zur kleinen Aulenburg.

Bon jungen Eheleuten wird ein anständiges **Mädchen** für leichte Arbeiten pr. sof. gehucht Lange Straße 47, 2 Treppen links.

Ein kräft. Mädchen häusl. Arbeit in Restaur. wird sofort gehucht Markt Nr. 14, im Keller.

Ein gutes zuverlässiges Mädchen wird 1. Sept. zu Kindern u. häusl. Arbeit bei gutem Lohn und guter Behandlung gehucht. Zu melden mit Buch Leibnizstraße Nr. 14 parterre.

Gesucht eine Aufwärterin. Zu erfragen von 10 Uhr an Sporergäßchen Nr. 2.

Ein braves ordentliches Mädchen wird per 1. Septbr. für zwei Kinder und leichte häusliche Arbeit bei guter Behandlung gehucht Elsterstraße Nr. 22, 4 Tr. rechts.

Gesucht wird ein reinl. zuverlässiges Mädchen für ein Kind und häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden Theaterpassage im Tischengeschäft.

Ein Kindermädchen mit besten Alters gehucht gegen hohen Lohn B. Braunsdorff in Plagwitz, Ecke der Leipziger und Röder'schen Straße.

Für einige Stunden des Vormittags, hauptsächlich zur Wartung eines Kindes, wird eine geeignete sehr zuverlässige Person gehucht Ullrichsgasse Nr. 31, 1 Treppen.

Zur **Aufwartung** für den ganzen Tag wird fogleich ein zuverlässiges Mädchen gehucht Salomonstraße 3, 2 Treppen rechts.

Eine **Frau** wird gehucht, welche noch ein Kind nebenbei **stellen kann** Sternwarteustraße 18b, 3 Tr. rechts.

Stelle-Gesuch.

Eisen-, Stahl-, Werkzeug- und Kurzwaaren-Branche.

Ein junger Mann desselben, der seine Lehrzeit in einem bedeutenden Detail-Geschäft zurückgelegt und ferner noch 1 Jahr als Commiss servirt hat, mit Comptoirarbeiten vertraut ist, sucht, gefügt auf seine Referenzen, Engagement per 1. October er. Offerten unter H. S. poste restante Ostrowo, Pr. Posen.

Ich wünsche für (H. 03924.)

Hamburg u. Altona die Vertretung leistungsfähiger Firmen zu übernehmen. Freiheit Referenzen.

Ernst Fr. Solomon, Hamburg Hörter Nr. 17.

Buchhalter, Comptoiristen, Reisende, Lageristen und Verkäufer aller Branchen werden jederzeit nachgewiesen und placirt durch das laufn. Bureau „**Germania**“ zu Dresden.

Ein militärfreier junger Mann, der zur Zeit im Verlagsbuchhandel thätig ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen per 1. October oder später Stellung in einem Comptoir, wo ihm Gelegenheit zur Erlernung laufmännischer Kenntnisse geboten ist. Suchender ist rascher, süberer Arbeiter und im Besitz better Zeugnisse. Gef. Offerten unter H. S. 212. Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein militärfreier junger Mann, der zur Zeit im Verlagsbuchhandel thätig ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen per 1. October oder später Stellung in einem Comptoir, wo ihm Gelegenheit zur Erlernung laufmännischer Kenntnisse geboten ist. Suchender ist rascher, süberer Arbeiter und im Besitz better Zeugnisse. Gef. Offerten unter H. S. 212. Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein junger Mann von 22 Jahren, der im Laden bewandert und mit guten Zeugnissen verschenkt, sucht Stelle als Marktelscher oder andere Beschäftigung. — Gef. Offerten werden unter E. H. H. 18 in der Expedition d. Bl. erbettet.

Ein gut empfohlener Marktelscher, welcher 3 Jahre im Kurzwarengeschäft als Soldat u. im Verkauf war, sucht Stelle Wageninge Nr. 11, 1 Tr.

Ein junger frärtiger Mann, 28 Jahre alt, unverheirathet, ged. Militair, a. Thüringen, welcher an einem Fuß etwas invalid ist, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen als Hausmann, Ausseher oder sonst passende Stellung.

Adressen unter E. 294. in der Filiale d. Bl., Hainstraße 21, erbettet.

Gesucht wird von einem pünktlichen u. zuverl. Manne ein Posten als Kutscher, Marktelscher oder Hausmann. Gef. Adr. unter P. bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße Nr. 22.

Ein gut empfohlener Marktelscher, welcher 3 Jahre im Kurzwarengeschäft als Soldat u. im Verkauf war, sucht Stelle Wageninge Nr. 11, 1 Tr.

Ein junger frärtiger Mann, 28 Jahre alt, unverheirathet, ged. Militair, a. Thüringen, welcher an einem Fuß etwas invalid ist, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen als Hausmann, Ausseher oder sonst passende Stellung.

Adressen unter E. 294. in der Filiale d. Bl., Hainstraße 21, erbettet.

Gesucht wird von einem pünktlichen u. zuverl. Manne ein Posten als Kutscher, Marktelscher oder Hausmann. Gef. Adr. unter P. bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße Nr. 22.

Ein gut empfohlener Marktelscher, welcher 3 Jahre im Kurzwarengeschäft als Soldat u. im Verkauf war, sucht Stelle Wageninge Nr. 11, 1 Tr.

Ein junger frärtiger Mann, 28 Jahre alt, unverheirathet, ged. Militair, a. Thüringen, welcher an einem Fuß etwas invalid ist, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen als Hausmann, Ausseher oder sonst passende Stellung.

Adressen unter E. 294. in der Filiale d. Bl., Hainstraße 21, erbettet.

Gesucht wird von einem pünktlichen u. zuverl. Manne ein Posten als Kutscher, Marktelscher oder Hausmann. Gef. Adr. unter P. bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße Nr. 22.

Ein junger frärtiger Mann, 28 Jahre alt, unverheirathet, ged. Militair, a. Thüringen, welcher an einem Fuß etwas invalid ist, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen als Hausmann, Ausseher oder sonst passende Stellung.

Adressen unter E. 294. in der Filiale d. Bl., Hainstraße 21, erbettet.

Gesucht wird von einem pünktlichen u. zuverl. Manne ein Posten als Kutscher, Marktelscher oder Hausmann. Gef. Adr. unter P. bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße Nr. 22.

Ein junger frärtiger Mann, 28 Jahre alt, unverheirathet, ged. Militair, a. Thüringen, welcher an einem Fuß etwas invalid ist, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen als Hausmann, Ausseher oder sonst passende Stellung.

Adressen unter E. 294. in der Filiale d. Bl., Hainstraße 21, erbettet.

Gesucht wird von einem pünktlichen u. zuverl. Manne ein Posten als Kutscher, Marktelscher oder Hausmann. Gef. Adr. unter P. bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße Nr. 22.

Ein junger frärtiger Mann, 28 Jahre alt, unverheirathet, ged. Militair, a. Thüringen, welcher an einem Fuß etwas invalid ist, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen als Hausmann, Ausseher oder sonst passende Stellung.

Adressen unter E. 294. in der Filiale d. Bl., Hainstraße 21, erbettet.

Gesucht wird von einem pünktlichen u. zuverl. Manne ein Posten als Kutscher, Marktelscher oder Hausmann. Gef. Adr. unter P. bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße Nr. 22.

Ein junger frärtiger Mann, 28 Jahre alt, unverheirathet, ged. Militair, a. Thüringen, welcher an einem Fuß etwas invalid ist, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen als Hausmann, Ausseher oder sonst passende Stellung.

Adressen unter E. 294. in der Filiale d. Bl., Hainstraße 21, erbettet.

Gesucht wird von einem pünktlichen u. zuverl. Manne ein Posten als Kutscher, Marktelscher oder Hausmann. Gef. Adr. unter P. bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße Nr. 22.

Ein junger frärtiger Mann, 28 Jahre alt, unverheirathet, ged. Militair, a. Thüringen, welcher an einem Fuß etwas invalid ist, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen als Hausmann, Ausseher oder sonst passende Stellung.

Adressen unter E. 294. in der Filiale d. Bl., Hainstraße 21, erbettet.

Gesucht wird von einem pünktlichen u. zuverl. Manne ein Posten als Kutscher, Marktelscher oder Hausmann. Gef. Adr. unter P. bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße Nr. 22.

Ein junger frärtiger Mann, 28 Jahre alt, unverheirathet, ged. Militair, a. Thüringen, welcher an einem Fuß etwas invalid ist, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen als Hausmann, Ausseher oder sonst passende Stellung.

Adressen unter E. 294. in der Filiale d. Bl., Hainstraße 21, erbettet.

Gesucht wird von einem pünktlichen u. zuverl. Manne ein Posten als Kutscher, Marktelscher oder Hausmann. Gef. Adr. unter P. bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße Nr. 22.

Ein junger frärtiger Mann, 28 Jahre alt, unverheirathet, ged. Militair, a. Thüringen, welcher an einem Fuß etwas invalid ist, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen als Hausmann, Ausseher oder sonst passende Stellung.

Adressen unter E. 294. in der Filiale d. Bl., Hainstraße 21, erbettet.

Gesucht wird von einem pünktlichen u. zuverl. Manne ein Posten als Kutscher, Marktelscher oder Hausmann. Gef. Adr. unter P. bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße Nr. 22.

Ein junger frärtiger Mann, 28 Jahre alt, unverheirathet, ged. Militair, a. Thüringen, welcher an einem Fuß etwas invalid ist, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen als Hausmann, Ausseher oder sonst passende Stellung.

Adressen unter E. 294. in der Filiale d. Bl., Hainstraße 21, erbettet.

Gesucht wird von einem pünktlichen u. zuverl. Manne ein Posten als Kutscher, Marktelscher oder Hausmann. Gef. Adr. unter P. bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße Nr. 22.

Ein junger frärtiger Mann, 28 Jahre alt, unverheirathet, ged. Militair, a. Thüringen, welcher an einem Fuß etwas invalid ist, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen als Hausmann, Ausseher oder sonst passende Stellung.

Adressen unter E. 294. in der Filiale d. Bl., Hainstraße 21, erbettet.

Gesucht wird von einem pünktlichen u. zuverl. Manne ein Posten als Kutscher, Marktelscher oder Hausmann. Gef. Adr. unter P. bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße Nr. 22.

Ein junger frärtiger Mann, 28 Jahre alt, unverheirathet, ged. Militair, a. Thüringen, welcher an einem Fuß etwas invalid ist, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen als Hausmann, Ausseher oder sonst passende Stellung.

Adressen unter E. 294. in der Filiale d. Bl., Hainstraße 21, erbettet.

Gesucht wird von einem pünktlichen u. zuverl. Manne ein Posten als Kutscher, Marktelscher oder Hausmann. Gef. Adr. unter P. bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße Nr. 22.

Ein jun

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 232.

Donnerstag den 20. August.

1874.

Ein Mädchen aus Thüringen sucht Stelle für Küche und Haushalt, kann auch plätzen und waschen. Zu erfragen Kleine Windmühlenstraße Nr. 10, Brühl, Gartengärtchen unten.

Ein an Ordnung gewöhntes Mädchen vom Lande in geheimer Alter sucht Stellung für Küche und Haushalt sofort oder den 1. September. Kohlenstraße Nr. 96, 3 Treppen rechts.

Ein junges Mädchen sucht einen Dienst, möglichst bei einzelnen Leuten für Alles. Adr. bei Herren Seilermeister Gleitsmann, Barfußgärtchen.

Eine in geheimer Jahren stehende Person, die erfahren im Kochen ist, sucht Stelle jetzt oder später bei einem einzelnen Herrn oder Dame. Weststraße 38a, II. 1. beim jüngsten Herrn.

Ein junges anständiges Mädchen aus Thüringen sucht bei anständigen Dienst für häusliche Arbeit Brühl Nr. 41, 3. Etage.

Ein anständiges Mädchen, 19 Jahre alt, sucht vor 1. September Dienst für häusliche Arbeit. Gefl. Adressen abzugeben Petersteinweg Nr. 3 im Materialgeschäft.

Ein junges anständiges Mädchen sucht 1. September Dienst für häusliche Arbeit. Gefl. Off. sub R. 1623 an

Robert Braunes,

Leipzig — Annen-Bureau — Markt 17.

Ein ordentliches Mädchen sucht Dienst für häusliche Arbeit zum 1. September. Zu erfragen Brühl 67 im Seifengeschäft.

Ein junges anständiges Mädchen, welches im Nähern u. häusl. Arbeiten nicht unerfahren ist, sucht Stelle bei einz. Leuten. Näheres bei der Herrschaft Markt 17, Tr. C. 3 Tr. links.

Ein junges Mädchen sucht Stelle für häusliche Arbeit bei einzelnen Leuten. Zu erfragen Hainstraße 12 im Tuchgeschäft.

Ein fröhliches Mädchen sucht Dienst zum 1. Sept., wo möglich allein und in Restauration. Hainstraße 23 im Hause rechts 2 Treppen.

Ein j. ans. Mädchen, im Kochen nicht unerf., sucht Stelle z. 1. Sept. Elsterstraße 23, Hof r.

Ein Mädchen von 16 Jahren aus ans. Familie sucht Stellung für häusliche Arbeit. Adr. bitten man Ehrenbahnstr. 14, Hof 3 Tr. rechts niederzulegen.

Ein junges Dienstmädchen

vom Lande, guten Charakters u. willig, sucht Dienst zum 1. Sept. Nähertes Elsterstraße 11, 2. Et.

Ein junges Mädchen sucht bis zum 1. Sept. Dienst für häusliche Arbeit oder ein Paar Kinder. Große Windmühlenstraße 1a, 1. Treppe.

Ein nicht zu junges anständiges Mädchen sucht Dienst bis 1. September oder auch sofort bei anständiger Herrschaft für Alles oder auch bei Kindern. Zu erfragen Glödenstraße Nr. 3 parterre.

Für Kinder u. Haushalt sucht zum 1. Sept. ein junges Mädchen Dienst. Zu erfragen bei der Herrschaft Bayerische Straße 19, Gartengebäude 2 Treppen.

Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle für Kinder und häusliche Arbeit. Adressen niederzulegen Frankfurter Straße 33, 2 Tr. links.

Zwei freundliche Kindermädchen suchen Stelle, Poststraße Nr. 15, 4. Etage.

Ein anständiges Mädchen sucht Aufwartung für den ganzen Tag. Weststraße 45, Hof 1. 1 Tr.

Eine fröhliche und gesunde Land-Ammie von 14 Tagen sucht Stelle Universitätstraße 12, 1 Tr.

Mietgesuche.

Das

Allgemeine Vermittelungs-Bureau,

Kleine Windmühlengasse 6 part., empfiehlt sich den geehrten Grundstücksbesitzern bei Vermietungen und Verkauf u. zu geneigter Berücksichtigung.

Im Auftrage von verschiedenen soliden Miethlustigen suche ich Wohnungen zu jedem Preise. **Georg Hetzel**, Salzg. 8, II.

Gesucht 1 Mietgewölbe in den Straßen: Katharinen-, Reichs-, Straße, am Brühl, Nicolaistraße, Gold-, bahngärtchen oder Böttchergärtchen.

Gefl. Offerten wolle man abgeben in der Nicolaistraße im Drogenschäft von Otto Helmutter.

Für nächste Michaelis und folgende Messen wird von einem Thibetgeschäft ein kleineres oder die Hälfte eines mittleren Gewölbes in passender Lage zu mieten gesucht. Offerten werden unter G. W. 593 an die Herren **Hausenstein & Vogler** in Leipzig, Halle'sche Str. 11, erbeten. (H. 33936.)

Für nächste und folgende Messen wird ein nicht theures **Gewölbe** oder ein guter **Haustand** in guter Lage zu mieten gesucht.

Offerten unter F. T. II. 1250 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Meiglied, 1 Treppe, am Brühl, zwischen Katharinen- und Ritterstraße oder Reichsstraße, zwischen Brühl und Böttchergärtchen wird für nächste Woche gesucht. Adressen unter S. II. 50. durch die Expedition dieses Blattes.

Gewölbe mit Schaufenster in der inneren Stadt wird zu mieten gesucht. Adressen unter P. L. 40. durch die Expedition dieses Blattes.

Ein **Meiglied** in der Katharinenstraße oder Markt gelegen, sich eignend zum Schreibgeschäft, wird sofort gesucht. Adressen an

Boppe & Trossin in Lindenau.

Verkaufsstätte mit einigen Zimmern in guter Geschäftslage, nicht über 2 Treppen, baldigst gesucht. Adressen sub **F. G. Baumstr. 21**, Filiale dieses Blattes.

In der **Grimma'schen Straße** oder deren Nähe wird eine am 1. October beziehbare 1. od. 2. Etage als Geschäftsstätte und Wohnung zu mieten gewünscht. Adressen sub

M. B. II. 2204

an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Arbeitslocal und **Wohnung** (circa 6 Piecen) möglichst Mitte der Stadt per 1. Octbr. gesucht. Offerten unter "Wohnung" befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein Pferdestall für 2 Pferde wird zu mieten gesucht Brüder oder Hohen Straße. Gefl. Adressen erbeten Katharinenstraße Nr. 21 im Gewölbe.

Eine hübsche Wohnung von 5-6 Zimmern Parterre oder 1. Etage mit Garten oder Veranda wird zu mieten gesucht. Gefl. Adr. unter "Wohnung" 8138* im **Annen-Bureau** von **Bernhard Freyer**, Neumarkt Nr. 39 erbeten.

Wohnungs-Gesucht.

Eine elegante Wohnung von ca. 5 Zimmern z. und Garten, Parterre oder 1. Etage, in der Dresdner, Chausse- oder Rehgartenstraße, nahe der Pferdebahn, wird auf sofort oder Michaelis zu mieten gesucht.

Offerten mit Preisangabe Katharinenstraße 17, 1. Treppe abzugeben.

Gesucht

4 Zimmer mit Zubehör im Innern der Stadt, Parterre, 1. oder 2. Etage im Preise bis zu 500 f. Offerten sub "Michaelis" sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine ruhige Familie sucht zu Michael. ein Logis 150-300 f. innere Vorstadt, Sternw., Mühl., Thal., Turnerstr. Adr. Logis 300, poste rest.

Gesucht wird sofort oder den 1. October eine Parterre-Wohnung im Preise von 150-200 f.

Offerten nimmt Herr Seltmann, Petersstraße Nr. 15, Goldner Arm, an.

In der Nord-Vorstadt wird ein Logis von 3 Stuben mit Küche im Preise von 150-200 f gesucht.

Adr. unter A. B. C. bei Herrn Otto Klemm, Universitätstraße, niederzulegen.

Gesucht per 1. October a. o. ein Familienlogis im Preise von 150-180 f. Adr. beliebt man Hainstraße 27, im Blüthengeschäft, niederzulegen.

Gesucht wird von jungen Leuten, welche sich erst verheirathen wollen, sofort oder bis 15. September ein kleines Logis.

Adressen mit Preisangabe unter G. II. 27. bei Herrn Otto Klemm niederzulegen.

Ein Logis wird 1. Octbr. gesucht, Preis 60 bis 70 f. in Reudnitz od. Reuschöpfeld. Gefl. Off. unter "60-70 f" durch die Exped. d. Bl.

Ein kleines Logis (Stube und Kammer) im Preise von 60-80 f wird von 2 Schwestern, welche im Hause arbeiten, sofort oder pr. 1. Sept. zu mieten gesucht. Adr. unter G. S. 22 Hainstraße Nr. 21 erbeten.

Eine aus drei Personen bestehende Familie sucht ein Logis, bestehend aus 2-3 Stuben u. Zubehör. Gefl. Adressen sind niederzulegen bei Herrn Hugo Weddige, Barfußgärtchen.

Logis in allen Preisen sucht das

Eine leere Wohnstube mit Kochofen w. gesucht Kupfergärtchen Nr. 10, 4. Treppen.

Ein streng solides Mädchen sucht ein fl. leerer Stübchen. Gefl. Adress. bittet man Mühlberger Str. 4, 1. Etage abzugeben. Fr. Loenthal.

In einem anständ. Hause, Nähe des Theaters, sucht 1. Sept. ein kinderloses Ehepaar bei ruhigen Leuten Zimmer und Cabinet, meubliert. Adressen mit Preisangabe unter E. S. II. 2304 beliebt man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine Wohnung, geräumiges Zimmer mit Cabinet, wird für die ersten 5 bis 6 Wechte am Brühl zwischen Katharinen- und Hainstraße oder zwischen ersterer und Reichsstraße in 1. oder 2. Etage gesucht. Offerten beliebt man abzugeben bei Herrn Möbius, Nordstraße 9, 1. Etage.

Ein junges Ehepaar sucht sofort ein gut meubliertes Quartier, bestehend aus 2 Zimmern und Cabinet, in angenehmer Lage. Adr. unter E. B. II. 230. bei. die Exped. d. Bl.

Ein einzelner Herr sucht eine elegante unmeublierte Wohnung von 2-3 Stuben, einigen Zimmern sowie Ställung zu 8 Pferden, möglichst in selbigem Grundstück.

Offerten an **Bureau national, Hotel de Pologne**.

Gesucht ein unmeubliertes Zimmer mit Schlafgemach von einem solden gelebten älteren Mädel, Gerberstraße 6, im Seidenverkauf abzug.

Gesucht wird eine unmeubl. Stube mit Schlafräume, Stadt oder innere Vorstadt. Adressen abzugeben bei frl. Minna Kutschbach, Reichstr.

Ein anständiges Jahr in gefesteten Jahren stehendes Mädchen sucht für 1. oder 15. September eine unmeubl. Stube. Adressen bittet man abzugeben Schützenstraße 3 im Hof part. bei Frau Dieck.

Gesucht wird z. 1. Sept. od. Octbr. in einer anständigen Familie ein fl. unmeubliertes Zimmer in der Nähe des Thomaskirchhof. Adr. erbittet man Thomaskirchhof Nr. 17, part.

Meß-Logis.

für die erste Meßwoche wird in der Katharinen-, Reichs- oder Nicolaistraße ein sauberes Zimmer mit einem Bett, im 1. Stock vorne heraus zu mieten gesucht. Offerten unter C. H. 40 mit Preisangabe befördert die Expedition dieses Blattes.

Mess-Stube-Gesucht.

Eine Stube mit Bett und Aufwartung, mögl. separater Eingang am Markt oder in der Nähe desselben wird zu mieten gesucht. Werthe Adr. unter "Mess-Stube" 8138* im **Annen-Bureau** von **Bernhard Freyer**, Neumarkt Nr. 39 erbeten.

Garçon-Logis.

für einen Bauchüller wird in der Nähe des tg. Schlosses ein Logis gesucht. Adressen wolle man gefällig in der Expedition dieses Blattes unter E. J. 2262. niederzulegen.

Garçon-Logis.

für einen Bauchüller wird in der Nähe des tg. Schlosses ein Logis gesucht. Werthe Adr. unter "Garçon-Logis" 8138* im **Annen-Bureau** von **Bernhard Freyer**, Neumarkt Nr. 39 erbeten.

Gesucht per 1. September

ein Zimmer, Garçon, in der Nähe der Königstr. Off. mit Preisang. unter X. Y. Z. d. d. Exp. d. Bl.

Eine ältere Dame sucht bei anständigen Leuten zum 1. October ein einfaches Zimmer mit Schlafräume ohne Bett. Adressen mit Preisangabe unter G. H. Köhlerstraße 10, 2. Etage abzugeben.

Gesucht wird für 1. October für 1 oder 2 junge streng solide Kaufleute ein Garçonlogis in der Nähe des Waagplatzes. Offerten unter F. Z. bei Herrn Otto Klemm abzugeben.

Gesucht per 1. September

ein Zimmer, Garçon, in der Nähe der Königstr. Off. mit Preisang. unter X. Y. Z. d. d. Exp. d. Bl.

Eine ältere Dame sucht bei anständigen Leuten zum 1. October ein einfaches Zimmer mit Schlafräume ohne Bett. Adressen mit Preisangabe unter G. H. Köhlerstraße 10, 2. Etage abzugeben.

Gesucht

wird von einer einzelnen Person (Frau) eine Stube mit Kammer, am liebsten in der Dresdner Vorstadt. Gefl. Adr. mit Preisangabe erbieten Hospitalstraße 44, 2. Et. 2. Th. 2.

Eine einfach meubl. Wohnung

von ungefähr 3 Zimmern, Kammer und Küche, in freundlicher Lage, wird von einer zugereisten Familie für einige Monate zu mieten gesucht. Adressen mit Preisangabe unter G. E. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Eine kleine Dame wünscht auf ein oder zwei Wochen ein meubl. Zimmer mit Clavier bei aust. Leuten zu mieten. Adr. unter O. Z. II. 2497. befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein ruhiges solides Mädchen sucht sofort ein kleines einfach meubliertes Zimmer, womöglich mit Kost, bei ruhigen Leuten oder bei einer Witwe. Adressen unter H. S. 4000 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein solider junger Herr sucht möglichst in der Nähe der Sternwartenstraße eine freundliche Stube. Adressen bittet man mit Preisangabe unter E. W. in der Buchhandlung von Herrn Otto Klemm, Universitätstraße, niederzulegen.

Zwei meublierte Zimmer werden von 2 Herren in der Dresdner Vorstadt gesucht. Adressen mit Preisangabe unter G. K. II. 1006. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

für ein junges Mädchen wird bis 1. Sept. 1 meubl. Zimmer in der Nähe der Gerberstraße gesucht. Adressen mit Preisangabe unter H. II. 6. Querstraße Nr. 7, parterre.

In Nähe der Petersstraße wird ein meubliertes Stübchen zu mieten gesucht. Adressen unter B. B. 150. an die Expedition dieses Blattes.

Zum 1. September wird für ein junges anständiges Mädchen, welches im Hause Räumlichkeiten fertigt, ein separates möbl. Stübchen gesucht. Off. unter R. A. II. 2402. an die Expedition dieses Blattes.

Eine anständ. Frau sucht in Connewitz, Plauwitz oder Göbel's Schlafläste. Adressen abzugeben unter A. O. II. 75. Albertstraße 23, 3. Etage.

Pension ist offen

Beiter Straße 20b, 3. Et., für Handelschüler, junge Ausländer oder Realsschüler.

Schüler-Pensionat

Eine kleine Parterre-Wohnung für 125 ₣ ist zum October zu beziehen.

Gleißner, Reudnitz, Gemeindestraße Nr. 37.

Gohlis, Rosenthalgasse Nr. 10, ist ein sehr schönes hohes Parterre für 150 ₣ zu Michaelis zu vermieten. Näheres dafelbst.

Zu verm. in Reudnitz pr. Mich., Part. 124 ₣, II. 120, 200 ₣, III. 116 ₣ d. d. Localc. Poststr. 161.

Bayer. Str. 7c ist ein Parterrelogis für 90 ₣ zu vermieten. Auf Verlangen mit Werstelle od. Niederlage. Näh. Körnerstraße 9, I.

Ein Parterre, 4 Stuben und Zub. 250 ₣, eine 1. Etage 5 Stuben und Zub. 400 ₣, nahe dem bayer. Bahnhof zum 1. Octbr. zu verm. das Localc. von H. Franke, Königplatz 7, 1. Et.

Lessingstraße Nr. 11 ist die größere Abtheilung der ersten Etage sofort oder per 1. October a. e. zu vermieten. Preis 500 ₣. Adr. Dr. Jenker, Thomaskirchhof 20, II.

Eine 1. Et. 380 ₣, eine 3. Et. 280 ₣ Poniatowskyst., eine 2. Et. 350 ₣, eine 3. Et. 230 ₣ Blücherplatz, eine 1. Et. 300 ₣ Zeiger Str., eine 2. Et. 195 ₣ nahe am Noszplatz, eine 1. Et. 140 ₣ Bayer. Str. Michaelis zu verm. Local-Compt. C. Simon, Grimm. Str. 15.

Für Ostern 1875

ist eine elegante 1. Etage, bestehend aus 6 Stuben nebst Zubehör und kleinem Gärtnchen, zu vermieten. Näheres Turnerstraße Nr. 9c, im hohen Parterre.

Zu vermieten

ist vom 1. September an event. für die Michaelismesse die erste Etage des Hauses Nr. 28 der Katharinenstraße als Geschäftslocal für 900 ₣. Näheres beim Besitzer E. Baarmann.

Eine elegante Wohnung

(halbe erste Etage), bestehend aus 2 freundlichen Zimmern und reichlichem Nebenraum, sehr gefund gelegen, ist per 1. October a. e. für 170 ₣ jährl. Miete im Gründstück Lessingstraße 3 (nahe am Bayerischen Bahnhof) zu vermieten.

Näheres durch den Hausmann dafelbst, hohes Parterre.

Eleg. 1. Etage,
Westvorstadt, mit Balcon, 7 Zimmern und Zubehör, ist sofort oder 1. Oct. für 500 ₣, eine 1. Et. in 2 Theilen à 350 ₣ und 150 ₣, eine 3. Et. 4 Zimmer und Zubehör à 250 ₣, eine halbe 1. Et. für 200 ₣, und 1 Part. à 155 ₣ zu vermieten.

vermieten.

Näh. b. Besitzer Frankfurter Str. 39, part. I.

Zu vermieten per 1. October Verhältnisse halber eine ganze 1. Etage in einer Villa, fünf Zimmer, Zubehör, Garten, Sonnenseite, sehr billig Waldstraße 38, I.

Zu vermieten per sofr. u. später I. 350 ₣, IV. 150 ₣ Dresden, Part. 170, 180, 250 ₣, I. 185, 320, 400 ₣, II. 170, 225, 280, 340 ₣, III. 130, 145, 200, 320 ₣, IV. 130, 210, 280 ₣ am Bayer. Bahnh., Part. 140, 290, 320 ₣, I. 150, 200, 225, 310, 350, 360 ₣, II. 225, 300, 350 ₣, III. 130, 200, 300 ₣, IV. 255 ₣ Zeiger. Poststr. Part. 275, 350 ₣, I. 200, 225, 260, 300, 400 ₣, II. 300, 550 ₣, III. 250, 260, 360, 750 ₣ Westvorstadt, Part. 260, 300, 500 ₣, I. 230, 320, 330, 440 ₣, II. 220, 300, 420 ₣, III. 150, 210, 280, 350 ₣ Nordvorstadt d. d. Post-C. v. A. Löff. Poststr. 16, I.

Logis Michaelis vor dem Dresdner Thor, I. u. 2. Et. 3 Stub., 3 Kammer. u. Zubeh. 150 ₣, innere Westvorstadt Part. 150 ₣ zu vermieten d. J. Werner, Hainstraße 25, Tr. B. I.

Sofort zu vermieten die 1. Etage mit Balcon i. 110 ₣ u. 1 Parterrelogis für 48 ₣ jährl. Näheres Nicolaistraße 20, 2. Et. I. Morgens b. 10 Uhr, Nachm. v. 2—4 Uhr.

Per Neujahr eine 2. Etage 250 ₣, per Ostern eine 3. Etage 230 ₣, Jo- hannisgasse zu vermieten Local-Compt. C. Simon, Grimm'sche Straße 15.

In Reudnitz ist eine 2. Etage, 4 Stuben, 2 Kammer pr. 1. Octbr. zu vermieten. Näheres

Kronprinzenstraße Nr. 10, part.

Zu verm. u. den 1. October zu beziehen ist Gutsdr. Straße Nr. 8, 2 Tr., am Gerberbor ein Logis, bestehend aus 3 Stuben u. Zubeh. für 180 ₣. Näh. Nr. 7, 1. Et. bei 3. Straßburger.

Zu vermieten Verhältnisse halber 1. Oct. eine Wohnung 2 Tr. vornh., Stube, Kammer u. Zubehör, an 1 Paar ruhige punctl. zahl. Leute ohne Kinder. Adr. wolle man unter W. W. 14. in der Buchholz, von Otto Klemm niederlegen.

Sofort zu vermieten Verhältnisse halber eine 2. Etage Länge Str. 15. Näh. beim Hausm.

Eine 2. Etage mit 4 Stuben und Zubehör ist in der Poniatowskyst. Nr. 5 zu vermieten und sofort oder den 1. October zu beziehen.

Näheres dafelbst im Parterre.

Zu vermieten u. 1. Sept. oder 1. Oct. a. e. beziehbar ist eine 3. Etage, besteh. aus 4 zweienstr. Zimmern nebst Zubehör mit Wasserleitung. Preis 200 Thlr. Sophienstraße Nr. 15.

Zum 1. October a. e. auf Wunsch auch früher, ist mezzaninh. die aus 5 Stuben und Zubeh. bestehende 3. Etage Humboldtstraße Nr. 11, nicht Neubau, zum Preis von 290 ₣ zu vermieten. Nähere Auskunft wird in der 1. Etage desselben Hauses ertheilt.

In unserem Hause

Weststraße Nr. 38 c ist die größere Hälfte der 4. Etage, bestehend aus 6 Stuben, 3 Kammer, Küche u. sofort oder per 1. October a. e. zu vermieten. Näheres in unserem Geschäftslocal Markt 17, 2. Etage.

Gebrüder Dietrich.

In **Gohlis** ist per 1. Oct. ein Logis mit Edsalon zu 140 ₣ zu vermieten. Dasselbe ist vis à vis von Stadt Naumburg und dicht an der Pferdebahn gelegen. Zu erfragen Restauration „Zur Vorste.“, Leipzig. Straße 4 b.

In der Weststraße 57 sind 2 elegante **Wohnungen** für 550 und 360 Thlr. sofort zu vermieten. Näheres Leibnizstraße 26, 1. Etage.

In **Nienhofsiedlung** ist eine Wohnung zu vermieten, 1 Stube, 2 Kammer, Küche u. Zubehör für 64 ₣. Näh. zu erste. Katharinenstr. 21, Ges.

Reudnitz.

Ein freundl. Familienlogis, 2 Stuben, 3 Kammer, Küche nebst Zubehör, ist Michaelis zu vermieten Reudnitz, Schulstraße 259 v. 1 Tr.

Zu vermieten

Westvorstadt zum 1. October 4 freundliche Logis mit Wasserleitung von 100—120 ₣. Näheres bei Herrn Bäckermeister Kupfer, Weststraße 55.

Hörnerstraße 9 sind 2 Logis, 125 u. 140 ₣ zu vermieten. Näheres dafelbst 1 Treppe.

Ein Logis in der Südvorstadt, best. aus zwei Stuben, Kammer, Küche u. so. ist zu Michaelis für 120 ₣ pr. anno zu vermieten. — Adr. in der Expedition d. Bl. unter X. B. 500 niederzulegen.

Zu vermieten sofort oder zu Michaelis ein hübsches Souterrain-Logis an ruhige Leute. Näheres Weststraße 29d, 1. rechts.

Wohnungen sind pr. Michaelis im Preise von 130—500 ₣ zu vermieten Salzgässchen No. 8, 2. Etage links.

Zu vermieten Logis von 110—700 ₣ in allen Stadttheilen, sowie Logis mit Pferdestall 300 ₣, dgl. Logis mit Werkstelle Weststr., Part., zum Geschäftsworl oder Contor passend, Local-Comptor Sidonienstraße 16. **G. Groß.**

Logis von 90—440 ₣, elegant eingerichtet, sind in der Vöhrenstraße Nr. 5 u. 6 und Uferstraße Nr. 10 zu vermieten, theils sofort u. den 1. Oct. zu beziehen. Näh. Vöhrenstraße 6 im Souterrain. Ham. Logis m. Gart. (300 u. 380), auch Local in 1. Et. f. Bank u. ist Tauch. Str. 8 zu verm. b. Hause. — Freie Plätze zu Arbeitsräumen.

Zu vermieten ist für den 1. October eine **Wohnung für 168 Thlr. Braustrasse Nr. 6d. Julius Uhlmann.**

in Schönsfeld, Neuer Anbau, per Michaelis, von 60—150 ₣, zu vermieten durch C. A. Löff. Schönsfeld, N. Anb., Schönsfelder Weg 73b.

Michaelis oder sofort beziehbar sind mehrere gut eingerichtete Logis mit Gab. und Wasserleitung Sebastian-Bach-Straße 78d, Echhaus, II. b. Besitzer.

In einem Neubau nahe der Hüffer'schen Ziegelei sind pr. 1. October mehrere freundliche Familien-Logis von 3 und 4 Zimmern mit Zubehör im Preise von 180 bis 200 ₣ an ruhige Leute zu vermieten. Adressen werden sub W. II 90 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Zimmer mit Kochofen ist zu vermieten Plagwitzer Straße Nr. 13, 1. Et.

Zu vermieten ist eine unmeubl. Stube mit Kammer, Benutzung der Küche.

Gutsstr. Adolphstraße Nr. 16, 4. Etage links.

Ein schöne Stube ohne Wendels ist zu vermieten Brandvorwerkstraße 4b parterre.

Sofort ist eine leere Stube zu vermieten Waldstraße Nr. 3b, IV.

Zu vermieten ist eine unmeubl. Stube mit Kammer, Benutzung der Küche.

Zu vermieten eine gr. Fenster. Stube, leer oder als Schlafstellen, Vöhrenstr. 17, 3. Hofmann.

Zu vermieten ist ein mittleres unmeubl. Zimmer Wasserhausstraße Nr. 38 part.

Ein neu meubl. Garçon-Logis ist an einen oder mehrere Herren und mehrere unmeubl. Zimmer zu vermieten Walzstraße Nr. 47, 3. Etage rechts, Ecke der Frankfurter u. Walzstraße.

Garçon-Logis.

2 sein meubl. Zimmer in angenehmer Lage mit reizender Aussicht sind vom 1. Sept. an 1 oder 2 Herren zu vermieten. Näheres Frankfurter Straße Nr. 40, 2. Etage.

Garçon. Ein freundl. meubl. Stübchen ist zum 1. September zu bez., sep. Eing., per Monat 4½ ₣, Sternwartenstraße 28, 1. Et. Bäckerhaus.

Garçon-Logis, kein möbl. Zimmer m. Cabinet, ruhig, sof. oder sp. zu verm. Eisenstraße 31, 1. rechts.

Garçon-Logis, kein möbl. Zimmer mit od. ohne Schatz. zu verm. Lessingstraße 12, 1. Et. r.

Zu vermieten ist ein freundl. meubl. Garçon-Logis Turnerstraße 8b, 2. Etage.

An der Promenade ist ein eleg. meinl. Garçon. an 1—2 Herren zu verm. Sternwartenstr. 1, II.

Garçon-Logis. Ein fdl. meinl. Zimmer ist sofort oder 1. September zu vermieten.

Frankfurter Straße 39, 3. Et. rechts.

Garç.-Log. Wittags, sein tapet., Saal- u. Höchl. z. verm. Neumarkt 34, II.

Ein sein möbl. Garçon-Logis, Wohn- und Schlafzimmer, ist zu vermieten Döriestraße 5, 2. Et. (Röhre des neuen Theat.)

Elegantes Garçon-Logis Sternwartenstraße Nr. 19, 4. Etage.

Eine freundliche Garçon-Wohnung ist an einen anständ. Herrn bei Leuten ohne Kinder zu vermieten Reudnitz, Schulstraße 259 v. 1. Etage.

Garçonlogis für 1 oder 2 anständige Herren sofort oder später Peterssteinweg 59/60, 3 Tr.

Garçon-Logis. Zwei freundl. sein meubl. Zimmer mit Piano, auf Wunsch mit Pension, sind sof. oder sp. zu verm. Hospitalstraße 13, I.

Garçon-Logis für 1—2 Herren sofort od. später Querstraße 33, II. ganz nahe der Poststraße.

Ein freundl. u. gut meubl. Garçonlogis ist sof. oder zum 1. Sept. an einen Herrn zu vermieten Emilienstraße Nr. 8—9, 1. Et.

Zu verm. u. sofort beziehbar elegant meinl. Garçonlogis, Hs. u. Shchl., auf Wunsch m. Piano, Herren oder Damen Pfaffendorfer Str. 20, IV.

Zu vermieten ist sofort oder später ein fdl. gut meubl. Garçon-Logis mit oder ohne Schlafzimmer Nürnberger Str. 35, Gartengeb. II. I.

Garçon-Logis. 3 bis 4 elegant meubl. Zimmer im Ganzen oder getheilt zu vermieten Humboldtstraße Nr. 12, 3. Etage.

Zu verm. pr. 1. oder 15. Septbr. eine fdl. meubl. Stube mit Schloßt., sep. Matratzenbett u. Hausechl. Erdmannstraße 8, Sch. II.

Zu vermieten bei 1. Sept. eine Wohn- und Schlafz. part., sep. Eingang. Waldstr. 7b part.

An zwei Herren zu vermieten sofort ein meubl. Zimmer und Schlafr., vorn heraus, mit guten Betten, Adresse in Hrn. Schader's Restauration, vorn. W. Schneider, Schönsfeld, Neuer Bauanbau, zu erfr.

Sofort zu vermieten ein hübsch meubl. Zimmer nebst Cabinet Weststraße 54, 4. Etage.

Ein schönes Wohn- u. Schlafzimmer, möbl., ist an Herren zu verm. Dresden, Str. 23, Hof 1.

Ein freundl. möbl. Wohn- u. Schlafz. ist zu vermieten, auf, getheilt an 1 ob. 2 sol. Leute zu vermieten. Auf Wunsch Pension. Johannisk. 22, II.

Eine freundlich gelegene Stube nebst Schlafz. ist sofort oder 1. September an 1 oder 2 Herren zu vermieten, auf Wunsch mit Matratzenbett.

Zu vermieten ist sofort eine fdl. separate Stube als Schlafz. Gartengasse 4, 3. Et. links.

Zu vermieten 2 freundl. Schlafstellen an Herren Al. Fleischergasse 4, 4. Etage vorn heraus.

Zu vermieten ist eine Schlafstelle Brühl 81, Hof links, legte Thür I.

Zu vermieten sind 2 freundl. Schlafstellen Universitätstraße 16, Tr. C, 2. Et. grad

Offen ist noch eine fr. Schlafstelle für Herren in 1 meubl. Stube Dresdner Str. 33, II. Et. Weißer.
Offen sind 2 freundl. Schlafstellen mit Hfch. für Herren Gr. Fleischergasse Nr. 26, 3 Et.
Offen ist in einer freundl. Stube eine Schlafstelle für Herren Zeiger Straße 14, IV. rechts.
Offen sind freundliche Schlafstellen für Herren Sidonienstraße Nr. 3B, parterre links.

Offen ist eine Schlafstelle für Herren
Große Windmühlenstraße Nr. 14, 2 Et.

Gesucht wird ein Theilnehmer zu einer freundl. meublirten Stube Käfergasse Nr. u. 6 7, Hof, rechts 2 Treppen bei Schleehain.

Ein anständ. junger Mann sucht einen Theilnehmer zu einer Stube, Ausicht Promenade, Saal u. Hfch. Sternwartenstraße 1, 4 Et.

Ein Schneider, welcher auf Stube arbeitet, sucht zu verleihen einen Theilnehmer, Hainstraße, Hotel de Pologne, im Täschnergäßchen zu erfragen.

An einem eins. Mittagstisch können noch einige Herren Theilnehmen Ranz. Steinw. 18, Hof r. I.

An einem kräftigen Mittagstisch können noch einige junge jungh. Leute Theilnehmen Theaterg. 5, I.

Gohlis.

Hôtel Stadt Naumburg.

Heute Abend 6 Uhr großer gemütlicher Spaziergang zu Herrn Naumburger. Von 7 Uhr an Tanz, wo zu freudlich einlädt
Georg Heber, Clavierspieler.

C. Sch. Heute 8 Uhr.

Wilh. Jacob. Heute 8 Uhr Gesellschafts-Halle, Mittelstraße Nr. 9. Anmeldung, Unterr. erbittet mir im obigen Vocal.

Herm. Grassmann, Tanzlehrer.

Heute 8 Uhr im Salen Bellevue, Kreuzstr. 1, wo zu ich Herren und Damen freundl. einlade.

Theater-Terrasse.

Heute Abend Concert.

Aufang 1/2 Uhr. C. Matthies.

Italienischer Garten.

Morgen Freitag den 21. August

Grosses Garten-Concert.

Alles Nähe morgen. Musikchor b. M. Wenck.

Bodenbacher Bierhalle.

Katharinenstraße Nr. 10.

Krebsuppe.

Restaurant Johannisthal,

Garten, Kegelbahn, Billard-Saal mit 6 Carambol.-Billards.

Heute Abend Garten-Concert, bei ungünstiger Witterung im Vocal, Aufang 1/2 Uhr. — Dabei empfehl. sauer. Niederbraten mit Klößen. F. Stehtest.

Restauration zum Park in Schleussig.

Sonntag den 23. August großes Militair-Concert vom Musikchor des 8. Inf.-Regiments Nr. 107, unter Leitung des Musikdirektor A. Baum. Aufang 3 Uhr. Entrée 2 1/2 R.

Zu obigem Concert empfehl. ich ausgewählte Speisefarte, gute Weine, ff. Biere und Kaffee. NB. Omnibusse fahren fortwährend dem gehrten Publicum von 11/2 Uhr Nachmittags zur Verfügung. Abfahrt Schillerstraße. E. Lötzel.

Bahnhof Schkeuditz.

Großes Concert Freitag den 21. d. M. gegeben von dem Regiments-Musikchor Nr. 72 unter Leitung seines Musikmeisters Herrn Gippner. Aufang 3 1/2 Uhr. Entrée 3 R.

Terrasse Klein-Zschocher.

Heute Donnerstag von 6 Uhr an

gesellschaftliches Flügel-Sräuzchen.

Dabei empfehl. von 4 Uhr Speckuchen nebst anderen warmen und kalten Speisen — Biere auf Eis ff. R. Pfützner.

Restaurations-Eröffnung.

Einem gehrten Publicum hierdurch zur Mittheilung, daß ich unterm heutigen Tage die Restauration Markt Nr. 14, eröffne. Hochachtungsvoll Wilh. Weber.

Neben meinem Fleischwaren- und Delicatessen-Geschäft, Peterssteinweg 7, eröffnete heute eine

Wein-, Bier- und Frühstücks-Stube,

welches einem verehrlichen Publicum zur geneigten Berücksichtigung hierdurch ganz ergebenst angezeigt.

Leipzig, den 16. August 1874.

Oscar Lüdecke, Peterssteinweg Nr. 7.

Gasthaus zum weissen Schwan,

empfehl. heute Schlachtfest, früh von 9 Uhr an Weltfleisch. C. E. Rahnis.

Heute Schlachtfest, wo zu ergänzt einlade C. Albrecht.

Rahniss' Restauration,

10 Universitätsstraße 10.

Concert und Gesangs-Vorträge des Schauspielers J. Koch nebst Damen. Auftreten der englisch-dänisch-deutschen Chansonett-Jüngerin u. Tänzerin Miss Flora Dubholm aus London. Aufang 8 Uhr. Entrée 2 1/2 R.

Teubner's Garten.

Heute Schlachtfest.

Restauration z. gold. Ring,

Nicolaistrasse 38.

Heute Schlachtfest, 1/2 Uhr Weltfleisch, Mittag und Abend Brat- und frische Wurst.

Vereinsbier auf Eis ausgezeichnet empfiehlt B. Fröhlich.

Heute Schlachtfest

früh Weltfleisch und Kesselwurst, mittags frische Wurstsuppe und Bratwurst, auch für Familien außer dem Hause.

NB. Gohliser Action-Bier ff. C. Stimmel, Hainstraße Nr. 6.

Braunes Ross.

Heute Donnerstag Mittag und Abend Schweinstochken mit Klößen.

Auch ist daselbst ein Gesellschaftszimmer mit Piano für 40—50 Personen frei. H. Dietzmann.

Eisenküche.

Heute Schöpsscarré mit gefüllten Zwiebeln.

Drei Lilien Reudnitz.

Heute empfiehlt Ente mit Krautköpfen W. Hahn.

Heute früh 1/2 Uhr Speckuchen beim Bädermeister A. Kaiser, Grimmaische Straße 31.

Heute früh Speck- und Zwiebelkuchen.

Abends Mehrbrücken mit Weinkraut. W. Lorenz, Große Feuerkugel.

Kleiner Kuchengarten.

Bon 4 Uhr am Speckuchen. Lager- und Wernergrüner ff.

Speise-Halle, Katharinenstraße Nr. 20 empfiehlt täglich Mittagstisch v. 1/2 12 Uhr an.

Schützenhaus.

Heute 84. Abonnement-Concert

von der Hausscapelle des Herrn Director Büchner im Trianongarten.

Volle Illumination. Bei günstiger Witterung 10,600 Flammen.

Aufang 7 Uhr. Ende 11 Uhr. Entrée à Person 10 R.

Auch bei ungünstigem Wetter findet das Concert statt in den Sälen.

C. Hoffmann, Königl. Hofrestaurant.

Tivoli-Garten.

Heute Donnerstag den 20. August großes Concert mit Brilliant-Feuerwerk

aus dem lgl. sächs. conc. Laboratorium der Hh. Jacob & Knöfel, arrang. v. Hrn. Oberfeuerw. Mann.

Programm des Feuerwerks:

Ein doppeltes Scheiben-Rad. — Eine venetianische Sonne. — Eine Kalospintechromokrone (Wunderkugel). — Eine Wirbelsonne. — Ein Decorationsstab mit farbigen Lichtern. — Eine Spiralsonne mit Fontaine. — Ein Fächer mit buntem Bouquet. — Eine Windmühle. — Ein Riesen-Kaleidoskop. — Ein Frontenfeuer mit Kristallrosette. — Zum Schlus: Beleuchtung.

Aufang 1/2 Uhr. Entrée à Person 3 R. Kinder in Begleitung der Eltern sind frei.

Der Eingang zum Garten vom Brandwege ist geöffnet. Das Musikkor. von M. Wenck.

Bonorand.

Heute Donnerstag den 20. August Letztes Militair-Concert

vom Musikkor. des 8. Inf.-Regiments Nr. 107 unter Leitung des Musikkdirektor A. Baum.

Aufang 1/2 Uhr. Entrée 3 R.

Carlstrasse 7.

Marien-Garten

Schlachtfest.

Fr. Schröter.

Restaurant zur Goldenen Kugel,

Parkstraße Nr. 1b. Halle'sche Straße Nr. 8.

Heute Schlachtfest, oft Bayerisch von Kurz in Nürnberg und Vereinslagerbier.

Adolph Forkel.

Schlachtfest empfiehlt A. Schläfer, Reichsstraße 3, Lütschen. Keller.

Zur grünen Eiche in Lindenau. Schlachtfest empfiehlt heute J. C. Winterling.

Schiller-Laube Schlachtfest. Gohlis.

Heute Bier vorzüglich.

H. Göse.

Prager's Biertunnel. Heute Ente mit Krautköpfen.

Großtier Lager- und echt Bayerisch Bier ff. Carl Prager.

Kunze's Garten,

Grimmaischer Steinweg 54.

empfiehlt heute Allerlei.

Goldene Säge, Dresdner Straße Nr. 29.

Heute Ente mit Weinkraut empfiehlt A. Wagner.

Heute Abend Ente mit Krautköpfen L. Meinhardt, Ranstädter Steinweg Nr. 63.

Gambrinushalle, Nicolaistrasse 6,

empfiehlt täglich Mittagstisch in ganzen und halben Portionen, im Abonnement 1/2 Portionen mit Suppe à 8 R., stets reichhaltige Abendkarte. Echt Bayerisch und Lagerbier extraein.

F. Tröster.

Garten-Restaurant. 2. Dorotheenstrasse 2.

Heute Abend Allerlei, div. Biere

Mittagstisch. J. Bergmann.

Sophienbad,

Universitätskeller.

C. Benker, vormals C. F. Schatz, Ritterstraße 43.

Empfiehlt außer meinen bis jetzt geführten Bieren feinstes Pilsener Bier.

1. Etage 4 Billards. 1. Etage.

Empfiehlt für heute Abend die Restauration von L. Hoffmann, vis à vis dem Schützenhaus.

Lindenau, Vorbergers Gasthof zum Deutschen Haus.

E. Vorberger.

Verloren am 14. d. M. eine Brieftasche.

Gegen genügende Belohnung abzugeben Waisenhausstraße Nr. 3, 4. Etage.

Verloren wurde von der Ecke der Waisenhausstraße bis an das neue Hospital ein Dienstbuch nebst Confirmationsschein auf den Namen Amalie Reimert aus Rittersgrün lautend. Gegen Belohnung abzugeben Vorhangstraße Nr. 5, part., bei Herrn Krante.

Verloren wurde Dienstag den 18. August ein goldnes Medaillon, auf der einen Seite schwarz emailliert, mit der Aufschrift „Gott mit Dir“. Gegen 2 R. Belohnung abzugeben Ulrichsgasse Nr. 62, weil es ein Andenken ist.

Verloren wurde Dienstag ein goldnes Medaillon, auf der einen Seite schwarz emailliert, mit der Aufschrift „Gott mit Dir“. Gegen Belohnung abzugeben Ulrichsgasse Nr. 62, weil es ein Andenken ist.

Verloren am Sonntag ein gold. Manschettenknopf. Gegen Bel. abzug. Centralhalle, b. Hausm. gez. Abzug. g. gute Bel. Lessingstr. 9b b. Hausm.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 232.

Donnerstag den 20. August.

1874.

* Leipzig, 19. August. Die „Post“ Zeitung enthält in ihrer letzten Nummer ein Original-Telegramm aus Wien, wonach die österreichische Regierung, trotz aller Proteste des Prager Erzbischofs Fürst Schwarzenberg, dem Bischof Horwitz im Banne nicht gestattet hat, die Firmierung an Stelle des Königgräzer Bischofs in den letzteren Diöcese vorzunehmen. Ist diese Mittheilung begründet, so zeigt es sich, daß der ganze Borgang doch nicht so harmloser Natur ist, wie das „Kathol. Volksblatt aus Sachsen“ in Erwiderung auf unsere früheren Bemerkungen behauptet hat. Die Sachlage scheint im Wesentlichen folgende zu sein. Der Bischof von Königgrätz, ein angeblich mehr als 90 Lebensjahre zählender Geistlicher, ist, weil er sich den Österreich erlaßten Kirchengesetzen als ein guter Staatsbürger unterworfen hat, bei seinem geistl. Vorgesetzten möglichst geworben. Ob dieser Umstand den Herren Erzbischof von Prag veranlaßt habe, dem freien Mann die anstrengende Firmungsarbeit abzunehmen, oder ob Alter und Krankheit des Bischofs Dies gebeten haben mögen, sei dahingestellt; nur der Erzbischof erfuhr den sächsischen Bischof, in dem bischöflichen Sprengel von Königgrätz zu firmieren. Nun ist — wie noch neulich der Erzbischof von München in einer an den König von Bayern gerichteten Vorstellung ausführte — aus Gründen gesetzlicher Bestimmungen des Concils von Trent selbst einem rechtmäßigen Bischof die Übung der Pontifikalien in einer fremden Diöcese bei Strafe der Suspension verboten. Es fragt sich daher:

1) Was mag wohl den Prager Erzbischof bewogen haben, einen ausländischen Bischof zur Befähigung prieslerlicher Amtshandlungen einzuladen, für welche wohl auch der Beistand des beheimateten Weißbischöfes zu erlangen gewesen wäre? 2) Hat der Bischof von Königgrätz aus eigner Antrieb die Ausküsse durch den sächsischen Collegen begehr, oder wenigstens freiwillig seine Zustimmung zu dieser Wahl gegeben? 3) Ist die königl. sächsische Staatsregierung um ihre Erlaubnis, dem Bischof Horwitz die Befähigung prieslerlicher Amtshandlungen im Auslande zu gestatten, angegangen worden und beziehentlich hat sie dieselbe ertheilt? Es wäre wohl zweitmäßig, wenn das amtliche Organ der Staatsregierung über die ganze Sachlage eine klare und umfassende Darstellung veröffentlichten wollte.

* Leipzig, 19. August. Wie man uns von wohlbunterrichteter Seite mittheilt, hat das Presbyterium der Evang. Gemeinde in Wien die Wahl des heiligen Predigers an der Thomaskirche, des Herren Dr. P. Zimmermann, für die daselbst erledigte Marthalle einstimmig beschlossen, und es dürften die entscheidenden Verhandlungen bereits in den nächsten Tagen zum Abschluß kommen.

○ Leipzig, 19. August. Der Verbandsstag Arend'scher Stenographen-Vereine, welcher am Sonntage im Kaisersaal der Centralhalle stattfand, bat eine Präsenzliste von 53 Theilnehmern aufzuweisen. Dem Berichte der Verbandscommission entnehmen wir folgendes: Im Vereinsjahr 1873—74 hat dieselbe mit 93 Ortschaften durch 457 Correspondenzen verkehrt, die die Breslauer Lehrerversammlung ein das Arend'sche System empfehlendes Blatt drucken lassen, die Überländer Stenographenkonferenz zu Altenburg besucht und das gute Einvernehmen zwischen den Kunstgenossen wesentlich gefordert. Ein großer Verdienst hat sie sich durch die Betheiligung an der heutigen allgemeinen stenographischen Ausstellung erworben; die Erzeugnisse der Arend'schen Schule, unter denen namentlich ein von den Arend'schen Stenographen E. Erich, E. Hafer und F. Krüger in Berlin entworfenes und praktisch ausgeführtes Kunstblatt, „Homer's Iliade in einer Hafelkunst-Schule“ besondere Erwähnung verdient, reichten sich ebenbürtig an die ihrer älteren Schwestern an. In der periodischen Presse ist das Arend'sche System durch 5 Zeitschriften (3 Berlin, 1 Leipzig, 1 Straßburg, 1 C.) vertreten. Die Arend'sche Literatur ist durch das Lehrbuch vom Realchuloberlehrer R. Quaas in Breslau: „Aufgaben zur Einübung der Arend'schen Stenographie“ (zu beziehen durch den biesigen Verein) bereichert worden. Neue Vereine haben sich gebildet in Burg, Weissenfels, Wittenberg, Quedlinburg, Potsdam, Breslau, Berlin (Merker Louisenstädtischer Verein, Schule für Praxis). Die Versammlung beschäftigte sich u. A. mit Anträgen auf Abänderung der Statuten, die jedoch sämtlich verworfen wurden. Von positiven Beschlüssen ist hervorzuheben, daß nur solche Vereine auf dem Verbandsstage stimmen haben sollen, die seit dem Beginn des Kalenderquartals, in welches der Verbandsstag fällt, Verbandsmitglied abgeführt haben, ein Verhältnis zur Steuer der Unfälle, daß man kurz vor dem Verbandsstage einen Verein gründet und mit diesem sofort in den Verband eintritt. Andere Beschlüsse bezogen sich auf funktionspolitische Statistik und auf

die Propaganda. Der Rechnungsbeschluß der Verbandskasse weist fürs letzte Jahr eine Ausgabe von 130 Thlr. 12 Gr. 8 Pf. nach. Als Kommissionssort wurde Berlin, als Vorort für nächsten Verbandsstag Weissenfels erwählt.

* Leipzig, 19. August. Der Vorstand des bietigen pädagogischen wissenschaftlichen Vereins hat beschlossen, dem Wohlhabenden und Pädagogen Johann Friedrich Herbart aus Anlaß seines hundertjährigen Geburtstages, welcher auf den 4. Mai 1876 fällt, in seiner Vaterstadt Oldenburg ein Denkmal errichten zu lassen.

* Leipzig, 19. Aug. Am nächsten Sonnabend, den 22. August, veranstaltet der bietige Kaufmännische Verein in sämtlichen Räumen des Schützenhauses sein Sommerfest. Die Anziehungskraft, welche die Feierlichkeiten dieses Vereins von jeher auf die seinen Mitgliedern nahe stehenden Familienkreise ausüben, dürfte auch diesmal ihre Wirkung nicht verfehlen. Das Programm des Sommerfestes bietet folgendes: Concert und Ball im großen Saal, und im Batteresaal eine reich ausgestattete Lotterie für Damen, im Trianonaal Vocal- und Instrumental-Vorträge nebst Aufführung eines allegorischen Festspiels mit lebenden Bildern, welches die inneren Beziehungen des Vereinslebens behandelt. Wie zweifeln nicht, daß das so beschaffene Fest den glänzendsten Verlauf nehmen wird.

— Wir vernehmen, daß auch der bietige Verein ein voll verabschiedeter Militärs zur Erinnerung an den glorreichen und folgeschweren Tag des 2. September 1870 eine Seidenfeier in einfacher aber würdiger Weise veranstalten wird. Es ist hierzu in dem schön gelegenen Etablissement zum Apolloaal die Ablaltung eines Concertes, verbunden mit Feuerwerk und darauf folgender Ballfeierlichkeit, in Aussicht genommen.

— In Eisenach ist in der Nacht zum 18. August der Geh. Hofrat Dr. Kuhnel, Director des Gymnasiums, infolge längerer Leidens aus einem legendreichen Wirkungskreise geschieden. Der Verlobte war seit 1838 Director des dortigen Gymnasiums, das er zu hoher Blüthe geführt. Die vielen Hunderte seiner Schüler, die weit über alle Lande verbreitet sind, werden mit schwerlichem Bedauern diese Kunde vernehmen.

Unsere Droschken.

Über das Droschkenverkehrs enthält die „deutsche Industriezeitung“ vom 9. Juli einen Aufsatz, in welchem gelagt wird, daß das deutsche Droschkenwesen die doppelte Ungunst erfahre, sowohl von oben herab durch die Polizei mit Reglements balltobt gehegt, und andertheit zugleich von einem fauleren Publicum fortwährend mit Verderungen bestimmt zu werden, die zum größten Theile unbillig seien und in ähnlicher Weise an ein anderes Gewerbe erhoben werden. Polizei und Publicum fragen nicht nach dem seitigen Wachsthum der Kosten, nach den Preisen der Pferde, des Hauses und der Stallmeister. Die Polizei dictiert einfach die Fahrpreise und stellt Bedingungen an Wagenbefahren und Pferdequalität, während das Publicum „am liebsten für fünf Silbergroschen am Gußeiraum, grande vitesse, eine Stunde weit, mit Rässerden fahren möchte.“

Es ist nicht abzuleugnen, daß etwas Wahres in diesen Klagen liegt und daß §. 72 der „Gewerbeordnung“, nach welchem „polizeilich Taten, soweit nicht ein Anderes nachstehend angeordnet wird, häufig nicht vorgeschrieben werden sollen“, durch den späteren §. 76 zum Nachtheile der Droschken aufgehoben wird. Allein die Erfahrung in allen denjenigen Städten, in welchen keine Taxe bestellt oder lose gehabt wird, weist nach, daß hierdurch allerdings bessere Wagen und Pferde gewonnen werden, aber auch eine so übermäßige Prellerei des Publicums, daß der Gewinn mit der erheblichen Ausgabe in gar keinem Verhältniß steht. Die Herren Droschkenforscher pflegen sehr wenig „Albert's“ Vorschriften der Höflichkeit“ im Umgange mit den Fahrgästen zu befolgen, und da sie gegen diese mit Zug und Recht sofort den Schutz der Polizei anrufen, so ist es nicht mehr als recht und billig, daß auch das Publicum von der Polizei ein wenig geschützt werde; die Klagen über die Droschken sind aber allgemein sowohl in Berlin, als Leipzig, und anderen Orten zu hören. Es fragt sich nur, wodurch die Unbillstände verschuldet werden.

Einer der größten Unbillstände ist, daß sich das Kleingewerbe der Droschken bemächtigt hat. In Berlin ist nur ein einziger Droschkenbesitzer, welcher vierzehn Droschken sein Eigen nennt; die meisten haben nur einen Wagen und dazu im günstigen Falle zwei Pferde, in den meisten Fällen aber nur ein Pferd. Dieselbe Calamität haben wir auch hier. Da werden denn Kutscher und Pferd übermäßig angestpannt; der Vortheil,

welchen die Führung einer Droschke bringt, ist in Leipzig auf jährlich ungefähr 300 Thlr. anzuschlagen; und dieser Gewinn ist bei nur einem Fahrwerk viel zu gering, um aufgängig für Pferd und Mann sorgen zu können und für einzelne etwas eintretende Unglücksfälle ein Sümmchen im Hinterhalte zu besorgen. Infolge dessen haben dann Pferd und Wagen und Kutscher ein wahres Proletariataussehen.

In Leipzig ist außerdem ein vielfacher und fast regelmäßiger zu bemerkender Unverständ der Wagenführer an der frühzeitigen Abnutzung der Pferde schuld. Unser Pfälzer ist (gleichen wir es offen ein) erbärmlich, wird durch Rollagen in seinem schlechten Zustande erhalten und wird auch, da man nicht eine bessere Plastermethode beliebt (denn die umfangreiche vorgeschlagene, und wenn wir nicht irren, im Besengäßchen angewandte, ist völlig ungünstig), auch in Zukunft noch sehr schlecht bleiben. Nun haben aber die Herren Droschkenführer in Leipzig die merkwürdige Neigung, das für Wagen und Pferde nachtheilige Plaster vorzugsweise aufzufügen und dabei selbst Umwege nicht zu scheuen. Einander dieses hat sich wiederholt von der „Post“ aus nach dem „Rosenthal“ Jahren lassen. Der kürzeste und angenehmste Weg ist durch die Goethestraße und die Rosenthalgasse; statt dessen fahren insgemein die Droschkenfahrer durch die Grimmaische Straße und Hainstraße und dann von Habermanns Denkmal aus, statt die längere Rosenthalgasse zu wählen, um das Theater herum durch die Pfaffenstorfer Straße und Böllnerstraße. Ebenso ist es mir sehr häufig oder vielmehr regelmäßig vorgekommen, daß Droschken, welche mich aus der Gegend des „Café français“, oder umgekehrt, befördern sollten, den Weg durch die Hallestraße, Brühl und Nicolaistraße wählten, statt wieder den kürzeren und angenehmeren durch die Goethestraße einzuschlagen.

— Solange man die Droschkenführer nicht über die Kürze der Entfernung belehrt, und solange denselben nicht die Schonung der Pferde und das Aussuchen möglichst guten Weges zur Pflicht gemacht wird, so lange wird man auch vergebens eine Besserung der Droschken anstreben. Auch die Droschkenbesitzer scheinen nicht zu begreifen, daß das lebende Material der „Pferde“ wertvoller ist, als das todte der „Wagen“, sonst würden sie nicht fast insgelammmt schwere, für zwei Pferde eingerichtete Wagen als „Einspanner“ benennen. Schon das Ziehen dieses Wagens in letztem Zustande ist eine Anstrengung für das Thier; zur Sonntagszeit sieht man gelegentlich den Wagen von 6—8 Menschen belegt und den ungünstige Gaul müht sich, die für zwei Pferde schwere Last fortzubringen. Da die Thiere am andern Tage keine Ruhe haben, so erweisen sich derartige Kraftanstrengungen für sie natürlich doppelt nachtheilig. Die Folge davon ist, daß wir in Leipzig elende, zum Skelett abgemagerte Kästen vor den Wagen sehen, statt rüstiger Gauls.

Trotz ihrer Schwerfälligkeit und Größe sind diese Wagen aber nicht einmal bequem. Die Entfernung vom Wagentritt bis zur Wagenglocke ist, d. h. zu dem Punkte, wo man den Fuß ausspielen muß, um ins Innere des Wagens zu gelangen, beträgt bei vielen Droschen mehr als die Höhe eines gewöhnlichen Stuhles. Eine derartige Höhe ist nicht nur sehr unangenehm für den Einzelgängen, sondern sie ist auch unansehnlich. Jede Dame würde sehr protestieren, wenn man sie im Gesellschaftszimmer dazu anhalten wollte, vor Aller Augen auf einen Stuhl zu steigen. Ist es etwa in der Ordnung, daß ein Droschkenbesitzer sie dazu nötigt, auf offener Straße vor Aller Augen dieselbe Turnübung vorzunehmen?

Ein weiterer Unbillstand ist, daß die Tritte der meisten Droschen aus Eisenblech bestehen. Im Winter wird dasselbe vom Schnee schlüpfrig und ist, da es durch vieles Ein- und Aussteigen in einem polierten Zustande sich befindet, geradezu gefährlich. In Berlin besteht die sehr verständige Vorschrift, daß jeder Tritte einer Droschke ein eisernes Doppelgitter bildet, das im Winter mit Stroh umwunden wird. Ueberhaupt sind die Berliner Droschkenwagen den unsern weit vorzuziehen. Ich fuhr vor wenigen Tagen in einer Droschke, welche mir durch Bequemlichkeit beim Einstiegen sowie beim Sitzen, sowie durch leichtes Fahren des Wagens auffiel. Auf meine Frage berichtete mir der Wagenführer, daß die Droschke in Berlin gefertigt sei. Sie trug die Nummer 368 und wäre gegenüber den plumpen hier gebauten Droschen wohl als Muster aufzustellen. Unsere Wagenführer können fühn, daß ihrer Geschäftlichkeit liegt es nicht, wenn wir so plump und unpassende, schwerfahrende Droschkenwagen haben; es liegt dies nur am Mangel an Einsicht bei den Besitzern, welche sich einbilden, daß ein schwerfällig gebauter Wagen länger halte, und welche diesen großen Irrthum noch außer-

dem mit frühzeitiger Abnutzung der Pferde zahlen.

Einfelder, welcher in der Lage ist, die bietigen Droschen ziemlich häufig zu benutzen, möchte die Mitglieder der Behörde und alle Dienstigen, welche Einfluss haben, ersuchen, darauf hinzuweisen, daß unser Droschkenbesitzer die gewünschte billige Erhöhung des Fahrgeldes gewährt werde, daß ihnen aber auch zugleich auf das stärkste der Preis leichter und anständig eingerichteter Wagen eingeföhrt werde, in denen sie niemals mehr als drei Fahrgäste zu gleicher Zeit aufnehmen dürfen.

Sitzung der Stadtverordneten. Vorläufiger Bericht.

* Leipzig, 19. August. In der Sitzung ist anwesend als Deputirter des Rathes Herr Stadtrath Dr. Vogel. Der Raththeilte mit, daß er auch in diesem Jahre geeignete Anordnungen zu einem würdigen Feier des 2. September zu treffen gedachte und er ersucht das Collegium um die Bewilligung der Summe von 1000 Thalern zur Befreiung der Kosten, welche die betreffenden Feierlichkeiten verursachen. Das Collegium tritt sofort in Berathung über diese Angelegenheit und genehmigt einstimmig die Rathoverlage. Der Rath bringt eine Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern zur Kenntnis des Collegiums. Diese Verordnung enthält die Anweisung auf die Reichswache, welche der Rath gegen die letzte Verfügung der Kreisdirektion in der Amtsblattfrage erhoben hat. Wir glauben den Sinn der Verordnung aus dem einmaligen Anhören mit folgendem richtig wiedergeben zu können: Dagegen, daß amtliche Bekanntmachungen noch in anderen Blättern, als im Amtsblatte, in gewissen Fällen gleichzeitig veröffentlicht werden können, liegt kein Bedenken vor. Dem Rath wird jedoch anheimgegeben, daß es mit einer loyalen Befolgung der von dem Ministerium in dieser Angelegenheit getroffenen Anordnung unvereinbar sei, wenn er ohne sachlichen, in der Verantwortlichkeit des Gegenstandes der Veröffentlichung liegenden Grund alle amtlichen Bekanntmachungen außer an das Amtsblatt gleichzeitig an das Tageblatt gelangen lassen und hierdurch das letztere thatächlich als Amtsblatt beibehalten wolle.

Der Rath erklärt dem Collegium, daß er in Gemeinschaft mit der gemischten Verfassungs-deputation sich über die Frage weiter berathen will.

In der Angelegenheit der Verlegung des Kohlenbahnhofes beantragt der Bauausschuß (Reverent Herr Director Röser), an den früheren Beschluß allenthalben festzuhalten und dem Rath gegenüber die Erwartung auszusprechen, daß er auf der Basis derselben mit der Generaldirektion der Staatsbahnen in neue Verhandlungen treten werde.

Nach längerer Debatte jedoch, an welcher sich die Herren Röser, Stadtrath Vogel und Dörfer beteiligten, wurd der Ausschluß mit 26 gegen 25 Stimmen abgelehnt und die Rathoverlage mit 28 gegen 23 Stimmen genehmigt.

Telegraphische Depeschen.

München, 19. August. Der Kaiser von Österreich ist mit dem Kronprinzen Rudolph heute früh 5^{1/4} Uhr zu einem zweitägigen Besuch bei der Prinzessin Gisela hier eingetroffen.

Köln, 19. August. Bajaine, welcher gestern nach Spa abreiste, nimmt wahrscheinlich in England seinen dauernden Aufenthalt.

Paris, 18. August. General Leval hat die Untersuchung über die Entweidung Bajaine's von der Insel Si. Marguerite bereits zu Ende geführt. Wie die „Agence Havas“ wissen will, währen die meisten der Civilwächter zu der Flucht beihilflich gewesen und hätte Bajaine das Gefüngnis durch den gewöhnlichen Ausgang verlassen. — Nach einer carlistischen Seite hier eingegangenen Meldung hat sich Tristam der Citadelle von Urgel (Provinz Lerida) bemächtigt.

Saint Malo, 18. Sept. Mac Mahon empfing die Spione der Behörden. Der Präsident des Handelstribunals verlas eine Arede, in welcher er das Darniederliegen des Handels dem Mangel einer definitiven Regierung zuschreibt und die Hoffnung aussprach, daß solch unter der Präsidentschaft Mac Mahons werde constituit werden. Mac Mahon hob in seiner Antwort hervor, der Präsident des Tribunals trete in der Annahme, daß keine definitive Regierung vorhanden sei. Die Nationalversammlung habe ihm auf sieben Jahre die Gewalt anvertraut; während dieses ganzen Zeitraums werde er alle gesetzlichen Mittel zur Erhaltung der Ordnung und Sicherheit des Landes anwenden. Mac Mahon wies ferner auf England und Deutschland hin, wo definitive Regierungen bestanden, gleichwohl aber die Handelsgeschäfte wie in Frankreich darnieder lagen.

Volkswirtschaftliches.

Auch eine spanische Frage (Importfrage) — in Leipzig.

12. Leipzig, 19. August. Die spanische Republik und deren Regierung unter Präsidenten Serrano's sind auf die Initiative des Deutschen

Reiches hin endlich von den Großmächten Europas anerkannt, beziehlich stehen auf dem Punkte, es zu werden. Auch Leipzig hat seit Anfang dieses Jahres eine neue spanische „Vertretung“ in seinen Mauern, eine Vertretung im volkswirtschaftlichen Sinne, welche wir als vorsichtige Beobachter lange genug einer Enquête unter-

Jahr sich kräftigen, sondern lebte sich auch dermaßen in die spanischen Verhältnisse ein, machte sich mit dem spanischen Handel so vertraut, daß er beschloß, sich dort eine Gründung zu gründen, indem er sich dem Export spanischer Weine nach Deutschland widmete. Er versetzte diesen Plan Jahre lang und führte ihn endlich aus. Als

spanischer Unterthan naturalisiert, mit den exprobti solidesten Exportgeschäften Cataloniens und anderen weinproduzierender Provinzen Spaniens in Verbindung tretend, ließ er sich in Leipzig, wohin verwandtschaftliche Beziehungen seines Bluts leiteten, nieder und eröffnete vor einigen Monaten im „Schleiterhause“ ein Hauptdepot vorzugsweise südeuropäischer, namentlich nordspanischer und anderer Weine der pyrenäischen Halbinsel unter der Firma Reinhold Adermann. Nach allseitiger Prüfung durch gewiegte Sachverständige, welche Referent nach und nach mit zu Rathe zog, ist nunmehr die Überzeugung auszusprechen, daß wir es hier mit einem jungen Geschäft zu thun haben, dessen Chef den redlichsten Willen hat, ehrliche „Spanier“ auf unsere Tafeln zu schaffen, insonderheit gute nicht zu schwere Tafelweine. In dieser letzten Gruppe hat er den glücklichen Griff gehabt, den Versuch zu machen, einen spanischen billigen Tafelwein von angenehmster Lieblichkeit, den hierorts wohl selbst dem Namen nach unbekannten „Tarragona“ einzuführen. Mit Recht stand derselbe solchen Beifall, daß wir es hier mit einem jungen Geschäft zu thun haben, dessen Chef den redlichsten Willen hat, ehrliche „Spanier“ auf unsere Tafeln zu schaffen, insonderheit gute nicht zu schwere Tafelweine. In dieser letzten Gruppe hat er den glücklichen Griff gehabt, den Versuch zu machen, einen spanischen billigen Tafelwein von angenehmster Lieblichkeit, den hierorts wohl selbst dem Namen nach unbekannten „Tarragona“ einzuführen. Mit Recht stand derselbe solchen Beifall, daß wir es hier mit einem jungen Geschäft zu thun haben, dessen Chef den redlichsten Willen hat, ehrliche „Spanier“ auf unsere Tafeln zu schaffen, insonderheit gute nicht zu schwere Tafelweine. In dieser letzten Gruppe hat er den glücklichen Griff gehabt, den Versuch zu machen, einen spanischen billigen Tafelwein von angenehmster Lieblichkeit, den hierorts wohl selbst dem Namen nach unbekannten „Tarragona“ einzuführen. Mit Recht stand derselbe solchen Beifall, daß wir es hier mit einem jungen Geschäft zu thun haben, dessen Chef den redlichsten Willen hat, ehrliche „Spanier“ auf unsere Tafeln zu schaffen, insonderheit gute nicht zu schwere Tafelweine. In dieser letzten Gruppe hat er den glücklichen Griff gehabt, den Versuch zu machen, einen spanischen billigen Tafelwein von angenehmster Lieblichkeit, den hierorts wohl selbst dem Namen nach unbekannten „Tarragona“ einzuführen. Mit Recht stand derselbe solchen Beifall, daß wir es hier mit einem jungen Geschäft zu thun haben, dessen Chef den redlichsten Willen hat, ehrliche „Spanier“ auf unsere Tafeln zu schaffen, insonderheit gute nicht zu schwere Tafelweine.

Fährt die junge Firma fort, nur ganz solide Waare, wie bisher, zu liefern — und Nichts rechtigt uns daran zu zweifeln — so ist es selbstverständlich, daß der spanische Wein in Leipzig eine noch nicht dagewesene Ehrenstellung unter den Tafelweinen erringen und behaupten wird.

Dann aber gäben wir Herrn Adermann gern den Verdienst für das Verdienst in dieser weinreichen Zeit!

Verschiedenes.

* Leipzig, 19. August. Am 18. August hat die landespolizeiliche Prüfung der Leipzig-Gothaer-Menselwitzer Eisenbahnen durch die Herren Geh. Finanzrat Kell aus Dresden stattgefunden. Dem Berneben nach ist der ganze Bahnbau tüchtig und untadelhaft befunden worden. Wie verlautet, soll die Eisenbahn am 1. September dem Betriebe übergeben werden.

* Leipzig, 19. August. Die erste Sitzung des volkswirtschaftlichen Congresses in Erfeld, zu welchem aus Leipzig der Handelskammersekretär Dr. Gessel als Delegierter anwesend ist, fand am 17. August statt. Es ist der Congress von etwa 200 Theilnehmern besucht. Der erste Gegenstand der Tagesordnung war die Angelegenheit der Arbeiter-Altersversorgung und Unterstützungs-Cassen. Nach langerer lebhafter Debatte wurde folgende Resolution genehmigt: „Der Congress beschließt: 1) Es ist wünschenswert, daß im Wege der Reichsgesetzgebung besondere Vorschriften über die Errichtung von Arbeiter-Pensions-(Alter-)Versorgungs- und Unterstützungs-Cassen getroffen und die Erteilung der Corporations-Rechte an Normativbestimmungen gestellt werde, welche in ähnlicher Weise, wie das Gesetz für die Gewerbe-Genossenschaften, die Formen der Geschäftsführung (entsprechende Buchführung, regelmäßige Rechnungslegung) und die Grundlagen für die Berechnung der Beiträge festlegen. 2) Die Errichtung von Arbeiter-Pensions-Cassen durch kommunale Verbände, nach den Grundsätzen der Selbstverwaltung, ist zu zulassen und zu fördern. 3) Der Abschluss der Mitgliedschaft kann nur aus Gründen nicht erfüllter Beitragspflicht erfolgen. 4) Es ist wünschenswert, daß die Reichsabteile durch geeignete Sachverständige das von den bestehenden Invaliden-Cassen vorhandene, auf die Prämienberechnung bezügliche Material bearbeiten lasse und veröffentlichte.“ In der zweiten Sitzung wurde über die Eisenbahnfrage verhandelt und es sprach sich der Congress für die Gewährung möglichster Tarifirungsfreiheit aus. Es erklärte zugleich die geplante Regelung der Frage für wünschenswert, insofern dritten Personen eine Rütherung der Eisenbahn-Einrichtungen einzuräumen werden könne.

Berlin, 15. August. Consulat. Der Sit in des bisher in Huhchau bestehenden kaiserlich deutschen Consulats ist nach Amoy verlegt und demselben als Amts- und Jurisdicitions-Bezirk die Provinz Fujian einschließlich der Insel Formosa zugewiesen worden.

In der am 18. August abgehaltenen außerordentlichen General-Versammlung der Berliner Lombard-Bank waren 21 Actionnaire mit 410 Stimmen anwesend, welche ein Aktienkapital von 205,300 Thlr. repräsentierten. An die von dem Vorstand aufgestellte Bilanz für das erste Semester des laufenden Jahres, welche mit den Büchern der Bank von der Revisions-Kommission übereinstimmend gefunden worden waren, reichte sich ein ausführlicher Bericht des Inhalts, daß ein beträchtlicher Theil der aufgeführten Gesellschafts-Aktiva, insonderheit die von der Imperial-Bauvereinbank hinterlegten Hypotheken resp. angezahlt Aktien bei einer etwaigen Liquidation der Lombard-Bank als ausfallend zu betrachten seien. Die vorzunehmende Wahl eines Aufsichtsrathes-Mitgliedes der Bank fiel auf Herrn Bunker Paul Kuse in Berlin.

— Das Wechselportefeuille der Preußischen

Bank schrumpft immer noch mehr zusammen und man muß bereits weit zurückgehen, um für die gegenwärtigen Biffern eine Analogie zu finden. Nach dem letzten Wochenausweis haben die Wechselbestände nämlich in der Woche vom 7. zum 15. August abermals um 4,554,000 Thlr. abgenommen und betragen gegenwärtig 117,109,000 Thlr., eine Biffer, die in der That kein genaues werden muss. Im vorigen Jahr war die meistreiche Biffer des Wechselportefeuilles in der Zeit vom 23. bis 28. Februar 152,015,000 Thlr. (die von der Bank für freie Rechnung eingezogenen Wechsel sind hierbei außer Acht gelassen), und man kann aus einer Vergleichung dieser beiden Zahlen schon erschließen, in wie geringem Grade die Bank zur Zeit in Anspruch genommen wird. Ähnliches ist bezüglich der Lombard-Anlagen zu constatiren, die sich nach dem neuesten Wochenausweis auf 18,459,000 Thlr. belaufen, während die niedrigste Biffer des Vorjahrs (im Februar) noch immer 22,151,000 Thlr. betrug. Der Noten-Umlauf der Bank ist um 6,849,000 Thlr. zurückgegangen, während der Baarvorraht sich um 2,602,000 Thlr. vermindert hat. Der Procentzak des Verhältnisses der Noten zum Baarvorraht ist sonach abermals gesunken und zwar sind jetzt 52,9 Proc. des Notenumlaufs durch den Metallvorraht gedreht, während die Biffer in der Vorwoche 58,8 in der Woche vorher 57,9 Proc. betrug. Die Summe der ungedeckten Noten beträgt gegenwärtig nur noch 26,144,000 Thlr. Das Guthaben der Staatscasen hat um 1,906,000 Thlr. abgenommen und beträgt jetzt 52,951,000 Thlr.

— Die „Berl. Börse-Zeitung“ meldet aus Berlin vom 18. August: Schon die geistige Worte war durch Berichte über den Sturz eines bedeutenden Privat-Speculanten stark aufgerichtet und heute bestätigten sich diese Meldungen leider in vollem Umfang. In der That hat die Speculation wieder ein neues Opfer gefordert; ein Privat-Speculant hatte sich mit sehr großen Summen an laissé engagiert und war gezwungen, sich zu decken, eine Operation, die mit einem Schaden von Hunderttausend ausführbar werden mußte. Die Börse verlor in diesem Fall nicht unbedeutend, doch werden unseres Wissens nur große Firmen hier-von betroffen.

— Berliner Nordbahn. Die Direction gibt eine offizielle Berichtigung der in letzter Zeit in Umlauf gesetzten Berichte über die Lage der Nordbahn, die folgendermaßen lautet: Die Verhandlungen mit der königlichen Staatsregierung wegen Bewilligung einer Prioritätsanleihe, welche zunächst die Bollendung der Strecke Berlin-Neubrandenburg unter Tilgung aller älteren Verbindlichkeiten der Gesellschaft übernehmen soll, sind auch jetzt noch im Gange. Ihre Grundlage beruht auf einer theil- und zeitweisen Garantie der Anteileinhaber unter Benutzung der bestellten Staatsschutzen, beziehungsweise der Beihilfe eines Finanzconsortiums. Die Lage der Activa und Passiva der Gesellschaft würde mit Hilfe dieser Anteile auch später die Bollendung der Bahn von Neubrandenburg bis Stralsund ermöglichen. Ob die Vorschläge der Gesellschaft der königlichen Staatsregierung überall genügen werden, um die beantragte Staatsgenehmigung zu der auf 4 bis 4½ Mill. Thlr. bemessenen Anteile zu erhalten, darüber sieht die definitive Entscheidung noch zu erwarten. Die bis auf die dringlichsten Arbeiten an einzelnen Stellen seit etwa 2 Monaten eingehaushalten Bauten werden vor Entscheidung der königlichen Staatsregierung generell nicht wieder aufgenommen werden, nur an zwei Baustellen, auf welchen die Arbeit nur im Herbst anzufangen ist, sind die Bauten zur Verhinderung späterer störender Verjüngungen der Bollendung der Bahn wieder in Angriff genommen werden. Die finanziellen Verhältnisse der Gesellschaft sind derart geordnet, daß die endgültige Entscheidung der königlichen Staatsregierung abgewartet werden kann, falls solche sich nicht ungemein verzögern sollte. Alle konstitutiven neuberghenden Verhandlungen wegen eines etwaigen Verlaufs der Bahn haben nur eine informatorische Bedeutung.

— Die Bewohner Begeads sollen, wie es heißt, demnächst nach Reichstagswahlrecht darüber abstimmen, ob ihre Stadt in die Zolllinie einzutragen werden soll oder nicht. Dies würde auf Grund der bekannten Reichsverfassungs-Vorchrift scheinen, wonach die Freihafeneinstellung der Hansestadt erhalten bleibt, bis sie selbst deren Aufhebung beantragen. Begead ist jedoch keine Hansestadt, sondern nur ein Theil des Gebiets einer derselben; wenn man ihm trotzdem die Wohlthat der nämlichen Selbstbestimmung zu Theile werden läßt, obwohl das Reichslandesamt von der Notwendigkeit des Eintritts überzeugt ist, so hat die Bevölkerung Ursache, ihr Stimmrecht mit Discretion auszuüben. Der wesentliche Grund, aus welchem die Zollbehörden den Eintritt Begeads in das innere Deutsche Zollgebiet wünschen, ist der umfangreiche und schwer zu packende Schmuggel, der von dort aus nach der Umgegend betrieben wird. Einer solchen Thatache gegenüber liege sich nur bei dem klaren und zwingendsten Interesse der Stadt an der Fortdauer der Freihafeneinstellung der bisherige Standpunkt behaupten. Es sprechen aber ebenso gut kritische Interessen für den Eintritt als gegen den Eintritt. Sollte daher die Abstimmung im letzten Sinne ausgefallen, so würde die andereswider Reichsregierung sich wohl kaum dabei beruhigen, sondern Bundesrat und Reichstag zu bestimmen suchen, daß sie durch Auslegung oder Abänderung der Verfassungsvorchrift das Hindernis aus dem Wege räumen.

— Ueber die Ernteaussichten in Württemberg schreibt der „St.-A.-W.“ aus Stuttgart unter dem 15. August: Das jetzige Wetter ist für die Vegetation herrlich; die Felder und Weinberge werden für die trockene Witterung

reichlich entschädigt. Es giebt jeden Tag einen warmen Regen, dadurch wird die Hitze gedämpft und das Wachstum der Pflanzen gefördert. Man hofft, daß man eine reiche Späthäuterei einbringen kann. Das Land steht ausgezeichnet auf den Wiesen, Klee ebenso, auch das Kraut und die Rüben, der Kartoffeln nicht zu gedeien, denen das Wetter nicht günstiger sein könnte. Die Reben tragen immer größer werdende Trauben, man sieht wahre Prachtexemplare in den Weinbergen. Nur der Hopfen ist schlecht weggekommen, doch begünstigt die jetzige Witterung auch das Wachstum dieser Hopsenfrucht. Alles in Allem ist dem Jahre 1874 das Prädicat eines überaus günstigen und fruchtbaren bereits gesichert.

— Die verherrnde Phylloxera, ein schädigendes Insekt, welches den Wein vernichtet, zu deutlich die Reblaus, naht sich von Frankreich her der italienischen Grenze in schredener regender Weise. Der schweizerische Bundesrat hat in richtiger Erkenntniß der Interessen der Weinbauer die Einfuhr aller Schädlinge und Stöfe aus Frankreich verboten, vom 1. September ab dürfen auch keine Trauben, Weinblätter oder sonst etwas vom Weinstock eingeführt werden. Man sieht ähnlichen Maßregeln von Seiten der italienischen Regierung in nächster Frist mit Spannung entgegen; denn wenn Italien nicht bald seine Grenzen gegen Frankreich abschließt, so wird die Schweiz bald gegen Italien dieselben Maßregeln ergreifen, wie gegen Frankreich.

— Berlin, 19. August. Die heutigen Blätter constatiren auf Grund des Erhuchend von möglicher Seite, daß die über die Semestralbilanz der Creditanstalt verbreiteten Gerüchte ganz unbegründet sind. Selbst die Direction und der Verwaltungsrath der Creditanstalt kennen die Bilanzpapiere noch nicht, da noch die Bilanzen einiger Filialen, sowie der Ungarischen Creditbank aufgestellt sind.

— Berlin, 19. August. Wegen der Getreideimportzölle jünden zwischen dem österreichischen und dem ungarischen Ministerium Verhandlungen statt. Das ungarische Ministerium beschloß am 1. October den Zoll wieder einzuführen und erhielten die ungarischen Zollämter diesbezügliche Weisung, während das österreichische Ministerium die Zoll erhöhung entrichten läßt.

— Der direkte Güterverkehr mit Italien. Die italienische Regierung hat mittels Geheims vom 14. Juni d. J. die Einführung eines Steuerzuschlags zu den Frachträgen der Eisenbahnartikel decretirt, welcher für Güter 3 p.C. und für Frachtgüter 2 p.C. der Transportgebühren beträgt. Dieses Geheims kommt vom 20. August d. J. angefangen mit der Maßgabe zur Anwendung, daß alle vor dem 20. August zur Abfertigung gelangenden Sendungen aus Italien, auch wenn sie nach dem genannten Termin an ihren Bestimmungsorten eintreffen, hiervon nicht betroffen werden.

Leipziger Börse am 19. August.

Der Grundton des heutigen Verkehrs blieb zwar bis zum Schlus der Börse ein leiser, mitschwimmiger, ist aber auf fast allen Gebieten der Tätigkeit eine Abschwächung zu constatiren, die genau im Zusammenhang mit dem gestrigen Geschäft steht. Die Einfheit des legeren verdeckt dem lebhaften Umlauf in Bantien besser ist um 1/4 Proc. an. Deutsche Bahnen blieben fast sämtlich ein, Bergische notirten 2 1/2 Proc., Rheinische 1/2 Proc., Köln-Wind 1/2 Proc., Halberstädter 2 1/2 Proc. und Potsdamer 1/2 Proc. niedriger, nur Österreichische, Steyrer und Görlitzer gewannen etwas. Bantien waren ebenfalls gedrückt, besonders die in den letzten Tagen bevorzugten Preß, Boden-Credit und Deutsche Union-Bank, Rothenber, Deutsche Bank und Gerace Credit zogen aber auch heute etwas an. Disconto zeigte mit 178 1/2 ein und schlossen 179 1/2. Von Industriepapieren sahen sic Discounts kaum nennen. Yanta ging mit 137 1/2 und 138 1/2 um, Darmstader verteidigte zwischen 50 1/2 — 51 1/2.

— Frankfurt a. M., 18. August. Nachdem sich im gestrigen Abendverkehr gegen die in der Mittagszeit anhaltenden Abschwächungen der Course eine Besserung ereignet hatte, bewegte sich die heutige Börse etwas auf dem Niveau der Abendbörse und ging erst gegen Schlus, da sich zu dem niedrigeren Stande der Speculationspapiere kaum fungirte, über dasdelle hinaus. Die Bestrebungen der Commerzine, noch einen weiteren Druck auf die Course auszuüben, hatten wenig Erfolg, indem die gestern verbreitete Nachricht von einem unumschulichen Jahreserträgnis (nicht Halbjahreserträgnis) des Creditanstalt von Wien aus demontiert wurde. Die von auswärtigen eintreffenden Commerznotizen lauteten den bisherigen conform. Das Geschäft gestaltete sich recht anständig. Creditnoten verkehrten unter vielen Schwankungen. Anfangs 253 1/2, bewegten sie sich später zwischen 250 bis 253 1/2 — 254 — 251 und 251 1/2. Staatsnoten wurden durch ihre sehr Berliner Notiz gut gehalten und schlossen 245 1/2. Auch Lombarden zeigten sic von 148 1/2 — 148 1/2, trotz ihrer Mindereinnahme von 48,000 fl. in günstiger Tendenz. Darmst. Bahnen waren bei den beobachteten Courses in ruhigem Verkehrs. Elisabeth höher, Ungarisch-Böhmische und Bischöflicher weiter. Von deutschen Bahnen Bahner, Ostbahn etwas besser. Prioritäten verkehrten und theilweise höher. In Bantien entwidete sich ein plötzlich lebhaftes Geschäft, namentlich in Bayer. Wechslerbank, welche ihrem gestrigen Course von 92 1/2 bewegten und in Provinzial-Disconto, das höher blieben. Darmst.-Deutsche, Düsseldorf und Deutsche Vereinsbank wurden zu festen Courses gehandelt. Matter stellte sich Darmstädter, Meiningen, Darmst. Nationalbank, Wechslerbank und Schlesische Vereinsbank. Leichter Silberrente höher, Papierrente matter. 6 proc. Ungarische Schagbonds wurden vielfach gegen amerikanische Staatsnoten umgetauscht und waren heute zu 91 1/2 im Umlauf. Russische Bondstheilweise um einen Bruchteil billiger. Russischen Bonds gleichzeitig zu 51 gesunken. Von Wechselfen Wien etwas teurer. Von Sorten Imperiale 1 Kr. billiger.

— London, 18. August. Aus der Bank flossen heute 41,000 fl. Sterl.

Eisenbahn-Zinnaahmen. Wien, 18. August. Die Einnahmen der lombardischen Eisenbahnen (über 100,000 fl.) betrugen in der Woche vom 6. bis zum 12. August 677,815 fl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahrs eine Winter-Einnahme von 12,825 fl.

— Wien, 18. August. Die Einnahmen der Elisabeth-Westbahn betrugen in der Woche vom 1. bis zum 7. August 224,448 fl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahrs eine Winter-Einnahme von 48,904 fl. — Westbahn-Einnahme 10,682 fl., Winter-Einnahme 1111 fl. — Winter-Einnahme der Linie Salzburg-Hallein 2536 fl., Winter-Einnahme 183 fl. — Winter-Einnahme der Linie Wien-Hofstereidorf 1024 fl., Winter-Einnahme 736 fl.

Seidencondition. Greifel, 17. August. Einzelheit am 15. August: 23 fls. 1272 fl.; vom 1. bis 15. August: 235 fls. 13,742 fl. Total 258 fls.

Wollberichte. Wien, 17. August. Der Bericht in diesem Artikel hat während der abgelaufenen Woche wesentlich an Lebhaftigkeit gewonnen, und neuerdings waren es die inländischen Fabrikplätze, welche dem Markt ein Quantum von nahe 1500 Cr. mehr ungarischer Tuchwaren entnahmen. Die Preise ließen keinen Stand und tendieren sogar leichter. Das Geschäft mit dem Auslande entbehrt dagegen noch jeden Schwunges, da sich diese Märkte sehr reservirt halten. Nur in Rauchwaren hat sich ein reicher Bericht erarbeitet, es wurden an 500 Bällen verschiedener Provenienzen verlaufen, und stellen sich die Preise zu Gunsten der Eigener. Morgen beginnen die Londoner Auctionen, denen man einen

doch war dies durchaus nicht das Resultat eines lebhaften Berths; Baudukt blieben etwas niedriger in Frage, Mahlabrit Schleidig höchstens noch über gestrige Notiz begeisteert blieben auf Gerüchte, wonach eine gute Dividende in Aussicht stehen soll.

In den Rosenactien entfaltete sich heute ziemliche Lebhaftigkeit; in erster Linie haben wir Augs.-Niederwürzburg zu erwähnen, von denen das offizielle Material mit 360 tausch abgeordnet wurde; Hohenstaufen, Augs.-Steinthal, Niederwürzburg-Richberg, Brüderläden, Goldenberg 11 und 111; sowie Bildenberg Brüderläden trotz teilweise erhöhten Coursen nicht erhältlich, dagegen waren Concordia, Deutschland, Kaisergrube, Altmann und Bildenberg IV offen. Teutonia bei 2 1/2 Thlr. höher.

Bon-Wachstum war länges London und länges Wiener, seiner länges Pariser sehr gefragt und höher, zum Theil seitdem. Sorten rubig: Duraten und Österreichische Banknoten 1/2 höher.

Allgemeine commercielle Notizen.

— Berlin, 19. August. Börsebericht. (Teleg.) Auf glänzende Notizen von den auswärtigen Plänen, in deren Folge Dedungsläufe stattfanden, eröffnete die heutige Börse in seiter Haltung, die schließlich aber sich wieder ziemlich erheblich abschwächte, da die Commerzine von neuem größere Thätigkeit entfaltete, der gegenüber die Kaufleute mit fast jedem Verhandlungsbetrieb. Das Schweizerische Bundesrat blieb sehr beschränkt. Internationale Werke, Bahnen und Industrieaktionen schwächer, Banknoten etwas billiger.

— Bon-Wachstum war länges London und länges Wiener, seiner länges Pariser sehr gefragt und höher, zum Theil seitdem.

Sorten rubig: Duraten und Österreichische Banknoten 1/2 höher.

Handelsbericht. Wien, 19. August.

Die glänzende Notiz der auswärtigen Speculationspapiere eröffnete zum Theil infolge niedriger Wiener Course, wesentlich unter gestrige Notiz, verfolgten dann zwar eine lebhafte Niedrigung, konnten aber meist die gestrige Höhe nicht wieder gewinnen, nur Staatsbahnen überwöhnten dieselbe noch 1/2 Thlr. Deut. Reichsbahn waren ganz gut, Galizier und Nordwestbahn um Beendigung besser.

— Berlin, 19. August. Die mate Tendenz, welche sich gestern etablierte, bestand auch heute fort. Die auswärtigen Speculationspapiere eröffneten zum Theil infolge niedriger Wiener Course, wesentlich unter gestrige Notiz, verfolgten dann zwar eine lebhafte Niedrigung, konnten aber meist die gestrige Höhe nicht wieder gewinnen, nur Staatsbahnen überwöhnten dieselbe noch 1/2 Thlr. Deut. Reichsbahn waren ganz gut, Galizier und Nordwestbahn um Beendigung besser.

bestätigten Verlauf prognostiziert. Die für den 28. August signalisierte Auction von Baumwolle in Berlin ist auf den 9. September verschoben worden.

Velt. 16. August. (Original-Bericht.) Der vorwöchentliche Umsatz gehörte täglich schon in den Rahmen des bereits begonnenen sogenannten Johann-Entnahmung-Wollmarktes, indem fast der größte Theil des verlangten Quantums an die Stoffe vor einigen Tagen hier zum Markt erschienenen Kästen abgezogen wurde. Sowohl das Jut wie das Ausland haben ihr Contingent am Häusern geholt, nur ist solches vorher nicht ganz bedeutend, hingegen ist die Kaufsumme eine rege, und noch ist die Preise anhaltend zu Gunsten der Bekäufer. Das ist heute verhältnis Quantum bestellt sich auf ca. 3000 Krt. aller Gattungen Wollen, und zwar ca. 2000 Krt. Baumwollen, die ein französischer Großhändler mit einer inländischen Kämmerei in den Preisen von 104 bis 114 fl. erstanden; ferner einige hundert Centner mittelscheine und kleine Tuchwollen zu 135 bis 140 und 150 bis 155 fl., einige hundert Centner geringe, mittlere und hochmittelste Tuchwollen von 90 bis 125 fl., einige hundert Centner Thiel-Winterwollen bis 85 fl. und Polonaise Winterwollen bis 105 fl., endlich einige hundert Centner Bader-Gemüthe zu 85 fl. und zwar alles größtenteils an inländische Händler und Fabrikanten; außerdem noch an das Ausland ca. 150 Krt. veredelte Jigaja zu 80 fl., einige hundert Centner sogenannte Groß-Karol und Polonaise Basel zu 45 bis 49 fl. und einige hundert Centner graue Seidenblüten Basel zu 40 fl. Unser vorstehendes Quantum kann sich auf ca. 40,000 Krt. aller Gattungen Wollen belaufen.

Habre. 15. August. Baumwolle. Gestern sind bei schlependem Geschäft nur 325 B. umgegangen. Der Total-Umsatz der letzten 8 Tage beläuft sich mit Auskunft des Termin-Geschäfts auf 7723 B., wovon 793 B. auf Belieferung der gleichzeitigen Zustellung von 13,252 B. Unser deutscher Baumwollmarkt wird auf 161,139 B. geschätzt, wovon 102,350 B. Verein-Staaten, gegen 145,930 B., wovon 51,450 B. Verein-Staaten, gleichzeitig im vorjährigen Jahre. Die Hälften haben die offizielle Platznotierung bei gestriger Durchsicht um 1 hr. für das und tritt ordinante Zeit. Staaten, sowie für von ordinaria Commissarii erhöht, dagegen um 1 2 hr. für Timbavelli, Madras und Coconada verabschiedet, alles Uebrige aber unverändert gelassen. Dies ordinaria Notierungszeit gilt daher 90 hr. und von ordinaria Commissarii 70 hr. Timbavelli 70 hr. Madras 62 hr. und Bengal 24 hr. — Kaffee. Die Nachfrage ist unter dem Einflusse der ungünstigen Berichte aus Brasilien in der vorjährigen Woche verlaufen. Der Consum, welcher sehr zurückgehalten geworden ist, will das Resultat der Holländischen Auction am 18. August abwarten, ehe er wieder an den Markt kommt. Die Preise scheinen, obgleich sie bis jetzt noch nicht merklich gesunken haben, zu Gunsten der Käfer neigen zu wollen. Für disponible Waare wird notirt: Hanti gefundene Waare 106 a 107 hr., do. wie sie fällt 103 a 104 hr., Comares gefundene Waare 100 a 111 hr., do. wie sie fällt 105 hr., Cap gefundene Waare 107 hr., do. wie sie fällt 104 a 105 hr.

Habre. 17. August. Webstoffe. Baumwolle fällt, amerikanische und indische Sorten fest. Umsatz 600 Ballen. **Manchester.** 18. August. 12r Water Armitage 81/4, 12r Water Taylor 101/4, 12r Water Michells 111/4, 30r Water Geddes 121/4, 30r Water Clayton 131/4, 40r White Moshell 121/4, 40r Medio Willins 14, 30r Worpsw. Qualität Ronland 131/4, 40r Double Weston 131/4, 60r Double Weston 16, Printers 21/4, 261/4, 101/4, 117. Gutes Geschäft, Preise anziehend.

Hopfenbericht. Nürnberg. 15. August. Dem Geschäft ist nichts Neues zu erwähnen. Trotz des geringen Umsanges der Geschäfte behält der Markt doch seine heile Haltung, und ist nicht billiger anzufommen als zu Anfang der Woche, denn es ist wenig zu Markt gekommen. Der Umsatz beträgt an der heute beendeten Woche in 1878er 450—500 Ballen, während auch ältere in ähnlich großer Menge den Eigner gewechselt haben. Heutiger Umsatz 25—30 Ballen, gestrig Preise anziehend. **Nitschweiler.** 15. August. Hopfen. Die kleine und besonders stürmische Witterung der letzten Woche hat die Goldembildung im unsern Hopfengesang etwas zurückgehalten, viele Stangen umgeworfen und Ranken beschädigt oder ganz abgerissen; dagegen scheint die Krankheit des Kupferstandes und der Spanien keine großen Fortschritte gemacht zu haben, so daß diejenigen Gärten, welche von der Krankheit noch nicht ganz angegriffen waren, innerhalb ein wenn auch geringes Reuteergebnis liefern können. Im Ganzen wird das Resultat des diesjährigen Erntes viel geringer als das vorjährige ausfallen; im Laufe nächster Woche, wenn die Blätter vollends in Dolden verwandelt sein werden, kann man erst etwas Genaueres darüber sagen. Eine stille, etwas wärmer Witterung könnte noch einen mobilitägen Einfluß auf unsere Pflanzungen ausüben. Die Kaufsumme für alle Hopfen war in den letzten Tagen eine ziemlich rege und durch unsere Städte gingen 70 Centner, welche man mit 100 bis 115 hr. bezahlte. Es wurden ebenfalls etliche Verhandlungsverträge zu 100 hr. und höheren Preisen abgeschlossen.

Tettnang. 15. August. Unsere Hopfen haben gestern am nahen Vorort der kleinen Ernte noch einen schweren Kampf mit den Elementen zu bestehen gehabt. Nun bald 7 Uhr erobt sich am westlichen Himmel ein starker Gewitter, das von einem orkanartigen Sturm aus Westen begleitet war. 40—50,000 Stöße liegen zum Winden an dem Boden. Der schwere Regen, der die ganze Nacht hielt, hat die am Boden liegenden Hopfen stark verwohlt und mit Erde und Sand überzogen. Einzelne Produzenten sind ganze Deichselanlagen und bis zu 2000 Stangen umgeworfen worden. In wenigen Tagen jedoch wird wieder alles aufgerichtet sein.

Horb. 16. August. Die Hopfengesänge, obwohl schon ca. 14 Tage angefangen, blieben in letzter Zeit im Hochstadium etwas zurück, wahrscheinlich in Folge der kalten Winte, welche auch in den Gärten manchen Schaden durch Unwettern der Stangen anrichteten; es steht dennoch im Allgemeinen ein guter Ertrag in Aussicht. **London.** 18. August. Colonialmarket. Wochenergebnis. Zucker. Vorrat 104,547 Tons. Ablieferung an den Konsum für die Woche 6733 T. Ablieferung für den Export — T. Geländet während der Woche 5215 T. Kaffee. Vorrat 22,725 T. Ablieferung an den Konsum für die Woche 408 T. Ablieferung für den Export 1080 T. Geländet während der Woche 1553 T. Reis. Vorrat 36,088 T. Ablieferungen während der Woche 1851 T. — Reis fest. — Kaffee fest, aber ruhig. — Zuck. fest. — Reis fest. — Zinn gramm. **London.** 17. August. Reis. Kaffee leicht besser. — Zinn 41 a 64, pr. October-December 44 a 3 d. Vorrat 24,197 Tons. Umsatz der Woche 900 Tons. Import der Woche 900 Tons.

Kannheim. 17. August. Tabak. Unser Tabaksmarkt hatte in den letzten Wochen, wie schon in dem Bericht vom 5. d. M. angekündigt, viel Schwierigkeit mit dem übrigen. — Heute Kaufe und alles kant; — wegen — Regen. Geschäft matt und leblos. Die Ausichten auf die neue Ernte haben sich nämlich, in Folge

der wiederholten, tüchtigen Landreichen so günstig gehalten, daß alle feierlichen übertriebenen Befürchtungen vollständig bestätigt sind und wir nunmehr ein brauchbares Gewicht zu erwarten haben. Außerdem ist dieser zu beladen, daß verschickte Sammlungen, wie Bernheim, Heddeshem und ein kleiner Theil der Bergstraße durch Angst beschädigt worden sind. Die natürliche Folgerung dieser Ereignisse war ein ruhiger, etwas langsamter Gang im Verlaufe der 1878er Tabake.

Berlin. 15. August. (Wochenbericht der „Gerb.“) Über Häute, Felle und Federn. Das Geschäft der Kommissionshändler bewegte sich durch den fast gänzlichen Mangel an Beständen und Zukunftsnachfrage einer Serramente in sehr engen Grenzen. Die angekommenen kleinen Böscheln mittigster und geringerer Waare fanden leichter als bisher zu voll aufrecht erhalten, in eingehenden Fällen stets etwas besseren Preisen. Rehner, doch zeigen Großhändler, obwohl sie sich allmählich mit dem Gedanken vertraut machen, später höhere Preise anlegen zu müssen, jetzt noch sehr wenig Neigung dazu, da ihr Abzug der auf den Meilen in Hannover und Braunschweig gelauften Waaren bis jetzt noch ein ziemlich schwieriges und nicht sehr lohnendes war. Für Berliner Fabrikate war gute Frage, befindet sich kräftige Wiederverkaufsfleiß, die mit 55 bis 51 Uhr, in beschränkter Waare bis 55 Uhr, per Ettr. bezahlt wurden. Von Ripsahäldern gingen mehrere Posten nach Maliz: für secunda wurden 15—10 Sgr. — für prima bis 221/2 Sgr. per Mund angelegt. Dem gequälten und nicht sehr bedeutenden Umsatz in Fabrikaten stand ein ziemlich anmuthiges Geschäft in Häuten und Fellen gegenüber. Wiederkäufe neigen ganz entschieden zur Hantie; die Scylläe bringen, namentlich für gefärbte Hante, ganz enroue hohe Rottungen und auch hier wurden geringe Partien trocken gefärbte Hante zu etwas angelegten Preisen von Berliner Händlern genommen und auch nach den Provinzen verkauft. Deutsche Rindhäute sind fester und wurden auch größere Posten verlaufen: ca. 1000 tr. Allemannia zu Engau 481/2 G.; do. Prioritäten 72 G.; Seitz. Et. 1221/2 G.; Saxonia zu Engau 56 G.; do. Rittergrube 122 G.; Rödergrube 60 G.; Augauer Steinlohen-Becken 406 G.; Augau-Niederwörtsch 560 G.; Niederwörtsch-Riedberg 481/2 G.; do. apoc. Prioritäten-Aktion 90 G.; Oberndorf-Hofst. 454 G.; Schader 345 G.; Delzinger Bergbau-Gesellschaft 1091/2 G.; do. Prioritäten-Aktion 73 G.; do. do. von 1871 153 G.; Delzinger Bergbau-Gesellschaft 54 G.; Delzinger Bergbau-Gesellschaft 120 G.; Allemannia zu Engau 481/2 G.; do. Prioritäten 72 G.; Seitz. Et. 1221/2 G.; Saxonia zu Engau 56 G.; do. Prioritäten-Aktion 211/2 G.; Tettau zu Gersthofen 52 G.; Tettau 441/2 G.; Vorderland-Bank 2300 G.; do. Brüderl. 1. 881/2 G.; do. do. S. II. 471/2 G.; do. do. III. 501/2 G.; do. do. S. IV. Unterwald-Steine 95 G.; Zwischen-Brüderl. 150 G.; Delzinger Bergbau-Gesellschaft 120 G.; Allemannia zu Engau 481/2 G.; do. Prioritäten-Aktion 72 G.; Seitz. Et. 1221/2 G.; Saxonia zu Engau 56 G.; do. Prioritäten-Aktion 211/2 G.; Tettau zu Gersthofen 52 G.; Tettau 441/2 G.; Vorderland-Bank 2300 G.; do. Brüderl. 1. 881/2 G.; do. do. S. II. 471/2 G.; do. do. III. 501/2 G.; do. do. S. IV. Unterwald-Steine 95 G.; Zwischen-Brüderl. 150 G.; Delzinger Bergbau-Gesellschaft 120 G.; Allemannia zu Engau 481/2 G.; do. Prioritäten-Aktion 72 G.; Seitz. Et. 1221/2 G.; Saxonia zu Engau 56 G.; do. Prioritäten-Aktion 211/2 G.; Tettau zu Gersthofen 52 G.; Tettau 441/2 G.; Vorderland-Bank 2300 G.; do. Brüderl. 1. 881/2 G.; do. do. S. II. 471/2 G.; do. do. III. 501/2 G.; do. do. S. IV. Unterwald-Steine 95 G.; Zwischen-Brüderl. 150 G.; Delzinger Bergbau-Gesellschaft 120 G.; Allemannia zu Engau 481/2 G.; do. Prioritäten-Aktion 72 G.; Seitz. Et. 1221/2 G.; Saxonia zu Engau 56 G.; do. Prioritäten-Aktion 211/2 G.; Tettau zu Gersthofen 52 G.; Tettau 441/2 G.; Vorderland-Bank 2300 G.; do. Brüderl. 1. 881/2 G.; do. do. S. II. 471/2 G.; do. do. III. 501/2 G.; do. do. S. IV. Unterwald-Steine 95 G.; Zwischen-Brüderl. 150 G.; Delzinger Bergbau-Gesellschaft 120 G.; Allemannia zu Engau 481/2 G.; do. Prioritäten-Aktion 72 G.; Seitz. Et. 1221/2 G.; Saxonia zu Engau 56 G.; do. Prioritäten-Aktion 211/2 G.; Tettau zu Gersthofen 52 G.; Tettau 441/2 G.; Vorderland-Bank 2300 G.; do. Brüderl. 1. 881/2 G.; do. do. S. II. 471/2 G.; do. do. III. 501/2 G.; do. do. S. IV. Unterwald-Steine 95 G.; Zwischen-Brüderl. 150 G.; Delzinger Bergbau-Gesellschaft 120 G.; Allemannia zu Engau 481/2 G.; do. Prioritäten-Aktion 72 G.; Seitz. Et. 1221/2 G.; Saxonia zu Engau 56 G.; do. Prioritäten-Aktion 211/2 G.; Tettau zu Gersthofen 52 G.; Tettau 441/2 G.; Vorderland-Bank 2300 G.; do. Brüderl. 1. 881/2 G.; do. do. S. II. 471/2 G.; do. do. III. 501/2 G.; do. do. S. IV. Unterwald-Steine 95 G.; Zwischen-Brüderl. 150 G.; Delzinger Bergbau-Gesellschaft 120 G.; Allemannia zu Engau 481/2 G.; do. Prioritäten-Aktion 72 G.; Seitz. Et. 1221/2 G.; Saxonia zu Engau 56 G.; do. Prioritäten-Aktion 211/2 G.; Tettau zu Gersthofen 52 G.; Tettau 441/2 G.; Vorderland-Bank 2300 G.; do. Brüderl. 1. 881/2 G.; do. do. S. II. 471/2 G.; do. do. III. 501/2 G.; do. do. S. IV. Unterwald-Steine 95 G.; Zwischen-Brüderl. 150 G.; Delzinger Bergbau-Gesellschaft 120 G.; Allemannia zu Engau 481/2 G.; do. Prioritäten-Aktion 72 G.; Seitz. Et. 1221/2 G.; Saxonia zu Engau 56 G.; do. Prioritäten-Aktion 211/2 G.; Tettau zu Gersthofen 52 G.; Tettau 441/2 G.; Vorderland-Bank 2300 G.; do. Brüderl. 1. 881/2 G.; do. do. S. II. 471/2 G.; do. do. III. 501/2 G.; do. do. S. IV. Unterwald-Steine 95 G.; Zwischen-Brüderl. 150 G.; Delzinger Bergbau-Gesellschaft 120 G.; Allemannia zu Engau 481/2 G.; do. Prioritäten-Aktion 72 G.; Seitz. Et. 1221/2 G.; Saxonia zu Engau 56 G.; do. Prioritäten-Aktion 211/2 G.; Tettau zu Gersthofen 52 G.; Tettau 441/2 G.; Vorderland-Bank 2300 G.; do. Brüderl. 1. 881/2 G.; do. do. S. II. 471/2 G.; do. do. III. 501/2 G.; do. do. S. IV. Unterwald-Steine 95 G.; Zwischen-Brüderl. 150 G.; Delzinger Bergbau-Gesellschaft 120 G.; Allemannia zu Engau 481/2 G.; do. Prioritäten-Aktion 72 G.; Seitz. Et. 1221/2 G.; Saxonia zu Engau 56 G.; do. Prioritäten-Aktion 211/2 G.; Tettau zu Gersthofen 52 G.; Tettau 441/2 G.; Vorderland-Bank 2300 G.; do. Brüderl. 1. 881/2 G.; do. do. S. II. 471/2 G.; do. do. III. 501/2 G.; do. do. S. IV. Unterwald-Steine 95 G.; Zwischen-Brüderl. 150 G.; Delzinger Bergbau-Gesellschaft 120 G.; Allemannia zu Engau 481/2 G.; do. Prioritäten-Aktion 72 G.; Seitz. Et. 1221/2 G.; Saxonia zu Engau 56 G.; do. Prioritäten-Aktion 211/2 G.; Tettau zu Gersthofen 52 G.; Tettau 441/2 G.; Vorderland-Bank 2300 G.; do. Brüderl. 1. 881/2 G.; do. do. S. II. 471/2 G.; do. do. III. 501/2 G.; do. do. S. IV. Unterwald-Steine 95 G.; Zwischen-Brüderl. 150 G.; Delzinger Bergbau-Gesellschaft 120 G.; Allemannia zu Engau 481/2 G.; do. Prioritäten-Aktion 72 G.; Seitz. Et. 1221/2 G.; Saxonia zu Engau 56 G.; do. Prioritäten-Aktion 211/2 G.; Tettau zu Gersthofen 52 G.; Tettau 441/2 G.; Vorderland-Bank 2300 G.; do. Brüderl. 1. 881/2 G.; do. do. S. II. 471/2 G.; do. do. III. 501/2 G.; do. do. S. IV. Unterwald-Steine 95 G.; Zwischen-Brüderl. 150 G.; Delzinger Bergbau-Gesellschaft 120 G.; Allemannia zu Engau 481/2 G.; do. Prioritäten-Aktion 72 G.; Seitz. Et. 1221/2 G.; Saxonia zu Engau 56 G.; do. Prioritäten-Aktion 211/2 G.; Tettau zu Gersthofen 52 G.; Tettau 441/2 G.; Vorderland-Bank 2300 G.; do. Brüderl. 1. 881/2 G.; do. do. S. II. 471/2 G.; do. do. III. 501/2 G.; do. do. S. IV. Unterwald-Steine 95 G.; Zwischen-Brüderl. 150 G.; Delzinger Bergbau-Gesellschaft 120 G.; Allemannia zu Engau 481/2 G.; do. Prioritäten-Aktion 72 G.; Seitz. Et. 1221/2 G.; Saxonia zu Engau 56 G.; do. Prioritäten-Aktion 211/2 G.; Tettau zu Gersthofen 52 G.; Tettau 441/2 G.; Vorderland-Bank 2300 G.; do. Brüderl. 1. 881/2 G.; do. do. S. II. 471/2 G.; do. do. III. 501/2 G.; do. do. S. IV. Unterwald-Steine 95 G.; Zwischen-Brüderl. 150 G.; Delzinger Bergbau-Gesellschaft 120 G.; Allemannia zu Engau 481/2 G.; do. Prioritäten-Aktion 72 G.; Seitz. Et. 1221/2 G.; Saxonia zu Engau 56 G.; do. Prioritäten-Aktion 211/2 G.; Tettau zu Gersthofen 52 G.; Tettau 441/2 G.; Vorderland-Bank 2300 G.; do. Brüderl. 1. 881/2 G.; do. do. S. II. 471/2 G.; do. do. III. 501/2 G.; do. do. S. IV. Unterwald-Steine 95 G.; Zwischen-Brüderl. 150 G.; Delzinger Bergbau-Gesellschaft 120 G.; Allemannia zu Engau 481/2 G.; do. Prioritäten-Aktion 72 G.; Seitz. Et. 1221/2 G.; Saxonia zu Engau 56 G.; do. Prioritäten-Aktion 211/2 G.; Tettau zu Gersthofen 52 G.; Tettau 441/2 G.; Vorderland-Bank 2300 G.; do. Brüderl. 1. 881/2 G.; do. do. S. II. 471/2 G.; do. do. III. 501/2 G.; do. do. S. IV. Unterwald-Steine 95 G.; Zwischen-Brüderl. 150 G.; Delzinger Bergbau-Gesellschaft 120 G.; Allemannia zu Engau 481/2 G.; do. Prioritäten-Aktion 72 G.; Seitz. Et. 1221/2 G.; Saxonia zu Engau 56 G.; do. Prioritäten-Aktion 211/2 G.; Tettau zu Gersthofen 52 G.; Tettau 441/2 G.; Vorderland-Bank 2300 G.; do. Brüderl. 1. 881/2 G.; do. do. S. II. 471/2 G.; do. do. III. 501/2 G.; do. do. S. IV. Unterwald-Steine 95 G.; Zwischen-Brüderl. 150 G.; Delzinger Bergbau-Gesellschaft 120 G.; Allemannia zu Engau 481/2 G.; do. Prioritäten-Aktion 72 G.; Seitz. Et. 1221/2 G.; Saxonia zu Engau 56 G.; do. Prioritäten-Aktion 211/2 G.; Tettau zu Gersthofen 52 G.; Tettau 441/2 G.; Vorderland-Bank 2300 G.; do. Brüderl. 1. 881/2 G.; do. do. S. II. 471/2 G.; do. do. III. 501/2 G.; do. do. S. IV. Unterwald-Steine 95 G.; Zwischen-Brüderl. 150 G.; Delzinger Bergbau-Gesellschaft 120 G.; Allemannia zu Engau 481/2 G.; do. Prioritäten-Aktion 72 G.; Seitz. Et. 1221/2 G.; Saxonia zu Engau 56 G.; do. Prioritäten-Aktion 211/2 G.; Tettau zu Gersthofen 52 G.; Tettau 441/2 G.; Vorderland-Bank 2300 G.; do. Brüderl. 1. 881/2 G.; do. do. S. II. 471/2 G.; do. do. III. 501/2 G.; do. do. S. IV. Unterwald-Steine 95 G.; Zwischen-Brüderl. 150 G.; Delzinger Bergbau-Gesellschaft 120 G.; Allemannia zu Engau 481/2 G.; do. Prioritäten-Aktion 72 G.; Seitz. Et. 1221/2 G.; Saxonia zu Engau 56 G.; do. Prioritäten-Aktion 211/2 G.; Tettau zu Gersthofen 52 G.; Tettau 441/2 G.; Vorderland-Bank 2300 G.; do. Brüderl. 1. 881/2 G.; do. do. S. II. 471/2 G.; do. do. III. 501/2 G.; do. do. S. IV. Unterwald-Steine 95 G.; Zwischen-Brüderl. 150 G.; Delzinger Bergbau-Gesellschaft 120 G.; Allemannia zu Engau 481/2 G.; do. Prioritäten-Aktion 72 G.; Seitz. Et. 1221/2 G.; Saxonia zu Engau 56 G.; do. Prioritäten-Aktion 211/2 G.; Tettau zu Gersthofen 52 G.; Tettau 441/2 G.; Vorderland-Bank 2300 G.; do. Brüderl. 1. 881/2 G.; do. do. S. II. 471/2 G.; do. do. III. 501/2 G.; do. do. S. IV. Unterwald-Steine 95 G.; Zwischen-Brüderl. 150 G.; Delzinger Bergbau-Gesellschaft 120 G.; Allemannia zu Engau 481/2 G.; do. Prioritäten-Aktion 72 G.; Seitz. Et. 1221/2 G.; Saxonia zu Engau 56 G.; do. Prioritäten-Aktion 211/2 G.; Tettau zu Gersthofen 52 G.; Tettau 441/2 G.; Vorderland-Bank 2300 G.; do. Br

Leipziger Börsen-Course am 19. August 1874. Course im 30 Thaler-Fusse.

Wechsel.		Divid. pr. 1872/1873	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Akt.	pr. St. Thlr.	%	Zins-T.	Inländ. Eisenb.-Prier.-Ob.	pr. St. Thlr.	
Amsterdam pr. 250 Fr. d. . . .		k. S. p. 8 T. 1435/8 G.	12	11	4. Jan. Aussig-Teplice	200 f. P.	135 1/8 hs	4 1/2	Jan. Juli Altenberg-Zeitz	100	96 1/2 G.
Augsburg 100 Fr. im 52 1/2 Fr. F. . . .		k. S. p. 2 M. 1420/8 G.	5	5	do. do. Em. v. 1872	do. 125 1/8 G.	5	do. Altena-Kiel	560—100	102 1/2 P.	
Belgische Banknoten pr. 300 Fr. . . .		k. S. p. 8 T. 57 1/8 G.	6	3	do. Bergisch-Märkische	100 93 1/2 P.	5	do. Annaberg-Weipert	94 G.		
Berlin pr. 100 Fr. Pr. Ort. . . .		k. S. p. 2 M. 56 1/2 G.	17	16	Jan. Juli Berlin-Anhalt	200 145 1/8 hs u. G.	4 1/2	do. Berlin-Anhalt	500—100	98 G.	
Berlin pr. 100 Fr. Pr. Ort. . . .		k. S. p. 3 M. 80 1/2 G.	5	5	Apr. Oct. Berlin-Dresden	100 65 1/2 P.	4 1/2	do. Lit. A. . . .	101 G.		
Berlin pr. 100 Fr. Pr. Ort. . . .		k. S. p. Va. —	3 1/2	3	Jan. Jan. Berlin-Görlitz	do. 87 P.	5	do. Berlin-Hamburg	1000—100	104 G.	
Frankfurt a/M. pr. 100 Fr. in S. W. . . .		k. S. p. 8 T. 57 1/8 G.	12 1/2	10 1/2	Jan. Juli Berlin-Stettin	200, 100 150 1/2 G.	4 1/2	do. Berlin-Potsdam-Magdeburg	1000—100	100 1/2 G.	
London pr. L. Sterl. . . .		k. S. p. 2 M. —	8	4	Jan. Jan. Böhmisches Nordland	150 f. S. 56 1/2 G.	5	do. Breslau-Schweidnitz-Freiburg	500—100	100 1/2 G.	
Paris pr. 300 Francs		k. S. p. 8 T. 81 1/2 G.	10	5	do. do. Berlin-Potzdam-Magdeburg	200	5	do. Chemnitz-Komotau	200	75 1/2 G.	
Peterburg pr. 100 R.R. . . .		k. S. p. 21 T. —	5	0	do. do. Chemnitz-Wirschnitz	do. 118 1/2 G. abgeht	4	do. Cottbus-Grossenhain	100	92 1/2 G.	
Wien pr. 100 Fr. in Oesterl. Währ. . . .		k. S. p. 8 T. —	6	7 1/2	Jan. Juli Cottbus-Grossenhain	100	4	do. do. Görlitz-Wirschnitz	1860	96 1/2 G.	
Wien pr. 150 Fr. in Oesterl. Währ. . . .		k. S. p. 8 T. 92 1/2 G.	—	—	do. do. do. junges volles	103 1/2 P.	4	do. do. Leipzg.-Dresden. Partial-Obligat. . . .	100—50	104 1/2 P.	
% Zins-T. Deutsche Fonds. pr. St. Thlr.		7	8 1/2	Jan. Juli Galiz. Carl-Ludwig	103 1/2 G. hs u. G.	5	do. do. Leipzg.-Dresden. Partial-Obligat. . . .	500 u. 200	101 1/2 G.		
8 Apr. Oct. K. S. St.-Anl. v. 1850 1600 u. 500		98 1/4 G.	12	7 1/2	1. Jan. Gossau-Gersa	200 f. P. 82 1/2 G.	4	do. Magd.-Leipa. Pr.-Anl. v. 1840/42	100	96 1/2 P.	
8 do. do. do. - 280—25		93 1/2 G.	—	—	do. Gras-Köfach, Em. I.	200	4	do. do. II. Em. . . .	95 1/2 P.		
8 do. do. do. - 1855 100		84 1/2 G.	—	0	1. Jan. Halle-Sorau-Guben	100 34 1/2 hs u. G.	4 1/2	do. do. II. Em. . . .	94 1/2 P.		
4 do. do. do. - 1847 500		95 1/2 G.	5	5	do. Köln-Minden	200 134 hs	4 1/2	do. Magdeburg-Halberstadt	100% G.		
4 Jan. Juli do. do. v. 1852—58 500		95 1/2 P.	5	5	do. La. B. . . .	100 9 1/2 G.	4 1/2	do. do. von 1873	101 1/2 P.		
4 do. do. do. v. 1869 500		95 1/2 G.	16 1/2	15 1/2	Apr. Oct. Leipzig-Breslau	100 225 P.	4 1/2	do. do. III. Em. . . .	101 1/2 P.		
4 do. do. do. v. 1852—68 100		95 1/2 hs u. P.	14	14	1. Jan. Magdeburg-Leipzig	200 256 P.	4 1/2	do. do. III. Em. . . .	101 1/2 P.		
4 do. do. do. v. 1869 100		95 1/2 G.	4	4	do. La. B. . . .	100 95 1/2 G.	5	do. do. Mainz-Ludwigshafen	100	104 G.	
4 do. do. do. - 50 u. 25		100 G.	11 1/2	9	Jan. Juli Mains-Ludwigshafen	250 f. 200 139 1/2 G.	4	do. do. Oberschlesische Lit. D. . . .	1000—100	94 1/2 G.	
4 do. do. do. - 1870 100 u. 50		99 1/2 G. & 50 100 P.	12 1/2	13 1/2	do. Obersehl. La. A. C. D. . . .	100 do. La. B. 3 1/2 % gar.	4 1/2	do. do. - G. . . .	101 1/2 G.		
5 do. do. do. - 500		106 1/2 G.	10	10	do. Oesterr.-Franz. Staatsab.	500 fr. 197 1/2 G. ult. Aug.	4 1/2	do. do. - H. . . .	103 1/2 G.		
5 do. do. do. - 100		106 1/2 G.	7	4	1. Jan. Prag-Turnau	200 f. P. 77 1/2 P.	4 1/2	do. Schleswig. abgel. v. Alt.-Kiel	95 1/2 P.		
4 1/2 do. do. do. - B. 25		99 1/2 G.	6	6	do. Rechte-Oder-Ufer	200 122 P.	4	do. Thüringische L. Em. . . .	95 1/2 P.		
3 do. do. Aet. d. S. Schl. E. 100		104 G.	9 1/2	9	do. Rheinische	250 136 1/2 G.	4 1/2	do. do. IV. . . .	100—100	101 1/2 G.	
4 1/2 do. do. do. - 1870 100		100 G.	4	4	do. Lit. B. 4 1/2 gar.	100 41 hs u. G.	4	do. do. V. . . .	95 1/2 G.		
4 1/2 do. do. do. - III. 100		102 1/2 G.	3 1/2	5	1. Jan. Rumänische	100 41 hs u. G.	4 1/2	do. do. VI. . . .	101 1/2 G.		
4 1/2 do. do. Landrentenbriefe 1000 u. 500		91 1/2 G.	9	7 1/2	1. März Thüringische L. A. . . .	100 124 hs	4 1/2	do. do. VII. . . .	101 1/2 hs u. G.		
4 1/2 do. do. do. 91 P. kl. 90 1/2 P.		4	4	1. Jan. do. do. L.B.(Goth.-Lnf.) 4 1/2 gar.	109 P.	4 1/2	do. do. Werrabahn	97 P.			
Jan. Juli L.-Ouit.-Enten-scheine S. I. 500		98 G.	4 1/2	4 1/2	do. do. L.C. (Gers-Eich) 4 1/2 gar.	92 G.					
4 do. do. Erbil-Ritter.Cr.-V. Pfchr. 500		85 1/2 G.	4 1/2	4 1/2	do. do. Weim.-Gers. (4 1/2 gar.)	101 1/2 G.					
4 do. do. do. 100—25		—	5	5	Jan. Juli Eisenb.-Stm.-Pr.-Act.	100 99 P.		Ausländ. Eisenb.-Prier.-Ob.			
4 do. do. do. 500		87 1/2 G.	5 1/2	6 1/2	do. Cottbus-Grossenhain	200 109 G. j. 101 1/2	5	Jan. Juli Eisenb.-Stm.-Pr.-Act.	100 101 1/2 G.		
4 do. do. do. 100—25		87 1/2 G. & 25 86 1/2 G.	—	—	do. Gera-Planen	do. 34 G. hs u. G.	5	do. do. II. Em. . . .	101 1/2 P.		
4 do. do. do. 500		96 1/2 G.	5	5	do. Kohlifurt-Falkenberg	do. 76 1/2 G.	5	do. do. Em. von 1868	100% G.		
4 do. do. Pfähr. d. S. Lw. Cred.-V.		96 1/2 G.	10	10	do. Lpz.-Geschw.-Meuselw.	do. 69 hs	5	do. do. 1871	95 1/2 G.		
4 do. do. do. verbl. v. 1866 500 u. 100		96 1/2 G.	—	—	do. Magdeburg-Halberstadt	100 76 1/2 G.	5	do. do. 1872	98 1/2 G.		
4 Apr. Oct. do. do. kündbare		96 1/2 G.	—	—	do. Rumänische	150 90 1/2 P.	5	do. do. 1874	97 1/2 G.		
Jan. Juli Vrl. Credit. d. B. d. I. Cr. Ver. im S. de.		99 1/2 G.	—	—	do. Zwick.-Lagnd.-Falkenst.	200 f. 37 P.	5	do. do. Böhmisches Nordbahn	200 91 1/2 hs u. P.		
5 do. do. Lassauer Pfandbriefe 100—10		94 1/2 G.	15	9 1/2	1. Jan. Bank- u. Cred.-Act.	100 161 hs u. G.	5	Jan. Juli Brunn-Rositz	100 92 1/2 P.		
5 do. do. do. 1000—50		87 1/2 G.	14	4	do. Allg. D.Cr.-A. Leipzig	do. —	5	do. do. Em. 1872	91 1/2 G.		
5 do. do. kündb. 6 Monat		99 G.	—	—	do. Berliner Bank	do. —	5	do. do. Buschtischrad. (Böh. Nordw.)	94 1/2 G.		
4 do. do. do. 1000—100		96 1/2 G.	27	14	do. junge (40%, E.)	200 179 1/2 G.	5	do. do. Em. von 1871	92 1/2 G.		
4 do. do. kündb. 12 Monat		99 G.	9 1/2	9	do. Berlin. Dist.-Ges. Anth.	100 80 1/2 hs u. G.	5	do. do. 1872	87 1/2 G.		
4 do. do. rückzahlb. 1877 500 u. 100		101 1/2 G.	15	10	do. Chemnitzer Bank-Verein	do. 114 1/2 P.	5	do. do. Domau-Dran. Partial-Obligat.	200 f. 66 G.		
4 do. do. do. 1878 100		102 P.	8	4	do. Coburg. Cred.-Gesellsc.	200 f. 89 G.	5	do. do. Em. 1871	500—100 T. 85 G. k. 54 1/2 G.		
4 do. do. do. 1876 500		103 1/2 G.	—	9	do. Darmstädter Bank	do. Eff. u. Wechselb. (V. L. A. Hahn) 40 1/2 M.	5	do. do			